THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 422 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 16. September 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 220

Feldmarschall Mackensen erobert Pinsk!

England behält die Waaren der Chicagoer Großfleischer.

Pinsk genommen!

Feldmarschall von Hindenburg erobert wichtigen strategischen Punkt.

Glänzende Waffenerfolge.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 16. September. (Ueber London.) Die deutschen Heere, welche im Dünagebiet gegen die Russen vorrücken, haben in dem wichtigen Kampfe um den Besitz des Seehafens Riga einen weiteren Erfolg errungen. Das Kriegsamt meldete heute, daß die Russen zurückgetrieben wurden. Der Bericht lautet:

„Heeresgruppe von Feldmarschall v. Hindenburg: Auf dem linken Ufer der Düna rückten unsere Truppen unter erfolgreichem Kämpfen in der Richtung nach Jakobstadt weiter vor.

„Nahe Liwenhof (an der Düna, 25 Meilen nordwestlich von Dünaburg) wurden die Russen auf das rechte Flußufer getrieben.

„Nordöstlich von Wilna schreiten unsere Angriffe vorwärts. Oestlich von Grodno leistet der Feind noch immer hartnäckigen Widerstand.

„Heeresgruppe von Prinz Leopold von Bayern: Die Lage ist unverändert.

„Heeresgruppe von Feldmarschall v. Mackensen: Oestlich von Anoguinfo versuchten die Russen wieder unsere Verfolgung zum Einhalt zu bringen. Wir durchbrachen die Stellungen des Feindes, nahmen 6 Offiziere und 774 Mann gefangen und erbeuteten 3 Maschinengeschütze. Das Gebiet zwischen dem **Pripet** und der **Jasiolda** sowie die Stadt **Pinsk** sind in **deutschem Besitz**.

„Südöstlicher Kriegsschauplatz:

„Wie an den vorhergehenden Tagen brachen die russischen Angriffe vor den deutschen Linien zusammen."

Berlin, 16. September. Das deutsche Hauptquartier meldete heute Nachmittag, daß die Armee des Feldmarschalls Mackensen die wichtige russische Festung **Pinsk**, hundert Meilen östlich von Brest-Litowsk, genommen habe.

Wien, 16. September. Amtlich wurde gestern Abend berichtet:

„An der bessarabischen Grenze wurden alle russischen Angriffe in der Richtung auf den Dniester abgeschlagen. Vor unseren Stellungen östlich von Buczacz herrschte Ruhe. An allen anderen Punkten der galizischen und wolhynischen Front sind schwere, aber für den Feind erfolglose Kämpfe im Gange.

„Nordöstlich von Dubno unternahmen die Russen einen erfolglosen Angriff; sie erlitten schwere Verluste; wir nahmen 6 Offiziere und 800 Mann gefangen und erbeuteten drei Maschinengeschütze. In diesen Kämpfen zeichneten sich ein ungarisches Honvedbataillon und das Ostrauer Infanterieregiment Nr. 79 besonders aus.

„Im waldigen und sumpfigen Gebiet des Styr und Pripjet hat unsere Kavallerie in den letzten Tagen zahlreiche feindliche Kavallerieabteilungen zurückgeworfen.

„Die österreichisch-ungarischen Truppen, die in Lithauen mit ihren deutschen Verbündeten kämpfen, haben die Schara erreicht.

Dünaburg und Wilna vor dem Fall?

Petersburg, 16. September. (Ueber London.) Obgleich sowohl Dünaburg wie Wilna auf beiden Seiten von den Deutschen hart bedrängt werden, befinden sich die Russen doch immer noch in ihnen, und sie haben auch keine Eile, sie aufzugeben. Dünaburg gilt als die stärkere Stellung infolge des ihm durch die Düna gegebenen Schutzes. Keiner der beiden Plätze besitzt aber heute eine strategische Wichtigkeit, und ihnen wurden auch bereits alle Vorräte entzogen, und Regierungs- wie Privatbanken u. s. w. wurden nach anderen Orten verlegt. Die russischen Erfolge bei Tarnopol in Galizien haben in militärischen Kreisen und im ganzen Volk viel Freude hervorgerufen, aber man beabsichtigt nicht, in unvorsichtiger Weise die deutschen Linien zu durchbrechen. Als Beispiel wird angeführt, daß die Russen, nachdem sie die österreichischen Stellungen bei Dubno genommen und 1,500 Gefangene gemacht hatten, freiwillig auf ihre eigenen Stellungen zurückgingen.

Die Umwälzung in Rußland.

Berlin, Funkendepesche, 16. September. „Alle Zeitungen", sagt die Uebersee-Nachrichtenagentur heute, „stimmen darin überein, daß die jüngsten sensationellen Veränderungen in Rußland die notwendige Folge der militärischen und politischen Lage waren, und daß der Zar gezwungen war, persönlich den Oberbefehl über die russischen Streitkräfte zu übernehmen, um noch ernsteren Schwierigkeiten, die im Entstehen waren, vorzubeugen. Die Beseitigung des Großfürsten Nicholaus wird als politisch von der größten Tragweite geschildert, da er die Verkörperung der deutschfeindlichen nationalistischen und imperialistischen Politik Rußlands und persönlich dafür verantwortlich war, daß der Krieg dem Zaren aufgezwungen wurde und der Zar den Mobilisirungsbefehl im Jahre 1914 unterschrieb, der den Krieg herbeiführte. Die Beseitigung des Großfürsten wird als unumgänglich angesehen wegen innerer Schwierigkeiten in Rußland, da er das Haupt der reaktionären Partei und für die Haltung der Regierung, den Bruch des Versprechens besserer Behandlung der Juden und der Polen, verantwortlich war. Die militärischen Eigenschaften des Großfürsten werden allgemein anerkannt, seine Pläne hatten zur Folge, daß Feldmarschall v. Hindenburgs erstem Vordringen Einhalt geboten wurde; seine strategischen Fähigkeiten beweisen sein Einfall in Oesterreich-Ungarn und seine Eroberung Galiziens und der Bukowina; nur seine zähen Angriffe auf die Karpathenwälle, wobei er rücksichtslos Abertausende von den besten Soldaten Rußlands opferte, und die Tatsache, daß ihm überlegene Strategen in den Feldmarschällen v. Hindenburg und v. Mackensen gegenüberstanden, vernichteten seine Pläne. Die Folgen des Wechsels müssen abgewartet werden; der Großfürst war im Heere beliebt, der Zar persönlich unbekannt und daher ohne begeisternden Einfluß. Die Tatsache, daß die sittliche Kraft des russischen Heeres erschüttert ist, läßt den Ausblick unter dem Oberbebefehl des Zaren um so ungünstiger erscheinen, je mehr die deutschen Heere ihren Druck und Sturm auf die russischen Linien fortsetzen."

Die ungeheuren russischen Verluste.

Genf, 16. September. „La Suisse" berechnet auf Grund amtlicher Berliner und Wiener Ausweise, daß seit dem 1. Mai von den Deutschen und Oesterreichern-Ungarn 2,571,750 Russen gefangen genommen, 6000 Kanonen und 4000 Maschinengeschütze erbeutet worden seien. Das Blatt fügt hinzu: Den amtlichen österreichischen und deutschen Ziffern bis zum 1. Mai zufolge waren allein 1,395,000 Russen gefangen genommen worden, wozu noch die Verluste an Toten und Verwundeten kommen. General Polivanoff, der russische Kriegsminister, hat der Duma mitgeteilt, daß die Gesammtzahl der Offiziere und Mannschaften an der Front seit Beginn des Krieges 5,060,-000 war, demnach ist die Gesammtzahl der russischen Streitmacht 1,093,250.

WASHINGTON'S SOLEMN WARNING

Observe good faith and justice toward all nations. Cultivate peace and harmony with all. Religion and morality enjoin this conduct. And can it be that good policy does not equally enjoin it? It will be worthy of a free, enlightened, and at no distant period a great nation to give to mankind the magnanimous and too novel example of a people always guided by an exalted justice and benevolence. — — — — — —

In the execution of such a plan nothing is more essential than that permanent, inveterate antipathies against particular nations and passionate attachments for others should be excluded, and that in place of them just and amicable feelings toward all should be cultivated. The nation which indulges toward another an habitual hatred or an habitual fondness is in some degree a slave. It is a slave to its animosity or to its affection, either of which is sufficient to lead it astray from its duty and its interest. Antipathy in one nation against another disposes each more readily to offer insult and injury, to lay hold of slight causes of umbrage, and to be haughty and intractable when accidental or trifling occasions of dispute occur.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

So, likewise, a passionate attachment of one nation for another produces a variety of evils. Sympathy for the favorite nation, facilitating the illusion of an imaginary common interest in cases where no real common interest exists, and infusing into one the enmities of the other, betrays the former into a participation in the quarrels of wars of the latter without adequate inducement or justification. It leads also to concessions to the favorite nation of privileges denied to others, which is apt doubly to injure the nation making the concessions by unnecessarily parting with what ought to have been retained, and by exciting jealousy, ill will, and a disposition to retaliate in the parties from whom equal privileges are withheld; and it gives to ambitious, corrupted, or deluded citizens (who devote themselves to the favorite nation) facility to betray or sacrifice the interests of their own country without odium, sometimes even with popularity, gilding with the appearances of a virtuous sense of obligation, a commendable deference for public opinion, or a laudable zeal for public good the base or foolish compliances of ambition, corruption, or infatuation.

George Washington in his Farewell Address
to his "Friends and Fellow-Citizens".

(Dated) United States, Sept. 17th 1796.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Wien, 16. September. Amtlich wurde gestern Abend berichtet:

„An der Tyroler Grenze fanden Geschützkämpfe statt; östlich vom Lodautpaß stürmten die Unsrigen die feindlichen Stellungen auf dem Findenigkofel und auf dem Rücken, südöstlich vom Grenzberg.

„Im küstenländischen Abschnitt hat die feindliche Artillerie unsere Stellungen von Zaborecek bis zum Brückenkopf von Tolmino heftig beschossen. Alle feindlichen Infanterieangriffe brachen unter unserem Feuer zusammen.

„Im Doberdoabschnitt mißlangen neue Annäherungsversuche des Feindes vollständig."

Nun gar ein italienischer Seesieg.

Turin, 16. September. Aus Ancona wird der (verlogenen) „Stampa" telegraphirt: „Der Kapitän des Dampfers „Concettina" berichtet, daß er auf der Höhe der Halbinsel Gargano von zwei österreichischen Torpedozerstörern verfolgt wurde; plötzlich sei ein italienisches Tauchboot aufgetaucht und habe die Torpedoboote angegriffen und versenkt."

Schlagen Rumänien und Bulgarien los?

Rom, 15. September. Infolge der Ansammlung griechischer und rumänischer Truppen an der bulgarischen Grenze hat der bulgarische Minister des Auswärtigen in Athen und Bukarest um eine sofortige und deutliche Erklärung ersuchen lassen, laut Depesche des „Giornale d'Italia" aus Sofia.

Die Türken haben bereits, laut Zeitungsdepeschen aus Bukarest, mit der Ausführung des türkisch-bulgarischen Vertrages begonnen, die Kasernen in Karaghatch geräumt, die Forts am rechten Ufer der Maritza zerstört, die Geschütze u. s. w. nach der Halbinsel Gallipoli geschafft. Der bulgarische Präfekt in Stra-Zagoa trifft in Adrianopel Vorkehrungen für die förmliche Uebernahme des abgetretenen Gebiets in Anwesenheit der türkischen und bulgarischen Minister am 18. September. Der türkische Vali in Adrianopel hat sich in Konstantinopel Weisungen geholt. Die neue Grenze wird von deutschen Stabsoffizieren vermessen werden. Am 26. September wird in Konstantinopel der Vertrag amtlich bekannt gemacht werden.

Hier heißt es, daß Rumänien, Griechenland und Serbien einen neuen Balkanbund gründen wollen, und Bulgarien sich nicht beteiligt, weil es mit der Türkei ein Abkommen getroffen hat.

London, 16. September. Deutsche Zeitungen haben, laut „Exchange Telegraph"-Depesche aus Kopenhagen, gestern Aufsehen erregende Telegramme veröffentlicht, wonach **Rumäniens Eintritt in den Krieg** jede Minute zu erwarten ist. Rumänien hat sein Heer bereits zum großen Teil mobil gemacht und die im Ausland weilenden Reservisten heimberufen. An seiner Grenze stehen deutsche und österreichisch-ungarische Armeekorps.

Furchtbare Britenverluste an den Dardanellen.

London, 16. September. Die Admiralität kündigte heute an, daß das seit dem 4. d. M. vermißte englische Tauchboot „E 7" wahrscheinlich in der Nähe der Dardanellen gesunken sei. Feindlicherseits sei das und die Gefangennahme von drei Offizieren und 25 Mann des Fehrzeuges gemeldet worden, und das scheine richtig zu sein.

Die britischen Verluste an den Dardanellen bis zum 21. August waren 87,630, davon sind 17,608 gefallen.

Kleine Kriegsnachrichten

Prisen?

London, 13. Sept., vom Zensor zurückgehalten. Der amerikanische Oeldampfer Muskogee, von New Orleans nach Gothenburg, und der dänische Dampfer Polarstjernen von Baltimore nach Gothenburg, sind von den Briten festgehalten, der schwedische Dampfer Sir Ernest Cassel ist dagegen freigegeben worden.

— Nationale Bewegung für Untersuchung aller Kinder auf Lungenkrankheiten in New York eingeleitet.

— Georg Doehnes Kraftwagenanlage, Harrisburg, Pa., abgebrannt; $175,000 Schaden.

— Die Legislatur von Alabama hat den Versandt von berauschenden Getränken, welche in Speichern lagern, nach anderen Staaten gestattet; in Alabama herrscht jetzt Prohibition.

— Versehentlich verschluckte Präsident Newman Erb von der St. Louis-Minneapolisbahn in seinem Landhause Deal Beach, N. J., zwei Plättchen Quecksilbersublimat, seine Rettung ist fraglich, und die Aktien und Bonds der Bahn sind abermals stark gefallen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Gewitter; morgen teilweise bewölkt; mäßig warm, mäßiger wechselnder Wind.

Illinois und Wiskonsin: Heute Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Gewitter, morgen teilweise bewölkt.

Indiana: Heute Nachmittag Gewitter; heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

Niedermichigan: Heute Nachmittag und morgen Regenschauer; morgen teilweise bewölkt.

Sonnenuntergang, heute: 5:58.
Sonnenaufgang, morgen: 5:32.
Monduntergang, Freitag Morgen 12:02.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	65	3 Uhr Morgens	69
4 Uhr Nachm.	65	4 Uhr Morgens	69
5 Uhr Nachm.	65	5 Uhr Morgens	70
6 Uhr Abends	65	6 Uhr Morgens	71
7 Uhr Abends	65	7 Uhr Morgens	73
8 Uhr Abends	65	8 Uhr Morgens	75
9 Uhr Abends	66	9 Uhr Morgens	77
10 Uhr Abends	66	10 Uhr Vorm.	80
11 Uhr Abends	66	11 Uhr Vorm.	80
12 Uhr Mitternacht	67	12 Uhr Mittags	82
1 Uhr Morgens	68	1 Uhr Nachm.	81
2 Uhr Morgens	68	2 Uhr Nachm.	83

Jeder Brite muß dienen.

Englische Regierung muß verzweifelte Lage zugestehen.

Nichtssagender französischer Bericht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 16. September, über London. Vom westlichen Kriegsschauplatz meldet das Deutsche Hauptquartier heute kurz:

„Es ist nichts von Wichtigkeit vorgefallen."

Frankreichs Jugend herausgerufen.

Paris, 16. September. Dem Parlament wird von der Regierung eine Vorlage unterbreitet werden, wonach 400,000 junge Leute von 18 und 19 Jahren, deren Militärdienstzeit erst 1917 beginnen würde, zu den Waffen gerufen werden. Kriegsminister Millerand erklärt in einem Begleitschreiben, daß jetzt die militärische Ausbildung der 1916 Dienstpflichtigen beendet sei und diese nunmehr ins Feld geschickt würden. Es sei aber notwendig, mit den im nächsten Frühjahr entstehenden Anforderungen schon jetzt zu rechnen. Die Vorlage hebt auch das Gesetz auf, wonach jetzt die Dienstpflicht der Jahrgangs 1888, also der 48jährigen, erlöschen würde. Sie sind noch nicht einberufen worden.

Finanzminister Ribot reichte die Vorlage zur Verwilligung von $1,-240,000,000 zur Bezahlung der Ausgaben in den nächsten drei Monaten ein. Er sagte, daß Frankreich bislang seinen Verbündeten 130 Millionen Dollars vorgeschossen habe. Die monatlichen durchschnittlichen Kriegsausgaben Rußlands seien 360, Deutschlands 500 Millionen Dollars, die Englands noch größer.

Paris, 16. September. Das französische Kriegsamt erstattete heute den nachstehenden Bericht über den Verlauf der Feindseligkeiten: Bei Sapheads in der Gegend von Neuville wurde gestern mit Handgranaten gekämpft. Eine Beschießung der Vororte von Arras durch feindliche Artillerie wurde seitens der unsrigen durch Beschießung der Batterien und Schützengräben beantwortet. In der Gegend von Frise, im Departement der Somme, wurden Minen zur Explosion gebracht. Während der ganzen Nacht fand nahe Roye und in der Nachbarschaft von Lassigny, wo durch unsere Geschosse verschiedene Brände entstanden, ein Geschützkampf statt. Bei Berry-au-Bac, in der Champagne nahe St. Hilaire und Auberive, im nördlichen Woevre-Bezirk und in den Vogesen bei Ban-de-Sapt war das Artilleriefeuer während der Nacht ebenfalls lebhaft.

Der Zeppelinbesuch in London.

Berlin, Funkendepesche, 16. September. Die Admiralität berichtet heute über den Zeppelinbesuch in London am letzten Mittwoch Abend, wie folgt: „Deutsche Marineluftkreuzer haben in der Nacht vom 8. zum 9. September mit Erfolg den westlichen Teil der Stadt London, große Fabriken in der Nähe des Hafens Norwich und die Eisenwerke in Middlesborough angegriffen. Große Explosionen und zahlreiche Brände wurden beobachtet. Die Luftkreuzer wurden von den feindlichen Batterien heftig beschossen, kehrten aber sämmtlich wohlbehalten zurück."

Chicagoer Großfleischer abgeblitzt.

London, 16. September. Das britische Prisengericht hat heute die Ladung amerikanischer Erzeugnisse auf vier Dampfern, im Werte von mehreren Millionen Dollars, zum größten Teil für die Regierung beschlagnahmt, nur sehr wenig den darauf Anspruch erhebenden Personen zugesprochen. Es handelt sich zumeist um Fleischwaaren. Die Dampfer waren bereits im letzten November beschlagnahmt, auf der Fahrt nach Kopenhagen. Das Gericht entschied, daß die Ladungen dreizehn Mal so groß seien wie der normale Handel jenes Hafens betrage. Daraus ergebe sich, daß die Waare für Deutschland bestimmt gewesen, wenn auch nicht völlig nachgewiesen sei, daß sie für einen Feind Großbritanniens bestimmt wäre. Die von den Chicagoer Großfleischern versandten und beschlagnahmten Fleischwaaren hatten einen Wert von $15,000,000. Morris, Armour, Hammond, Swift und Sulzberger sind die Benachteiligten, die Waare der Cudahy Co. wurde ausgeliefert. Das Gericht hat den Fleischern gestattet, Berufung anzumelden. Es versicherte auch, daß das Fleisch für das deutsche Heer bestimmt gewesen sei!

Eine Botschaft an Gerard.

Berlin, 16. September. Botschafter Gerard erhielte heute von Washington eine Mitteilung bezüglich des „Arabic"-Falles und des Tauchbootkrieges. Ueber den Inhalt ist nichts bekannt; es mag sich um Uebermittelung eines Berichts des deutschen Botschafters, Grafen von Bernstorff, an seine Regierung handeln, da der Funkendienst zur Zeit unter dem Wetter leidet.

Die Duma heimgeschickt.

Petersburg, 16. Sept. Die „Duma" ist bis Mitte November vertagt worden. Die aus Liberalen und Fortschrittlern bestehende neue Mehrheit hatte ein Programm sozialer Reformen ausgearbeitet, doch hat der Zar es als unzeitgemäßt verworfen.

Die Vertagung der Duma hat in weiten Kreisen der städtischen Bevölkerung, namentlich in Petersburg und Moskau, große Erbitterung hervorgerufen. Das radikale Blatt „Den", welches die Duma stets scharf angegriffen hat, schreibt: „Das Land war mit der Duma unzufrieden, aber es war **seine** Duma, **sein** Werk, und verkörperte die Hoffnungen und Bestrebungen des Volkes."

Das letzte Aufgebot.

Petersburg, 16. September. (Ueber London.) Durch einen kaiserlichen Befehl wurden heute die Reserven der Reichswehr zu den Fahnen beordert. Der Senat wurde beauftragt, die Altersgrenzen, die Zahl der Leute, und aus welchen Bezirken sie zuerst kommen sollen, zu bestimmen.

Die Milliarde-Anleihe.

New York, 16. September. John D. Rockefeller hat sich durch seine Vertrauensmänner heute nach den Vorschlägen der britisch-französischen Finanzkommission erkundigt, sich aber ablehnend gegenüber der Einladung zur Beteiligung verhalten. Aus vielen Sädten des Westens laufen Berichte ein, wonach die Banken sich bestimmt weigern, sich an der Unterbringung der Anleihe zu beteiligen. Viele Bänker sind mit den Anleihevorschlägen, 5 Prozent Zinsen und Ausgabekurs zu etwas unter 100, nicht einverstanden und verlangen mindestens 5½ Prozent Zinsen.

Sollte die Kommission sich erbieten, bessere Bedingungen zu stellen, so würden allerlei Hindernisse sich einstellen. Einige Bänker verweisen darauf, daß Englands innere Anleihen zu 4½ u. 5 Prozent verzinst sind, und daß auf die Zinsen der Bonds von den Käufern bis zu 27 Prozent Einkommensteuer bezahlt werden muß. Da eine solche Abgabe hier fortfällt, so sind die vorliegenden Anerbieten nach Ansicht jener Bänker ungemein besser; es

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

UMI

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Koupon-Tag!

Kommt morgen Freitag nach diesen speziellen Offerten. — Dieselben kommen nur an diesem einen Tag zum Verkauf. Schneidet den Koupon aus und präsentirt denselben, wenn Ihr Einkäufe macht, dem Verkäufer.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Muslin. Yard breiter weich finished gebleichter Muslin, vom Bolt abgeschnitten, wert 9c, Yard .... 4¾c (A) (10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Damenschuhe, Patentleder und Glazed Kidskin, Zeug oder Leder Tops; Knöpf- und Schnürschuhe; Gr. 2½, 3, 3½ und 4; Werte bis 2.50, Paar 79c (A) (2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Handtuchzeug. Beste Sorte gebleichtes Roman gewürfeltes Handtuchzeug, die reguläre 7c Qualität, am Freitag, die Yard .... 4½c (A) (10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Ueberhosen. Männer-Ueberhosen und Jumpers, aus schwerem Denim, in blau, schwarz und Streifen; Gr. 34 bis 44; Freitag nur ...... 39c (A) (2 Anzüge an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Rollen-Watte. 3 Pfund große Rol, schneeweiß, in einem ganzen Stück; wert 1.00, die Rolle .... 50c (A) (2 Rollen an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Hemden. Schwarze Sateen-Hemden für Männer, extra gute Qualität, mit Faced Aermeln; 2 Knöpfe an Manschette; Größen 14 bis 17, 35c (A) (2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Bettücher, 72x90, aus schwerem weich finished Cambric, alle hohlgesäumt; beste 50c Sorte, mit dem Koupon, Stück .... 26c (A) (Vier an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kniehosen für Knaben, 6 bis 16 Jahre, aus blauen Serges, braunen und grauen Mischungen gemacht; dies sind reguläre 58c Werte, Freitag .... 37c (A)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Velveteen. 24 Zoll breites Seide finished schwarzes Velveteen Suiting, wert 65c, mit dem Koupon, Yard .... 39c (A) (10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Gardinen Scrim und Voiles, 36 Zoll breit, in weiß, Cream und Ecru, mit fancy Border; Werte bis zu 12½c, Freitag, Yard .... 6c (A)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Männersocken, feine Qualität Baumwolle, in schwarz, lohfarbig und weiß alle Größen; reguläre 10c Werte, Freitag, das Paar .... 4c (A) (3 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Bettfedern. Gänsefedern, reine weiße sanitär gereinigte; dies ist die reguläre 75c Sorte, am Freitag das Pfund für .... 50c (A)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe. Schwarze baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen; feine und schwer gerippte; Gr. 5 bis 10; 19c Werte, Freitag, Paar 9c (A) (3 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Oeltuch, 1¼ Yard breites Tisch-Oeltuch, in weiß und Farben; beste 25c Qualität, Freitag, Yard .... 13c (A) (5 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe. Feine gerippte baumwoll. Strümpfe für Babies, blau, weiß und schwarz; Größen 4 bis 6; reguläre 15c Werte, das Paar .... 5c (A) (4 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Nachtkleider. Feine Cambric-Nachtkleider für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt; 59c Werte, mit dem Koupon .... 33c (A) (2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Spitzen. Eine Partie von importirten Torchon-Spitzen und dazu passenden Bands; Werte aufwärts bis zu 8c; Freitag, die Yard .... 2c (A) (10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterleibchen. Gestrickte Unterleibchen für Kinder, mit zwei Reihen Knöpfen und angenähten Strumpfhaltern; Größen 2 bis 12 Jahre, Freitag 6½c (A) (2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Taschentücher. Schlichte weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer und Damen; extra gute Qualität; Freitag, das Stück .... 2c (A) (6 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Wäscheseife. Fels Naphtha Wäscheseife, zum Verkauf am Freitag, nur mit dem Koupon, fünf Stücke für .... 17c (A) (5 Stücke an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Haus Slippers für Männer und Damen, feiner Carpet, mit schweren Carpet-Sohlen und Absätzen; Gr. 3 bis 11, wert 25c, Paar 11c (A) (2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kitchen Klenzer, das beste Scheuerpulver, reguläre 5c Büchse; mit dem Koupon, Freitag, zwei Büchsen für .... 5c (A) (2 Büchsen an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kinderschuhe. Patent-, Dull, lohfarbig und Glazed Kid-Ledersorten; Knöpf- und Schnürschuhe; Gr. 1 bis 5; 85c Werte; Freitag Paar 47c (A) (2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Wassereimer. 10 Quart schwere galvanisirte Wassereimer, die reguläre 25c Qualität; Freitag, das Stück .... 9c (A) (2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Haarnadeln. Draht-Haarnadeln, gerade oder gekrümmte, verschiedenartige Größen; 40 Haarnadeln in einem Packet; speziell, für Freitag, das Packet .... 1c (A)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kurzwaaren. Perlmutterknöpfe, ein großer Wert in verschiedenartigen Knöpfen; auf einigen Karten befinden sich 12, auf anderen 24 Knöpfe, die Karte .... 4c (A)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kurzwaaren. Strumpfhalter für Kinder, Auswahl von allen Größen und Farben; ein guter 10c Wert, am Freitag für .... 4c (A)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kämme. Siebenzöllige Kämme aus Knochen, in verschiedenartigen Farben; dies ist ein sehr guter 10c Wert, am Freitag für 4c

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kleider. Waschbare Kinderkleider, aus echtfarbigem Gingham gemacht, nett besetzt; 2 bis 5 Jahre; 58c Werte, für .... 25c (A) (2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Waists. Weiße Lawn Waists für Damen, mit Stickerei und Spitzen besetzt; alle Größen; wert 50c, Freitag .... 12c (A) (2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Skirts. Straßen-Skirts für Damen, aus reinwollenem Navy und schwarzem Serge; neue Moden; 3.00 Wert, Freitag .... 1.25 (A) (2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kleider. Feine waschbare Kleider für Damen, Werte aufwärts bis zu 600; Auswahl von irgend einem Waschkleid im Geschäft ...... 1.00 (A) (2 an jeden Kunden.)

Die sieben Geheimnisse.

Kriminalroman aus dem dunkelsten England von W. Majowski.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(26. Fortsetzung.)

„Ja, das hat auch mich stets seltsam berührt," bemerkte ich.

„Ist also gar nichts entdeckt worden?" fragte mein Chef. „Hat die Polizei den Diener Short nicht aufs Korn genommen?"

„Gewiß, aber erfolglos. Zu ihrer eigenen Befriedigung hat sich seine Unschuld herausgestellt."

„Und was ist mit Ihrem Freunde Jevons, der es sich zum Steckenpferd erwählt hat, der Polizei seinen Beistand zu leisten? Hat er seine Nachforschungen fortgesetzt?"

„Ich glaube, das hat er getan, und soweit mir bekannt ist, hat er auch schon eine Lösung gefunden."

„Was hat er festgestellt?" fragte der alte Mann und neigte sich voll Neugierde fast über den Tisch.

„Vorläufig will er mir noch nichts sagen," erwiderte ich.

Ein Ausruf der Unbefriedigung entfuhr Sir Bernhards und er sprach des Weiteren die Hoffnung aus, Jevons Bemühungen möchten von Erfolg gekrönt sein, da es doch himmelschreiend sei, daß sich zwei Tragödien dieser Art abspielten, ohne daß die Polizei eines zivilisirten Staates dem Mörder auf die Spur zu kommen in der Lage wäre.

„Die Tatsachen deuten in Marys Falle, soweit ich es übersehen kann, bestimmt auf Mord hin," bemerkte ich.

„Auf Mord?!" rief er. „Man nimmt also an, daß sie mit Absicht ertränkt worden ist?"

„Das ist Ortsgespräch."

„Inwiefern?" fragte er mit forschendem Blick, als wenn er großes Interesse an der Affäre gehabt hätte.

„Nun, weil das Gerücht geht, sie wäre in der Nacht in Begleitung eines Mannes in der Nähe des Flusses gesehen worden."

„Mit einem Manne?" wiederholte er anscheinend mit gesteigertem Interesse. „Hat ihn jemand aus der Nähe gesehen, um ihn erkennen zu können?"

„Ich glaube nicht," gab ich ihm zur Antwort, weil ich ihm die Wahrheit vorenthalten wollte.

„Wer mag das wohl gewesen sein?" fragte Sir Bernhard nachdenklich.

„Mrs. Courtenay war dem armen Henry so zugetan, daß mir die Sache mit dem Fremden mehr eine Erfindung der Dorfbewohner zu sein scheint."

„Gewiß, aber ich habe bestimmte Gründe, das Gerücht für wahr zu halten," sagte ich.

„Was veranlaßt Sie zu dieser Annahme?"

„Angaben, die man mir gemacht hat," erwiderte ich unbestimmt.

„Und schließlich weist auch der Augenschein auf Mord hin."

„Warum haben denn die Geschworenen das Verdikt offen gelassen?"

„Unter diesen Umständen war es das Beste, was sie tun konnten, weil sie dadurch der Polizei freie Hand gelassen haben."

„Wer kann denn ein Interesse am Tod der armen Frau gehabt haben?" fragte er mit fast ängstlichem Gesichtsausdruck.

„Der Liebhaber hat sie vielleicht loswerden wollen," mutmaßte ich.

„Sie reden da wenig edelmütig, Boyd," protestirte er. „Bedenken Sie doch, daß man mit Bestimmtheit nicht von einem Liebhaber reden kann. Die Gerüchte dummer Bauern sind indes nur mit größter Vorsicht aufzunehmen."

„Ich erhebe ja keine direkte Anschuldigung," sagte ich. „Vielmehr drücke ich nur meine Ansicht aus, wonach sie von dem Manne, den sie zu treffen pflegte, ermordet worden ist, das ist alles!"

„Wenn dem so ist, so wird die Polizei hoffentlich bald zu einer Verhaftung kommen," erklärte der alte Arzt. „Wann ist denn übrigens die Beerdigung der armen Frau?"

„Uebermorgen."

„Ich muß einen Kranz hinschicken. Wie traurig das ist," und er seufzte voll Mitleid.

„Wenn Sie Ihren Zug erreichen wollen, so ist es höchste Zeit," bemerkte ich, nachdem ich auf die Uhr gesehen hatte.

„Nein," gab er zur Antwort. „Ich werde heute Abend in der Stadt bleiben, denn ich erlaube mir doch so selten eine Zerstreuung."

Die beiden folgenden Tage verliefen in gewohnter Weise. Um 10 Uhr Abends besuchte mich Ambler Jevons, blieb etwa eine Stunde, schien aber in ganz ungewöhnlichem Maße nervös, abgespannt und aufgeregt zu sein.

„Hast Du irgend etwas festgestellt?" fragte ich anläßlich seines zweiten Besuches.

Er zögerte zunächst, — schließlich gab er zur Antwort:

„Ja, und — nein. Ich muß ohne Aufschub Ethel sprechen. Telegraphiere ihr und bitte sie, nach London zu kommen. Ich habe eine wichtige Frage an sie."

„Hast Du sie immer noch im Verdacht?"

Er zuckte nur mit den Achseln.

„Benachrichtige sie noch heute Abend, sodaß sie das Telegramm früh um 8 Uhr in Händen hat. Das Begräbniß ist vorüber, nichts kann sie an einer Reise hindern."

Notgedrungen mußte ich meinem Freunde Folge leisten, obgleich ich wußte, wie sie noch vor wenigen Tagen gelitten hatte und trotzdem ich überzeugt war, daß sie unschuldig war und daß nur ein gegebenes Ehrenwort ihre Lippen verschlossen hielt.

Laut Verabredung traf ich mich mit Jevons am nächsten Morgen nach meinem Morgenbesuch im Hospital. Ich begleitete ihn bis zu einer Reihe von Marktständen, die auf der Straße ihren Platz eingenommen hatten. Vor einem Gemüsestande blieb er stehen und begrüßte den Eigentümer, einen großen Mann, dessen Gesicht mir ziemlich bekannt vorkam, mit den Worten: „Nun, Lane, geht's Geschäft?"

„Nicht gut, Herr. Es geht nicht flott genug."

Mein Freund entfernte sich von meiner Seite, flüsterte ihm einige Worte des Vertrauens ins Ohr, die ich natürlich nicht hören sollte und zeigte ihm gleichzeitig etwas, was er aus der Brusttasche gezogen hatte.

„O ja, Herr. Darüber besteht kein Zweifel," hörte ich den Mann sprechen.

Auf eine weitere Frage Jevons sagte er:

„Er hat bei Curtis gearbeitet. Von ihm müßten Sie am allerbesten etwas herausbekommen. Ich halte Augen und Ohren offen," und er winkte ihm verständnißinnig zu. —

Wo ich den Mann gesehen hatte, konnte ich mich nicht erinnern, aber das Gesicht war mir auf alle Fälle bekannt.

Als wir den Marktstand verlassen hatten, fragte ich daher meinen Freund, wer das wäre, und er erwiderte:

„Nun, das ist ein Mann, der Einiges von der Affäre weiß. Doch das will ich Dir später erklären. Ich muß jetzt noch irgendwo hinfahren, um eine Auskunft einzuholen," und er winkte eine Droschke heran.

Wir bestiegen den Wagen und hielten 20 Minuten später vor einem düsteren Barbierladen, wo er nach einem Gehilfen Namens Harding fragte. Dieser war gerade daran, einen Arbeiter einzuseifen. Ambler fragte ihn von der Türschwelle aus, ob er jemals bei Curtis gearbeitet habe, und ob er einen Mann kenne, dessen Bild er ihm jetzt vor Augen hielt.

„Gewiß, Herr," gab der Barbier zur Antwort. „Das ist Mr. Slade. Er war ein sehr guter Kunde und Curtis pflegte ihn selbst zu bedienen."

„Slade, sagen Sie, heißt er?" wiederholte mein Freund.

„Jawohl, Herr!"

Er bedankte sich, wir bestiegen wiederum den Wagen und weiter ging die Fahrt.

„Slade, Slade!" sprach Ambler zu sich selbst. „Das ist der Name, den ich wochenlang gesucht habe. Wenn ich Erfolg habe, dann werden sich die sieben Geheimnisse als eine der bedeutendsten Verschwörungen der Neuzeit entpuppen. Den jetzigen Besuch muß ich indes allein machen, Ralph. Die Anwesenheit einer zweiten Person könnte den Mann, den ich jetzt aufsuchen will, daran hindern, eine wahrheitsgetreue Darstellung abzugeben. Du kannst mich im Hotel gegenüber erwarten. Du nimmst mir das doch nicht übel?"

„Durchaus nicht, wenn Du mir das Resultat mitzuteilen versprichst."

„Später sollst Du alles erfahren," beruhigte er mich und 5 Minuten später hatte ich es mir in dem Salon des bezeichneten Hotels, das zum größten Teil von Theater- und Künstlervolk besetzt war, bequem gemacht.

Fast eine halbe Stunde war er fort, und als er zurückkam, merkte ich es ihm am Gesichte an, daß er eine Information erhalten hatte, die zu seiner Befriedigung ausgefallen war.

„Ich hoffe heute Nachmittag noch mehr Nachrichten zu bekommen," sagte er, bevor wir uns verabschiedeten.

„Wenn das der Fall ist, will ich um 4 Uhr bei Dir sein."

Dann sprang er in den Wagen und verschwand.

Um die bewußte Zeit langte er pünktlich bei mir an. Er hatte sich äußerlich völlig verändert, trug einen Hut und Gehrock und eine, mit Blumen gestickte Weste. Mit wenigen Farbenstrichen, die im Gesichte angebracht waren, hatte er sich ein um 20 Jahre älteres Aussehen gegeben.

„Nun, Ambler," fragte ich neugierig, als wir allein waren. „Was hast Du nun entdeckt?"

„Mehrere äußerst wichtige Tatsachen," war seine geistreiche Antwort. „Wenn Du Dir die Mühe nehmen und mich begleiten willst, kann ich Dir etwas höchst Interessantes zeigen."

„Ob ich mir die Mühe nehmen will?" wiederholte ich. „Ich brenne nur so darauf."

Er blickte auf die Uhr, warf sich dann in den Lehnstuhl und sagte:

„Wir haben noch Zeit. Hast Du etwas Sherry bei der Hand?"

Schnell stellte ich ihm den Brandy bereit und er stürzte ein Glas auf einmal hinunter. Seine Augen blickten nicht mehr trübe, sondern es leuchtete aus ihnen das Feuer der Begierde, der Wahrheit auf die Spur zu kommen.

Er war keineswegs mitteilsam. Seine Stirn lag in tiefen Falten, seine Hände rieb er fortwährend und mischte sich einen zweiten Brandy mit Soda, eine ungewöhnliche Nachsicht, die er nur übte, wenn er zerstreut war.

Eine halbe Stunde später führte uns ein Wagen in die Nähe der Landwirtschaftskammer und wir schritten durch eine Art Hofraum in einen, als Verlosungszimmer bezeichneten Saal.

Jevons zog zwei Eintrittskarten hervor und wir betraten hauptsächlich den von Männern besetzten Saal. Auf der Rednerbühne stand ein Herr in mittleren Jahren, mit kurzem, blondem Bart, grauen Augen und selbstbewußter Miene, der Kleidung nach zu urteilen, ein Ausländer, und neben ihm ein älterer, schwach gebeugter, grauhaariger Engländer.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 72 Jahren ist Frau Emilie Plotke, die Wittwe von Joseph Plotke, im Kolumbus Hospital gestorben. Sie wurde in Deutschland geboren, kam aber schon vor sechszig Jahren nach Amerika. Mit dem verstorbenen Alderman Nathan Plotke war sie verschwägert. An ihrer Bahre trauern sechs Kinder, zwölf Enkel und ein Urenkel.

— Frau Fred. Busse, die Wittwe des früheren Bürgermeisters, die sich im Mercy-Hospital einer Operation unterziehen mußte, befindet sich auf dem Weg der Besserung und dürfte im Stande sein, das Krankenhaus in etwa einer Woche zu verlassen.

Die arme reiche Mieze!

Erbt ein Vermögen, und Niemand weiß, wo sie jetzt steckt.

Im Testament von John H. Warder, das gestern im Nachlaßgericht hinterlegt wurde, setzt der Erblasser für die Versorgung einer ihm ans Herz gewachsenen Angorakatze, die auf den Namen „Boyse" hört, $2000 aus. Von dieser Summe sollten, falls Frau Warder den Gatten nicht überlebe, jährlich $100 auf den Unterhalt der Mieze in einem Katzenheim in Massachusetts verwendet werden. Frau Warder hat indeß den Gatten überlebt, und als sie gestern befragt wurde, wie sie es mit „Boyse" zu halten beabsichtige, kam die überraschende Antwort, daß das Tier schon vor Jahresfrist verschenkt worden sei und daß sie nicht einmal wisse, wo es sich jetzt befinde.

Zwei Autler verletzt.

An der Wilson Ave. stieß ein F. A. Flynn, Nr. 1909 Humboldt Boulevard, gehöriger, von Frank Braun bedienter Kraftwagen mit einer Western Ave.-Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten zwei der sechs Insassen des Schnauferls mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Verunglückten sind: Frau H. H. Belz, Nr. 1915 Rebecca Straße, Sioux City, Iowa, und P. W. Oberg, Nr. 2707 Potwyn Place.

Kurz und Neu.

* In Folge eines Hitzschlages starb Frau Annie Kraatz, Nr. 4234 Indiana Avenue.

* An Oakley Avenue rannte gestern ein durchgehendes Doppelgespann, das einen Kohlenwagen zog, in einen Straßenbahnwagen der 59. Str.-Linie hinein. Eines der Pferde wurde getötet, das andere schwer verletzt. Mehrere Fahrgäste wurden durch Glassplitter leicht verletzt. Das Gespann gehörte der Etna Material & Coal Co., Nr. 2038 W. 59. Straße.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ein großer Verkauf von Arbeitshemden für Männer in unserem Bargain Basement

Morgen offeriren wir Arbeitern eine wunderbare Gelegenheit, Geld an ihren Arbeitshemden zu ersparen — eine Gelegenheit, die nicht so bald wiederkehren dürfte. Wir kauften hunderte von Dutzenden von hochfeinen Arbeitshemden, zu weniger als den Herstellungskosten, von einem großen New Yorker Fabrikanten, der Baargeld benötigte, und wir legen sie morgen zum halben Preis zum Verkauf auf.

Diese Hemden werden überall regulär zu 50c das Stück verkauft.

Diese Hemden sind sehr dauerhaft gemacht, aus blauem Chambray, schwerem Drillich, Khaki-Zeug, Cheviots usw., mit einem Umlegekragen, gut finished, vorhanden in Größen von 14 bis 17, alle von bester Qualität. Es wird für Euch von Vorteil sein, Hemden für späteren Gebrauch zu diesem sensationell niedrigen Preis zu kaufen, das Stück zu 25c

Im andern Lichte.

Frau Lawinnowicz nicht an Maul- und Klauenseuche gestorben?

Frau Julia Lawiynowicz, Nr. 8810 Houston Ave., erkrankte unter Umständen, die darauf schließen ließen, daß sie von der Maul- und Klauenseuche befallen sei. Als sie starb, hatten mehr als 20 hiesige Aerzte, die den interessanten Fall eingehend studirten, die ursprüngliche Diagnose mit Vorbehalt bestätigt und sich dahingehend geäußert, daß der vorliegende Todesfall insofern von höchstem Interesse für die Wissenschaft sei, als nie zuvor ein Erwachsener der verheerenden Viehseuche erlegen sei. Ein übereifriger Leichenbestatter balsamirte die Leiche, ehe diese hatte geöffnet und die Todesursache über jeden Zweifel erhaben festgestellt werden können. Als gestern Koroner Hoffman aus den Ferien zurückkehrte, fand er auf seinem Pulte ein nicht unterzeichnetes Schreiben vor, das ihn veranlaßte, nach South Chicago zu eilen und die Leiche ausgraben zu lassen. Die nunmehr vorgenommene Leichenöffnung ergab, daß an der Frau eine verbrecherische Operation vorgenommen worden war und diese wahrscheinlich den Tod verursacht hatte. Auf Grund einer sofort eingeleiteten Voruntersuchung ordnete dann der Koroner die Verhaftung einer Frau Lucy Slap Riowucz, die im Hinterhause Nr. 8837 Commercial Avenue wohnt, an. Die Verhaftete gibt nur zu, die Verstorbene gekannt zu haben.

Zahlung mit Vorbehalt.

Ausgabe von Masseverwalterzertifikaten der Rock Island Bahn.

Bundesrichter Carpenter verordnete gestern, daß die $500,000, welche als Zinsen auf $20,000,000 „Debenture"-Bonds der Rock Island Bahn fällig sind, mit Zertifikaten des Masseverwalters zu bezahlen sind, daß diese Zertifikate aber keinen Anspruch auf die Einnahmen der Bahn mit sich tragen und daher nicht den Vorrang haben dürfen vor den Sicherheiten für alle früheren Verbindlichkeiten. Bezahlung soll erst geleistet werden, wenn die Einnahmen der Bahn nach Einhaltung aller anderen Verpflichtungen das gestatten. Die Zinsen auf die Bonds waren schon am 15. Juli fällig.

Ein Gesuch von Anwälten der an der Masseverwaltung interessirten Indiana Consolidated Coal Co. um zwei Tage Zeit zur Einreichung einer Einwandschrift gegen die Bezahlung der Zinsen wurde vom Richter abgewiesen. Die neuen Zertifikate werden den Serienbuchstaben B tragen und sich am 16. März 1916 mit 6 Prozent verzinsen. Sie werden zu Beträgen von $1000, $5000 und höher ausgegeben. Die Frist, welche der Bahn auf diese Weise gewährt ist, wird nach Ansicht des Richters ihr Gelegenheit geben, sich gründlich zu organisiren. Die Papiere der Bahn auf dem Geldmarkt stehen gut.

Bier für Iowa.

Brauereien verlangen Einhaltsbefehl gegen die Rock Island Bahn.

Die Hilfe von Bundesrichter Carpenter zur Löschung des Bierburstes im trockenen Iowa wurde gestern von vier Brauereien angerufen, der Theodore Hamm Brewing Co. in St. Paul, der Minneapolis Brewing Co., der G. Heilemann Brewing Co. in LaCrosse, Wis., und der Rock Island Brewing Co. Sie beschweren sich darüber, daß die Rock Island Bahn sich weigert, Gerstensaft von Rock Island, Ill., über den Vater der Ströme hinüber nach Iowa zu schaffen, wodurch die verfassungsmäßigen Rechte der Bürger, welche das labende Naß geliefert haben wollen, beeinträchtigt würden. Die Brauereien erleiden durch die Weigerung der Bahn angeblich schwere Einbuße und ersuchen um einen Einhaltsbefehl. Die Verhandlung ist auf den nächsten Dienstag angesetzt.

Neuestes von der Mode

Von Josephine Martin.

Gesellschaftskleid aus Tüll.

Das abgebildete meergrüne Kleid ist eine entzückende Schöpfung. Das Untergewand besteht aus hellgrünem Seidentaft, der, an der Gürtellinie weich gefaltet, in geraden Linien bis zum Saum herunterfällt. Hierüber ist ein Ueberrock aus Tüll geworfen, der am Rande mit einem faltenreichen Volant aus Tüll abgefertigt ist. — Oberhalb des Volants ist ein breites Band aus matter Goldstickerei angebracht. — Aber das ist noch nicht alles. Ein zweiter Ueberwurf aus Tüll, an der Gürtellinie dicht gefaltet, zeigt, daß die Trägerin eine besondere Vorliebe für Reifröcke hat, denn er steht, ungefähr in der Mitte zwischen Gürtellinie und Saum, vom Körper ab, gehalten von einem Fischbeinstreistreifen. Zur Verdeckung des Fischbeins dient ein Band grüner und kristallener Perlenstickerei. Unterhalb dieser ist der Tüll so lang geschnitten, daß er wie eine Schleppe den Boden berühren würde, der Ueberschuß ist jedoch saumartig umgelegt und in Zwischenräumen mit nur je einem Stich an der Stickerei befestigt. Die Taille besteht ebenfalls aus faltenreichem Tüll und ist mit Perlen bsectzt. Ein Schal, ebenfalls aus Tüll, ist um die Schultern gelegt. Aus rotem Sammet hergestellter Mohn schmückt die Taille und erzielt eine prächtige Farbenwirkung.

Stand nicht auf dem Programm.

Während der gestrigen Abendvorstellung wurden Stinkbomben in das Regenttheater, Nr. 6746 Sheridan Road, geworfen. Die Zuschauer hielten sich die Nasen zu und suchten in wilder Flucht ihr Heil. Das machten auch die Täter. Detektivesergeant John Warnecke und zwei Polizisten verhafteten auf allgemeine Verdachtsgründe hin drei der Ausreißer. In der Wache in Rogers Park gaben die Häftlinge ihre Namen an als Edward Harris, Homer Thornton und Thomas Flanigan. Thornton und Harrison behaupten, Nr. 840 Orleans Straße, wo nur eine leere Baustelle sich befindet, zu wohnen. Flanigan wohnt angeblich im Hause Nr. 1717 W. Van Buren Straße.

* Auf einen von Gouverneur Dunne gegebenen Befehl hin ist das Strandbad am Fuße der Diversey Ave. gestern wieder geöffnet worden.

UMI

Jeder Brite muß dienen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

ist daher fraglich, ob sie noch bessere Anerbieten machen könne, ohne den Unwillen der Engländer und Franzosen zu erregen. Vielfach erörtert wurde die Frage, ob die Bezahlung von Kriegslieferungen aus dem Erlös der Anleihe ausgeschlossen und das Geld nur zur Bezahlung von Lebensmitteln verwendet werde. Die Kommission ist mit ihrem bisherigen Erfolg sehr zufrieden. Es stellte sich heute heraus, daß die sogen. deutschfreundliche New Yorker Bankgruppe keine Einladung zur Teilnahme an den Verhandlungen erhalten habe, obwohl angedeutet worden sein soll, daß eine solche Einladung ihr willkommen sei. (??) Aus dieser Gruppe kommt heute die Mitteilung, daß zur Bezahlung der Lebensmittelankäufe 300 bis 400 Millionen Dollars genügen würden. Unter keinen Umständen würde die Gruppe sich an einem Darlehen für Kriegszwecke beteiligen.

Die Kommission versicherte später, daß der Erlös der Anleihe nicht für Kriegszwecke dienen solle.

Entsetzliches Elend deutscher Zivilgefangener.

Stockholm, 25. August. (Korrespondenz der Ass. Pr.) Das amerikanische Generalkonsulat in Moskau, welches seit Kriegsausbruch die Interessen Deutschlands wahrnimmt, bemüht sich zur Zeit, die Freilassung und Zurücksendung aller deutschen Zivilgefangenen nach Deutschland zu erwirken, damit sie nicht die Unbilden eines zweiten Winters im Innern Rußlands zu erleiden haben. Ihr Zustand ist unbeschreiblich schrecklich. Zu Hunderten sind sie an Hunger, Kälte und an Krankheiten gestorben.

Unlängst hat Fürst Usupoff, der Gouverneur von Moskau, ausdrücklich verfügt, daß jeder Deutsche und Oesterreicher nicht-slavischen Ursprungs, ohne Rücksicht auf Alter und Gebrechen, tatsächlich ohne jeglichen Milderungsgrund, Moskau vor dem 14. August verlassen, entweder nach Deutschland zurückkehren oder nach den Gouvernements übersiedeln muß, die für ihre Gefangenhaltung bestimmt sind. Dort sind schon über hunderttausend Männer, Frauen und Kinder in Gefangenschaft.

Diese Anordnung war gleichbedeutend mit einem Todesurteil für Schaaren von Einwohnern Moskaus, deren körperlicher Zustand sogar eine Reise unter den bestmöglichen Verhältnissen gefährlich gemacht hätte. John Snodgraß, der amerikanische Generalkonsul, der alle derartigen Fälle eingehend untersucht hatte, wandte sich an den Gouverneur von Moskau, um eine Milderung in der Durchführung der Maßregel zu erlangen, doch herrschte eine so erregte Stimmung in Rußland gegen deutsche und österreichische Untertanen, daß Ausnahmen als unzulässig erklärt wurden. Ein amerikanischer Zeitungskorrespondent beobachtete vom Büro des Generalkonsuls den vorüberziehenden Strom ausländischer Untertanen, die sich plötzlich der Ausweisung gegenübersahen in einem Lande, das sie als das ihrige betrachtet hatten. Viele von ihnen, obwohl deutsche und österreichische Untertanen, hatten solange in Rußland gelebt, daß sie durchaus russisch in ihren Sympathien waren, und einige der Frauen hatten sich sogar an der Anfertigung von Kleidern für die russischen Soldaten beteiligt. Sowohl eine mögliche Rückkehr nach Deutschland, wo sie fast keinerlei Beziehungen mehr hatten, als Einsperrung im Innern Rußlands, waren für sie gleich schreckliche Möglichkeiten.

Ausgenommen in den schwersten Fällen ließ man ernste Erkrankung und Gebrechlichkeit nicht die Abschiebung eines Patienten stören. Hineingedrängt in überfüllte Wagen, die sonst nur für den Viehtransport benutzt wurden, fast ohne Nahrung, ungenügend bekleidet und krank und verzweifelnd, mußten diese Unglücklichen eine mehrere Tage dauernde Reise antreten, und wurden in vielen Fällen genötigt, 60 bis 70 Meilen bis zu dem Lager zu marschiren, wo sie internirt werden sollten. Die sanitären Verhältnisse auf diesen Zügen waren verdammenswert und alle Vorbedingungen für Krankheitsübertragung vorhanden. Kein Schutz für Gesunde, keine Hilfeleistung für Kranke. Auf dem Wege vom Bahnhof zum Internirungslager fanden Viele den Tod durch Erfrieren. Die schreckliche Lage dieser Menschen kann nicht übertrieben werden.

Herr Snodgraß versucht gegenwärtig die Gouverneure der verschiedenen Provinzen zu überzeugen, daß ihr Zusammenwirken behufs Besserung der Lage deutscher bürgerlicher Gefangener erforderlich ist, falls diese nicht zu einem nationalen Skandal werden soll.

Strafen sich selbst Lügen.

London, 16. September. Während Premier Asquith im Unterhause sprach, hielt im Oberhause Kriegsminister Kitchener ebenfalls eine Rede. Er versicherte, daß der Erfolg der Anwerbungen, die Bereitwilligkeit, mit der das Land dem Rufe nach Rekruten Folge leiste, fast wunderbar sei, und er zweifle nicht, daß das englische Volk alle Opfer, die zur erfolgreichen Durchführung dieses Riesenkrieges erforderlich sein möchten, gern bringen werde; in letzter Zeit sei der Ersatz zurückgeblieben, es werde sich aber auf Grund des neuen Meldegesetzes sehr bald feststellen lassen, wie viele waffenfähige Männer im Lande vorhanden seien. Damit deutete er die Einführung des allgemeinen Dienstzwanges an, den im Unterhause John Dillon, Nationalist, Parlamentsmitglied für Ost Mayo, Irland, als eine Tollheit angriff, so lange das Land nicht gründlich Auskunft erhalte, während der Liberale Money versicherte, daß ohne Militärdienstzwang England nie genug Leute und Munition haben werde, um den Sieg zu gewinnen. Walsh von der Arbeiterpartei erklärt, daß acht Zehntel der Unterhausmitglieder gegen die Neuerung seien. Der Liberale Mason hielt die Vernichtung Deutschlands für eine militärische Unmöglichkeit; auf seine Anfrage mußte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Cecil, zugeben, daß Deutschland keine Friedensvorschläge gemacht habe, auch erwarte er zur Zeit keine den Verbündeten annehmbare. Kitchener versuchte im Oberhause die deutschen Siege über die Russen zu verkleinern; sie seien nur durch Uebermacht an Mannschaften, an Geschützen und an Munition und unter riesigen Menschenopfern möglich gewesen; die deutsche Strategie sei aber fehlgeschlagen, und die deutschen Siege möchten sich als verschleierte Niederlagen erweisen.

Vancouver, B. C., 16. September. Auf dem kanadischen Gewerkschaftskongreß wird in der nächsten Woche die Möglichkeit der Einführung des Militärdienstzwanges in Kanada erörtert werden.

Kleine Kriegsnachrichten

Deutsche Preßstimmen über „Arabic".

Berlin (über London), 16. Sept. Die heutigen Morgenblätter widmen den Berichten aus Amerika betreffs des „Arabic"-Falles spaltenlange Erörterungen, und finden meistens den Widerspruch betreffs Präsident Wilsons Absichten, der ihnen zufolge den Fall dem Haager Schiedsgericht überweisen will oder nicht überweisen will, rätselhaft. Der frühere Vizeadmiral Kirchoff äußert sich in der „Täglichen Rundschau" dahin, daß die Note der deutschen Regierung allgemeine Zustimmung finde und den Fall entsprechend gehegter Erwartungen erkläre. Er beschreibt dann die Gefahren des Unterseebootkrieges und fügt hinzu: „Die Augen der Welt werden geöffnet werden bezüglich der ungesetzlichen und rücksichtslosen Handlungsweise Großbritanniens. Die Engländer lassen sich durch nichts bei der Ausführung ihres Willens aufhalten. Sie sind heimtückisch und feige, und schreien gleichwohl über Verletzung von Seerechten unter internationalem Gesetz und das hunnische Vorgehen der deutschen Barbaren. Der Schluß der kurzen Mitteilung an den amerikanischen Botschafter ist von besonderer Deutlichkeit und wunderschöner Geradheit in der Kundgebung, daß wir keine Haftpflicht anerkennen, selbst wenn der Befehlshaber des Unterseeboots wirklich sich im Irrtum befunden haben sollte. Natürlich werden die Engländer behaupten, daß ein Irrtum tatsächlich stattfand. Natürlich werden sie angeben, daß die „Arabic" sich nur näherte, um Hilfe zu leisten, und nicht, um anzugreifen, und wer im Voraus dazu bereit ist, wird diese Erklärung glauben, obwohl sie nicht ein Körnchen Wahrheit für sich hat."

Greys neueste Lüge.

London, 16. Sept. Sir Edward Grey bestritt im Unterhause heute, daß die Regierung die Versendung von Waaren aus Deutschland hindert, welche Neutrale dort vor dem 1. März gekauft hätten. Auch gestatte England die freie Versendung von Droguen und gewissen Chemikalien, die nur in Deutschland hergestellt wurden, und welche die neutralen Länder durchaus haben müßten.

St. Louiser Brandstifter.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Louis, 16. Sept. Harry C. Immel der frühere Sekretär der „Gilmore Bonfig Decorating Company", deren Gebäude am 24. Juli abbrannte, wurde heute verhaftet. Es war das die Folge einer Untersuchung, die eingeleitet worden war, um eine Verschwörung bloszulegen, deren Ziel Brandstiftungen waren. Der Präsident der genannten Gesellschaft war bereits in Haft genommen worden. In Verbindung mit den Brandstiftungen wird auch eine Mordtat gebracht, indem ein gewisse Sam Mintz, der auch zu den Verschwörern gehörte, von einem seiner Genossen im Dezember letzten Jahres angeblich ermordet worden ist.

— Kriegssekretär Garrison will allen Gesuchen um Anlage weiterer Uebungslager für Bürger im Mittelwesten dem Armeekommando in Chicago überweisen; vorläufig sind die Geldmittel erschöpft.

— Oliver Harker, Kassirer der Ersten Nationalbank in Johnson City, Ill., wurde heute der Buchfälschung überführt; die mitangeklagten Chicagoer Bänker James J. West und Henry J. Froelich wurden freigesprochen.

Präzedenzfälle.

Verhandlungen betr. des Gesuchs des Lehrerinnenverbandes dauern fort.

Greenacre redet.

Von Randolph E. Fishburn das Testament seines Adoptivvaters, der einen großen Teil seines Nachlasses seiner Privatsekretärin vermachte, angefochten.

Die Verhandlungen betreffs des von der Teachers' Federation gestellten Gesuchs, einen Einhaltsbefehl gegen den Schulrat zu erlassen und diesen daran zu hindern, seine neue, vielbesprochene Regel durchzuführen, nahmen heute Vormittag vor Richter O'Connor ihren Fortgang, ohne daß bis jetzt ein Resultat erzielt wäre. Der Anwalt des Lehrerinnenverbandes, J. Greenacre, hatte wiederum das Wort und führte eine ganze Reihe von Präzedenzfällen an, um zu zeigen, daß den von höheren Gerichten in ähnlichen Fällen abgegebenen Entscheidungen nach das Gesuch bewilligt werden sollte. Vor Allem hielt er sich dabei an eine Entscheidung des Illinoiser Staatsobergerichts, dahin lautend, daß der Schulrat nicht das Recht habe, Gewerkschafter vor andern Arbeitern zu bevorzugen. „Wenn dieses der Fall ist," sagte er, „so darf er sie auch nicht benachteiligen, was aber geschehen würde, wollte er Lehrerinnen, nur weil sie dem Verband angehören, entlassen." Auch betonte er, daß während Privatpersonen ihren Angestellten, wenn immer es ihnen passe, den Laufpaß geben könnten, öffentlichen Beamten dieses Recht nicht zustehe, sie sich vielmehr strikt an die Gesetze halten müßten.

Testament angefochten.

Randolph E. Fishburn hat heute im Kreisgericht das Testament seines am 22. April gestorbenen Adoptivvaters Eugene H. Fishburn angefochten, indem er geltend machte, daß dieser von seiner Privatsekretärin Mina La Pearle Bentley, Wausau, Wis., welcher ein großer Teil des Nachlasses zufallen soll, ungebührlich beeinflußt wurde. Der Genannten sind nicht nur $10,000 für ihre Dienste als Sekretärin ausgeworfen, sondern sie erhält auch zwei Fünftel des gesammten Nachlasses, während der Rest auf einen der Enkel übergeht. Der Kläger, dessen in dem Testament gar nicht Erwähnung getan ist, behauptet, daß Mina La Pearle Bentley „eine gewisse Liebe und Zuneigung" für den alten Herrn, der zuletzt nicht mehr im Vollbesitz seiner Geisteskräfte war, an den Tag legte, und daß sie ihn ungebührlich beeinflußte, indem sie ihm erzählte, daß der Adoptivsohn ihm feindlich gesinnt sei.

Fordern Schadenersatz.

Amelia Haling, Ruby Haling, Rose McGovern, Carrie Royer und Hallace Dick verklagten George B. McBean heute auf je $10,000 Schadenersatz. Es wurde nur die Klagebenachrichtigung eingereicht, und von dem Anwalt der Klägerinnen war nichts in Erfahrung zu bringen, da McBean aber der Präsident der Mechanical & Electrical Manufacturing Co., 2227 Prairie Ave., ist, so ist anzunehmen, daß die Klagen auf irgend welche Vorkommnisse in der Fabrik zurückzuführen sind.

Blieben in der alten Heimat.

Bei zwei der heute eingereichten Scheidungsklagen wird als Grund angegeben, daß die Frau sich weigerte, dem Mann aus der alten Heimat jenseits des Ozeans nach Amerika zu folgen.

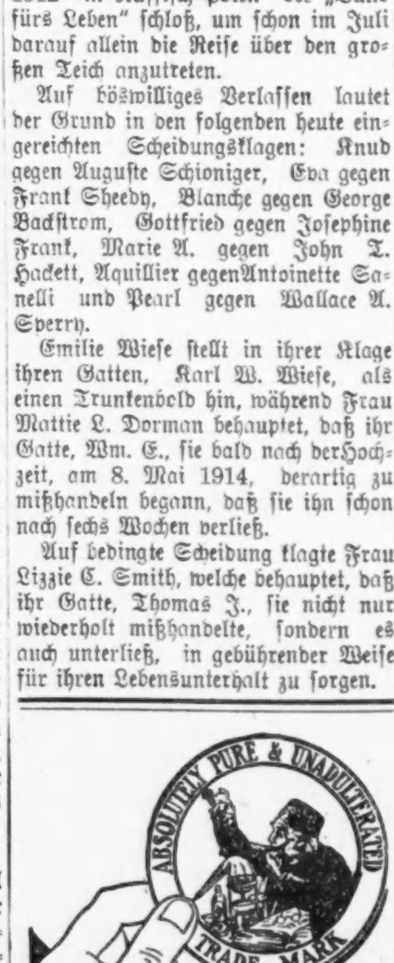
Michtel Schreiner ließ sich seine Valerie 1906 in der schönen Kaiserstadt antrauen. Als er dann nach den Vereinigten Staaten auswanderte, weigerte sie sich, mit ihm zu gehen und ließ später auch seine Aufforderungen, ihm hierher zu folgen, unbeachtet.

Aehnlich so ist es Ludwig Richter mit seiner Ottilie gegangen, mit der er 1912 in Russisch-Polen der „Bund fürs Leben" schloß, um schon im Juli darauf allein die Reise über den großen Teich anzutreten.

Auf böswilliges Verlassen lautet der Grund in den folgenden heute eingereichten Scheidungsklagen: Knud gegen Auguste Schioniger, Eva gegen Frank Sheedy, Blanche gegen George Backstrom, Gottfried gegen Josephine Frank, Marie A. gegen John T. Hackett, Aquillier gegen Antoinette Sanelli und Pearl gegen Wallace A. Sperry.

Emilie Wiese stellt in ihrer Klage ihren Gatten, Karl W. Wiese, als einen Trunkenbold hin, während Frau Mattie L. Dorman behauptet, daß ihr Gatte, Wm. E., sie bald nach der Hochzeit, am 8. Mai 1914, derartig zu mißhandeln begann, daß sie ihn schon nach sechs Wochen verließ.

Auf bedingte Scheidung klagte Frau Lizzie C. Smith, welche behauptet, daß ihr Gatte, Thomas J., sie nicht nur wiederholt mißhandelte, sondern es auch unterließ, in gebührender Weise für ihren Lebensunterhalt zu sorgen.



Mandel Brothers' Subway

zeigt für Freitag zeitgemäße Verkäufe von Waaren für den Herbstbedarf an — Bargains, die auf's deutlichste beweisen, daß der Ruf des Subway-Ladens als Chicagos großes Ersparniß-Zentrum wohlberechtigt ist.

Drapery Cretonnes, zu 7½c Yard

—2000 Yards Cretonnes auf hellem Hintergrund; nur in gelb; zu 7½c Yd.

Cretonnes zu 12½c

— 1500 Yards Drapery Cretonnes; — verschiedene Muster und Farben.

Cretonnes zu 18c

—heller oder dunkelfarbiger Hintergrund; viele Dimity und Taffeta Cretonnes in der Partie. Subway-Laden.

Jährlicher Verkauf von Spitzen zu 25c

18-zöll. bis 22-zöll. bestícktes Net u. Shadow Spitzen Flouncings; weiß und ecru; zu 25c die Yard.

36-zöll. bedruckte Net Allovers und Shadow Allovers; schöne Muster; zu 25c die Yard.

Spitzenrester, alle beliebten Spitzen eingeschlossen; Längen von 1 bis 3 Yards; etwa ¼ des Originalpreises, zu 25c die Yard. Subway-Laden.

Amerik. geschliffenes Glas ⅓ Ersparniß

Schweres Glas, tief eingeschliffene Muster; am besten zur Geltung kommend in

12-zöll. geschliff. Glas Vasen, 2.95

11-zöllige geschliff. Glas Orangenschüsseln zu 2.95. Canoeformige Sellerie-Trays, 2.95.

7-Stück geschliff. Glas Wasser-Sets, 1.95

—beschränkte Quantität; keine Phone- od. Postbestell. ausgeführt; hohe Compotes, Zucker- u. ahm-Sets, 8-zöll. Schüsseln, Näpfchen, Sellerie-Trays etc.; zu 1.95. Subway-Laden.

Gestreifter Chiffon Taffeta— 26-zöllig—ganz Seide—50c

Sie sind in den eleganten neuen schwarz-und-weißen und weiß-und-schwarzen Streifenmustern und waren ursprünglich zu 75c markirt.

36-zölliger Crepe de Chine zu 45c —Seiden Warp—beachtenswerte Werte

—eine Offerte, die all die neuen Herbst Straßenfarben u. Abendschattirungen einschließt; sowie schwarz und weiße. Subway-Laden.

Neue schottische Plaids und Checks zu 48c

Eine ausgezeichnete Auswahl der wünschenswertesten Muster und Farben der Saison; kleine, mittlere und große Muster, in Zusammensetzungen von blau-und-grün, blau-und-rot, braun-und-blau, u. s. w.

Rester von blauen Kleiderstoffen

Aus der Haupt-Abteilung: Modische blaue Serges, Poplins, Gabardines, Armures u.s.w.; bedeutend herabgesetzt. Subway-Laden.

Neue Herbst-Kleider unter dem Preis

Serge- und Taffeta-Kleider zu 5.95

100 Kleider aus Serge und Taffeta in Zusammenstellungen; effektvoll besetzt; beliebte Schattirungen; Größen für Damen und junge Mädchen.

Herbst Suits zu 14.75 —Damen und Mädchen

Diese aus feinem twilled Poplin, Whipcord, Serge u. Novelty Geweben; Blousenfacon- neue Box-Effekte (halb-anschließend) und Flare Modelle; Röcke in Yoke, gefältelt. od. bauschiger Facon; neueste Schattirungen.

$1 bis 1.48 waschbare Röcke herabgesetzt zu 50c

Waschkleider für Kinder, 50c — alle Facons, aber nicht alle Größen in dieser Offerte.

2 Knabenanzüge zum ungefähren Preis von 1

—Winteranzüge, eines Fabrikanten Ueberschuß, alle müssen Freitag u. Samstag verkauft werden. Wählt einen Anzug zu $5, dann einen andern von derselben Partie zu $1 — die beiden Anzüge für $6. Subway-Laden.

Corduroy-Anzüge für Knaben, $5

— Extra Anzug für $1

Schott. Plaid Anzüge, $5; ein extra Anzug für $1.
Blaue Cheviot Anzüge, $5; ein extra Anzug für $1.
Tommy Tucker Anzüge, $5; ein extra Anzug für $1.
Graugemischte Anzüge, $5; ein extra Anzug für $1.
Neue Vestee Anzüge, $5; ein extra Anzug für $1.

Neue Norfolk Anzüge in diesem Verkauf eingeschlossen

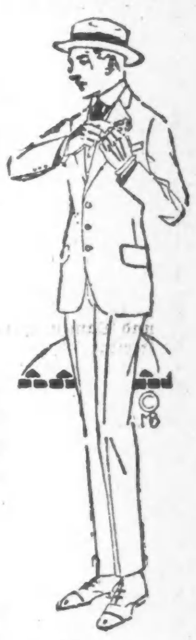
—Anzüge für Knaben von 6 bis 18, und kleidsame Moden für kleine Knaben v. 3-b. 10. 2 Anzüge z. ungefähren Preis von 1.

Männer-Anzüge nach Maß gemacht —17.50

anstatt $30, $35 und $40, was die gewöhnlichen Preise der Kundenschneider für solche Anzüge sind. Große Auswahl in den Stoffen, Modellen und Farben. Diese Offerte gilt nur für einen beschränkten Zeitraum.

Subway-Kleiderladen.

$10 und $12 Männeranzüge jetzt zu nur $5



Sie sind vom regulären Lager und in modischen Stoffen und Farben; Größen für Männer 32 bis 42 Zoll Brustmaß, und Größen für wachsende Knaben von 14 bis 20 Jahren. Außergewöhnliche Werte.

400 blaue Serge-Anzüge, speziell zu $10

Anzüge für Männer und junge Leute für Herbst- und Wintergebrauch — viele sind seidegfüttert; Größen und Modelle für Männer und junge Leute von 33 bis 50 Zoll Brustmaß; viele große Nummern.

300 Regenmäntel, 2.95

—Mäntel aus einfachem oder doppeltem Gewebe; grau od. lohfarb.; alle Größen. 250 Paar Hosen, 29 bis 44 Taillenmaß; zu 1.95.

Chicago Turngemeinde.

Die von der Chicago Turngemeinde seit 52 Jahren veranstalteten Sonntag-Nachmittagskonzerte werden im großen Saal der Nordseite Turnhalle am zweiten Sonntag im November unter Leitung von Martin Ballmann wieder beginnen. Am ersten Donnerstag im Oktober findet die erste Probe des Turner-Männerchors statt, und am ersten Donnerstag im Oktober beginnen die Uebungen der Fechtsektion. Die Turngemeinde wird ein neues Klubzimmer einrichten und dazu die bisher vermieteten Räumlichkeiten verwenden.

Jom Kippur.

Heute Abend beginnt Jom Kippur, der „Versöhnungstag", der am heiligsten gehaltene kirchliche Feiertag der Israeliten, der nicht nur von Strenggläubigen, sondern auch von vielen freieren Anschauungen huldigenden Juden begangen wird. Der Versöhnungstag findet morgen bei Sonnenuntergang sein Ende und bedingt strenges Fasten während dieser 24 Stunden und Gebet um Vergebung für während des letzten Jahres begangenen Sünden.

Schlug Schwager nieder.

Einer Familienangelegenheit wegen geriet der 35jährige Jakob Lehr in seiner Wohnung, Nr. 1603 S. Wood Straße, mit seinem Schwager Frank Paßhnock in Streit, der in eine Prügelei ausartete. Im Verlaufe der Holzerei ergriff Paßhnock einen stumpfen Gegenstand, mit dem er seinen Schwager einen so heftigen Schlag gegen die Stirn versetzte, daß dieser besinnungslos zusammenbrach. Lehr, der eine böse Schädelwunde davongetragen hatte, mußte nach dem Sceleth Hospital gebracht werden, Paßhnock wurde verhaftet.

Dem Tode entronnen.

Beim Baden im See, am Fuße der Wilson Ave., wurde gestern Frank Camp, Nr. 744 N. Clark Straße, von Krämpfen befallen. Er wäre ertrunken, wenn nicht Grover Brauer, Nr. 9 W. Erie Straße, der in einem Ruderboote zufällig in der Nähe war, ihm zu Hilfe gekommen wäre und ihn gerettet hätte.

Gehen systematisch vor

Prohibitionisten beginnen Unterschriften für Petition zu sammeln.

Sind vorsichtig.

Lassen nur Personen unterzeichnen, die registrirte Wähler sind. — Wollen Abstimmung über Trockenlegung Chicagos im nächsten April erzwingen.

Die in der Dry Chicago Federation vereinigten Prohibitionselemente begannen heute den Kampf für die Trockenlegung Chicagos, der in der Aprilwahl im nächsten Jahr zum Austrag gebracht werden soll. Sie begannen heute mit der Sammlung von Unterschriften für eine Petition an die Wahlbehörde, in der sie eine Abstimmung über die Frage, ob Wirtschaften in Chicago betrieben werden sollen oder nicht, verlangen werden. Die Petition muß bis zum 1. Februar eingereicht werden. Den Anfang machten sie heute in der 32. Ward.

Um gegen die Gefahr einer erfolgreichen Anfechtung und Ungiltigkeitserklärung der Petition durch die Wahlbehörde, wie es bei dem letzten derartigen Versuch der Fall war, geschützt zu sein, haben sie umfangreiche Vorkehrungen getroffen, so daß Niemand die Petition unterzeichnen kann, der nicht wirklich registrirt und damit stimmberechtigt ist. Dieselben Methoden, die sie in der 32. Ward anwenden, werden sie, wie Superintendent F. G. Rinehart von der Dry Chicago Federation heute erklärte, auch in jeder anderen Ward der Stadt anwenden.

Gehen systematisch vor.

Man ist in erster Linie darauf bedacht, die Unterzeichnung der Petitionen durch Wähler, die nicht in die Stammlisten eingetragen sind, zu verhindern. F. A. Merriman, der Leiter des Zweigverbands der „Dry Chicago Federation" in der 32. Ward, schilderte das System, das angewandt worden ist, wie folgt: Für jeden der 72 Wahlbezirke der 32. Ward ist ein Unterleutnant ernannt worden. Diesen 72 Unterleutnants sind 600 Personen untergeordnet, die mit der Sammlung von Unterschriften betraut sind. Die Sammlung wird nach Häusergevierten vorgenommen. Jedem Sammler wird ein Häusergeviert zugewiesen. Gleichzeitig wird ihm eine mit der Maschine geschriebene Liste der registrirten und stimmberechtigten Wähler des Häusergevierts übergeben. Gleichzeitig wird er angewiesen, die Petition nur von Personen unterzeichnen zu lassen, deren Namen sich auf diesen Listen befinden. Auf diese Weise werden nur Unterschriften wirklich stimmberechtigter Wähler und Wählerinnen erlangt. Dasselbe System wird in allen anderen Wards der Stadt angewandt werden.

Für die Petition sind 167,000 Unterschriften nötig, doch rechnen die Leiter der Bewegung auf 200,000 Unterschriften.

Siman führt Neuerung ein.

Eine weitere Neuerung, welche der Stadt unnütze Ausgaben ersparen soll, hat Stadtschreiber John Siman eingeführt. Er wird den Kontrakt für das Binden der Stadtratsprotokolle an den niedrigsten Bieter vergeben. Die eingelaufenen Angebote werden morgen Nachmittag geöffnet werden. Gleichzeitig wird der Stadtschreiber nicht so viele Exemplare binden lassen wie früher, und außerdem gebundene Exemplare an Privatpersonen nur gegen Erstattung der Kosten abgeben. Bisher wurden ungefähr 800 Exemplare gebunden, die zum großen Teil nicht benötigt wurden. Die Folge ist, daß sich eine große Anzahl gebundener Exemplare, die nicht benutzt werden, angesammelt hat. Siman will nur 250 Exemplare zum Gebrauch für die Mitglieder des Stadtrats und städtische Beamte binden lassen. An Privatleute werden gebundene Exemplare zum Preise von $3,50 abgegeben werden.

Machen keine Schwierigkeiten.

Schwierigkeiten von Seiten der Bahnen gegen die Verbreiterung der 12. Str. und der Michigan Ave. sind nicht zu erwarten. Einen dahingehenden Bericht erstattete heute Korporationsanwalt R. S. Folsom Mayor Thompson. Folsom war in New York und hat mit den Leitern der Bahnen Rücksprache genommen, die zu den Kosten des Viadukts an der 12. Str. beitragen müssen. Es hieß, einige dieser Bahnen wollten Schwierigkeiten machen, was die Durchführung des Projekts verzögert haben würde. Dem ist, wie Folsom berichtete, nicht so.

Wäre auch Zeit.

Richter Barrett will Kraftwagendieben gegenüber Strenge walten lassen.

Richter Barrett nahm heute im Kriminalgericht, als ihm der 20jährige Leonard Fitzgibbons unter der Anklage des Diebstahls eines Kraftfahrrads vorgeführt wurde, die Gelegenheit wahr, zu erklären, daß er entschlossen sei, mit aller Strenge gegen die Diebe von Kraftfuhrwerken aller Art vorzugehen. Es sei dahin gekommen, daß kaum ein Kraftwagenbesitzer mehr sein Gefährt auf der Straße stehen lassen könne, ohne in Gefahr zu laufen, es durch Diebstahl einzubüßen. Der Verteidiger des Angeklagten bat in Anbetracht dessen Jugend um Milde, doch wurde von der Polizei nachgewiesen, daß Fitzgibbons schon dreimal vorher mit der Polizei in Konflikt geraten ist. Als der Angeklagte erklärte, das betreffende, Louis Rezniczki, Nr. 3011 S. Harding Str., gehörige Rad von dem großen Unbekannten, dessen Wohnung er nicht wisse, erhalten zu haben, um es zu verkaufen, vertagte der Richter den Urteilsspruch bis Samstag mit der Erklärung, daß falls bis dahin Fitzgibbons der Polizei helfe, den „Unbekannten" zur Stelle zu schaffen, sein Strafmaß ungleich leichter ausfallen dürfte. Die Polizei neigt sich der Ansicht zu, daß der Angeklagte das Mitglied einer wohlorganisirten Bande ist, die den Diebstahl von Kraftfuhrwerken systematisch betreibt. Es war ein halbes Dutzend junger Leute im Gericht, die während der letzten Wochen auf der Nordwestseite ihre Kraftfahrräder eingebüßt haben.

— Kriegserlebnisse. — In Rußland isch de Hauptsach', daß D' net an alle zwei Arm verwund't wirst. Sunscht kannscht Di nimmer kratz'n, wenns Di juckt!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, [illegible] at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein Verbrechen wider Land und Volk.

Die Pressemeldungen über den Stand der Pump- oder Anleihefrage sind im Einzelnen widerspruchsvoll, im Ganzen aber stark beunruhigend.

Von einer Seite wird gemeldet, die Rockefeller-Interessen würden sich wohl nicht an der Anleihe beteiligen, und es sei sehr gut möglich, daß infolgedessen der ganze Plan in's Wasser fallen werde; von anderer Seite wird die Lage als sehr aussichtsvoll für die „Anleihe" hingestellt und gesagt, im Westen zeige sich nur wenig oder gar keine Opposition gegen den Plan. Allen Mitteilungen aber scheint die Annahme zu Grunde zu liegen, daß sich's hier tatsächlich nicht um eine Krediteröffnung, sondern um das Unterbringen einer richtigen englisch-französischen Kriegsanleihe handelt; daß in der Tat der Plan dahingeht, die amerikanischen Banken dazu zu bewegen, englisch-französische Bonds zum Werte von 1000 Millionen — mehr oder weniger—zu übernehmen, das dafür zu zahlende Geld den Engländern und Franzosen für ihre Zwecke zur Verfügung zu stellen und dann die englisch-französischen Bonds auf das amerikanische Publikum, bezw. dessen Vertrauensinstitute, Sparbanken, Lebensversicherungsgesellschaften usw. abzuladen.

Es soll, so scheint es jetzt, eine richtige Kriegsanleihe plazirt werden und diese Kriegsanleihe soll als Ganzes dem großen amerikanischen Publikum aufgezwungen werden, ob es nun etwas davon wissen will oder nicht. Es soll nicht den Einzelnen überlassen bleiben, Zeichnungen zu machen, bezw. englisch-französische Kriegsbonds zu kaufen, sondern die Spargelder der Masse des Volkes sollen dazu benutzt werden, den Alliirten aus ihrer schlimmen Geldnot und den amerikanischen Geldinstituten und Finanzleuten, die, sich zu bereichern und den Briten zu dienen, in unverantwortlicher Weise Darlehen machten, wieder zu ihrem Gelde zu verhelfen. Letzteres erhellt aus der Meldung: „Großbritannien hat von der Guarantee Trust und anderen amerikanischen Finanzinstituten schon einen Kredit von $200,000,000 und Frankreich einen solchen von $40,000,000 erlangt. Diese Gelder wurden für Munition ausgegeben, und die 1000 Millionen-Anleihe soll in erster Reihe dazu dienen, diese schon eingegangene Verschuldung von 240 Millionen auszulöschen."

Im Vertrauen auf die Klugheit der amerikanischen Bankleiter und sonstigen Finanzleute und unter der Annahme, daß sie doch auch einiges Pflichtgefühl besitzen und sich ihrer Verantwortlichkeit dem Volke und Lande gegenüber bewußt sind, wurde der englisch-französische Plan, so wie er sich im Lichte New Yorker Mitteilungen darstellte, gestern an dieser Stelle als ein nicht ernst zu nehmender Pumpversuch hingestellt, bezw. an der Richtigkeit jener Meldungen gezweifelt. Es will jetzt aber scheinen, als seien die Mitteilungen im großen Ganzen doch zutreffend gewesen und als wären die amerikanischen Finanzleute zu hoch eingeschätzt worden. Denn das, was sich jetzt enthüllt, oder zu enthüllen scheint, ist kein Pumpversuch mehr, auch kein Anleiheversuch — es ist eine „Conspiration", eine Verschwörung zu einem Verbrechen gegen das Land und das Volk!

Durch diesen Anleihe-Plan wird der Frieden Amerikas auf's Schwerste bedroht. Der **innere** und der **äußere** Friede! Die Aufnahme dieser Anleihe seitens der amerikanischen Banken wäre genau genommen schon eine Kriegshandlung, jedenfalls der erste Schritt hinein in den Krieg auf Seiten der „Alliirten."

Es ist immer und allemal der **erste Schritt** der **„zählt."** Er gibt die Richtung an. Ihm müssen weitere Schritte in derselben Richtung folgen — bis das Ziel erreicht ist.

Wenn jetzt England und seine Verbündeten die gewünschten 1000 oder auch „nur" 500 Millionen bekommen, behufs Bezahlung der Lebensbedürfnisse und des Kriegsmaterials, die sie schon bestellten und haben müssen zur Fortführung des Krieges, so werden sie in etwa acht, bezw. vier Wochen mit einem **neuen ähnlichen** Ansinnen kommen, und dann wird es heißen, wir **müssen** ihnen das Geld, bezw. die Waaren geben und ihre Kriegsbonds dafür nehmen, die früheren 1000 oder 500 Millionen sicher zu stellen, bezw. die **Möglichkeit** das Geld zurückzubekommen uns zu erhalten. Es wird dann als Pflicht gegen das eigene Land hingestellt werden, dem **schlechten** Geld **weiteres gutes Geld nachzuwerfen**, und schließlich wird es heißen, Amerika **muß** den Alliirten seine **sämmtlichen** Machtmittel zur Verfügung stellen, sein Möglichstes und Aeußerstes beitragen ihre Feinde, Deutschland und dessen Verbündete, niederzuwerfen, weil **nur so** die Tausende Millionen amerikanischen Geldes zu retten sind, die den Alliirten geliehen wurden; weil **nur so** das Land vor schwersten Verlusten, vor dem finanziellen und wirtschaftlichen Krach gerettet werden **mag**.

Eine Anleihe an England und Frankreich, wie die offensichtlich geplante, wäre ein **Verbrechen** wider das Land und Volk — sie **darf** nicht zustande kommen.

Mit gutem Recht und Grund

Wie in New York und sonstwo, sollen auch hier den Banken von vielen Kunden Proteste gegen deren Beteiligung an der geplanten englisch-französischen Anleihe zugegangen sein, und neben diesen Protesten Drohungen, ihre Einlagen zurückziehen zu wollen, falls die betreffenden Banken auf irgend eine Weise an der Anleihe teilnehmen wollten. Nicht wenige sollen gar nicht erst Worte gemacht, sondern gleich gehandelt und ihre Depositen abgehoben oder doch auf das Notwendigste beschnitten haben. Es wird gesagt, diese Gegner der englisch-französischen Anleihe seien zumeist Deutschamerikaner und Pro-Deutsche, und es bestehe der Verdacht, daß es sich hier um eine organisirte Propaganda und eine Art Verschwörung handele. Das natürlich in einem Ton, der andeuten soll, daß die „Deutschamerikaner" hier wieder einmal unamerikanisch handeln.

Wenn Deutsche, Oesterreicher und Ungarn, und Amerikaner deutscher, österreichischer oder ungarischer Abstammung, Irisch-Amerikaner, oder irgendwelche andere Amerikaner den Banken, mit denen sie bisher arbeiteten, erklären, ihre Gelder zurückziehen zu wollen für den Fall, daß die Banken sich an der englisch-französischen Anleihe sollten beteiligen wollen, bezw. ohne Weiteres ihre Gelder abheben, so handeln sie unzweifelhaft nur innerhalb ihres guten Rechts, und auch mit gutem **Grund**. Es wird unmöglich sein, ihnen daraus einen Vorwurf zu machen, geschweige denn, ihr Vorgehen als unpatriotisch hinzustellen. Das Geld, das sie in den Banken liegen haben, ist **ihr** Geld, das sie sich sauer genug erwerben und ersparen mußten. Sie vertrauten es den Banken, Sparbanken, usw. zur Verwahrung an, weil sie Vertrauen zu ihnen hatten, behielten aber naturgemäß das Recht, die Gelder zurückzuziehen, wenn irgendwelche Maßnahmen der Banken, die Art wie diese die ihnen anvertrauten Gelder benutzen, ihnen das Vertrauen raubten.

Niemandem kann das Recht abgesprochen werden, sein Geld von der Bank zurückzuziehen, wann immer es ihm beliebt; niemandem kann verwehrt werden, seinen Nachbarn und Freunden anzuraten, dasselbe zu tun, wenn er das Geld der Einleger durch irgendwelche Geschäftshandlungen der Bankleiter für gefährdet erachtet. Da von einer Verschwörung und scharfem Tadel zu reden, ist lächerlich und unverschämt.

Es mag unklug sein, seine Ersparnisse aus der Bank herauszunehmen und in den Strumpf oder in's Sicherheitsgewölbe zu stecken. Denn das bedeutet allemal den Verzicht auf die Zinsen, und aus dem Strumpfe mag das Geld gestohlen werden; für eine „Box" im Sicherheitsgewölbe muß Miete gezahlt werden. Indessen das Geld kann auch auf andere Weise angelegt werden, in Grundbesitz, der einem nicht so leicht gestohlen werden kann, usw., und wer sein Geld in der Bank ernstlich gefährdet glaubt, dem wird der Verzicht auf die Zinsen leicht werden. Er wird meinen, daß es nur klug sei, die Zinsen preiszugeben, das Kapital zu retten.

Im vorliegenden Falle wird natürlich der Gedanke, daß das Geld von wegen der englisch-französischen Kriegsanleihe verloren gehen könnte, als lächerlich bezeichnet werden, das sagt aber noch lange nicht, daß er lächerlich **ist**. Wenn der Anleiheplan Erfolg haben sollte, dann würde dadurch das ganze Finanzwesen des Landes, ja das Land selbst in große Gefahr gebracht. Es will scheinen, als sei es nicht nur ein Gebot der Klugheit, sondern dank den schlimmen Folgen, zu denen die Anleihe führen mag oder muß, ein Gebot der Vaterlandsliebe, alles Mögliche dagegen zu tun.

Die Leiter der meisten großen Chicagoer Banken erklärten vor kurzem, sie würden sich nicht an der damals schon spukenden Anleihe beteiligen. Wenn trotzdem auch bei ihnen Proteste und Briefe einlaufen, in denen mit Zurückziehung von Geldeinlagen gedroht wird, bezw. schon mehrfach Depositen abgehoben, andere auf das zulässig mindeste Maß beschränkt wurden, so bedeutet das nur, daß sie nicht überzeugend waren in ihren Darstellungen, bezw. im Publikum der Verdacht umgeht, daß sie (die Bankleiter) nicht ganz ehrlich waren in ihren Versicherungen und auf Umwegen tun mögen, was sie nicht offen bekennen wollen.

Es will scheinen, als sei es einfache Selbstpflicht der Banken, dem Publikum die Lage völlig klar zu legen, bezw. wenn sie gegen die Anleihe sind, auch offen und kräftig dagegen zu **wirken**.

Eine andere Dachtraufe erschlossen.

Wenn uns nicht unser ungetrübtes Urteil verläßt, so bereitet sich am goldenen Horn, um dessen Besitz seit März die Engländer mit australischen und indischen, sowie französischen Lebensleuten gegen die tapferen Janitscharen kämpfen, ein Dumba-Fall erster Güte vor. Die „Daily News", deren Kriegskorrespondenten allerdings bis jetzt noch in sehr wenigen Fällen sich des Beifalls der Europa und völkerkundigen Menschen zu erfreuen hatten, berichten über „unseren" Gesandten Morgenthau in Konstantinopel wunderbare Dinge. Wenn die türkische Regierung so feinfühlig ist wie die amerikanische, und der Bericht auf Wahrheit beruht, so müßte dem p. p. Morgenthau geraten werden, sich an dem wohlgebildeten Türken Rustem Pascha ein Beispiel zu nehmen. Schon seit langer Zeit werden von Konstantinopel aus Nachrichten nach den Ver. Staaten gekabelt, welche den Stempel der Unwahrheit an der Stirn tragen. Solche „Nachrichten" sind wiederholt von dem amerikanischen Botschafter „gedeckt" worden. Das wäre skandalös, falls die „Spezialkorrespondenten" nicht etwa ihren Spaß mit dem Botschafter treiben. Allemal wenn die Engländer und ihre treuen Verbündeten an den Dardanellen eine böse Schlappe erleiden, werden flugs Christenmetzeleien erfunden und spaltenlange Briefe darüber nach Amerika gekabelt. Man sollte sich zwar über diese Gemeinheiten nicht mehr aufregen; denn die „armenischen Gräuel" sind ja eine stehende Rubrik in den Berichten der amerikanischen Missionäre seit Belaams Zeiten; solange die Zahlen der „abgeschlachteten" Christen so zwischen 10—20,000 bleiben, refusirte man auch, deswegen hysterisch zu werden. Aber wenn es schon zu 350,000 kommt, wie die „Täglichen Neuigkeiten" gestern berichteten, ja dann möchte man doch wirklich aus der Haut fahren. Vielleicht hat der Kabeljunge übertrieben; aber die „Daily News" sollte doch nicht mit der christlichen Nächstenliebe unserer Mitbürger dergestalt Schindluder spielen.

Robert Mountsier, ein Vertrauensmann des Blattes, berichtet, daß der Botschafter Morgenthau ihm folgende Angabe gemacht habe: „Seit Mai sind 350,000 Armenier geschlachtet worden oder sind verhungert. (Das „Oder" ist eine Vorbeugung gegen allzu schroffe Schlußfolgerungen). Warum sollte nicht Amerika nach Moses' Beispiel, die Ueberlebenden (es sollen noch etwa 550,000 sein) nach den gelobten Ländern Oregon, California, Nevada, Idaho und Arizona zu bringen versuchen? Fünf Millionen Dollars sind nötig!"

Der Botschafter soll die Ausrüstung von Schiffen durch die genannten Staaten angeregt haben, auf denen sie sich so viele Kulis — pardon Ansiedler — holen könnten, wie sie wünschten. Selbst wenn diese fünf Staaten je 1 Million gäben und je ein Schiff nach dem Schwarzen Meere schickten, so könnten sie doch nur etwa 10—15,000 „Sklaven" holen. Etwas anderes wie Sklaven wären es ja nicht! Die anderen 535,000 müßten dann doch, trotz des humanen Mister Morgenthau, dem türkischen Schlächter zur „Himmelsspende" überlassen bleiben! „Die Türken geben zu," so sagt der Korrespondent der „Daily News", „daß die Armenier zuerst dran kommen, dahinter die Griechen und dann erst Juden. (Das muß ein Witz auf Kosten des Hrn. Morgenthau sein.) Amerikanische Missionäre kommen auch dran! Wann, ob zuerst oder zuletzt, sagt er nicht. Es ist aber zu vermuten, daß, wenn dort hinten in der Türkei die Dinge so schlimm stehen, die Missionäre sich schleunigst nach christlicheren Gefilden begeben werden, die sie nie hätten verlassen sollen. Jene Völker scheinen doch für die Christlichkeit der Ver. Staaten nicht das rechte Verständniß zu besitzen.

Um dieser Meldung des Monsieur Mounthier noch einen amtlichen Anschein hier im Lande zu verleihen, wird seine Korrespondenz aus Sofia über London gedrahtet — noch eine weitere „Spezial-Depesche" von einem „Stabskorrespondenten" aus Washington angehängt, 5. Spalte 1. Seite, derzufolge im Staatsdepartement eine Kabelnachricht vom Botschafter Morgenthau eingetroffen sei, wonach er der türkischen Regierung angeboten habe, Geld aufzubringen, um die Armenier aus der Türkei nach Amerika zu schicken, damit sie so dem Gemetzel entgingen, und die Türkei **habe keine Einwendungen dagegen gemacht**. Die Kabeldepesche sei an das Departement für den „fernen Osten" verwiesen worden."

Wenn die Geschichte nicht so klobig verlogen wäre, müßte man die Frage aufwerfen, ob der Herr Morgenthau plötzlich wahnsinnig geworden sei, oder ob Enver Pascha und Talaat Bey, auf die sich dieser Spezialkorrespondent beruft, sich einen grausamen Scherz mit unserem „distinguirten" Botschafter erlaubt haben?! Das wäre keine edle Rache für Rustem Paschas Zurechtweisung durch unseren Präsidenten, als dieser ihn zwang, seinen Harem im „fernen Osten" aufzuschlagen, weit weg von dem so humorlosen Washington.

Seit dem Balkankrieg wissen „wir" — auch die „Täglichen Neuigkeiten" könnten das wissen — was es mit diesen „Christenmetzeleien" fast immer für eine Bewandniß hat. Wie man mit einer Eisenstirne Lügen in die Welt setzt, das haben uns die Agenturen Havas und Reuter und Konsorten mit ihren Meldungen in der Pariser, Londoner, New Yorker und Petersburger Presse hinreichend gelehrt. „Die Türkenmetzeleien spotteten jeder Beschreibung; ja es gehört ein so abgehärtetes Gemüt dazu, diese Greuel zu beschreiben, daß ich darauf verzichten muß, auf Einzelheiten einzugehen" schreibt **Hans Barth** in: „Die große Türkenhetze."

Das war das erste und vorbereitende Stadium des Kesseltreibens gegen die Türkei. Die christlichen Gemüter mußten einstweilen schon auf das, was kommen würde, vorbereitet werden, und nun wird der Klimax kommen! Ist es möglich, daß ein amerikanischer Botschafter eine solche fabelhafte Verleumdung deckt wie diese von den „Tägl. Neuigkeiten" ausgestreute? Wenn die Meldung, daß Morgenthau sich an diesen Verleumdungen beteiligt hat, auf Wahrheit beruhen sollte, wäre es dann nicht billig, wenn er in Konstontinopel wie Dumba in Washington behandelt würde?

Vielleicht aber wird dem Leser die Absicht dieser Art Korrespondenzen etwas begreiflicher gemacht durch den Schluß: „Ausländer in Konstantinopel halten **die Deutschen, zum Teil wenigstens, verantwortlich für das Massakriren der Armenier.**" Da haben wir es. Diese Bemerkung, losgetrennt vom übrigen, kann gerade so gut auch vom Setzerlehrling oder dem Kartonmenschen der „Daily News" hinzugefügt worden sein. Truly, Gladstone was right: A fool lies, without knowing it!

Polarexpeditionen im Krieg.

Von Prof. Dr. Otto Nordenskjöld (Göteborg.)

Kein anderes Bild aus dem Leben im Frieden, sei es auch unter noch so außerordentlichen Verhältnissen, läßt sich mit dem Leben des Krieges im Winterfeldzug so vergleichen, wie eine polare Schlittenfahrt in unbekannten Gebieten. Ich denke dabei weniger an die technische Ausrüstung, die doch tatsächlich teilweise dieselbe sein sollte; es wurde ja sogar berichtet, daß die Schlittenhunde Dr. Königs statt in der Antarktis an der Front in Galizien dienen mußten, aber das geduldige Abwarten der ersehnten Gelegenheit, unter dem Einfluß der Kälte und Dunkelheit, das zeitweise Entbehren an dem, was man sonst als unbedingt notwendig betrachtet, und die Ungewißheit für den morgigen Tag geben doch in beiden Fällen dem Leben einen Teil ihrer Farbe. Aber wie viel größer sind in Wirklichkeit die Taten des Kriegers, wo er oft namenlos kämpft! Es ist ja recht selbstverständlich, daß beim Donner der Kanonen die Polarfahrten aufhören und selbst das Interesse für derartige Unternehmungen erlischt.

Der Krieg hat auch schon den stärksten Einfluß auf die Fahrten nach den Kältegebieten der Erde ausgeübt, und sehr wenige Expeditionen sind in den letzten zwölf Monaten ausgezogen. Allerdings hat Shackleton in den ersten Tagen des großen Kampfes Europa verlassen, um seine große Ueberquerung des antarktischen Kontinents anzutreten. Wie es ihm seitdem gegangen ist, weiß jetzt niemand; vermutlich sitzt er in der Finsternis der Polarnacht in seiner Hütte und bereitet die Schlittenfahrt vor, ohne etwas von der neuen Welt zu wissen, die sich in Europa entwickelt, und ebensowenig von seinem eigenen und seiner Gefährten künftigem Schicksal. Eine stärkere Geduldprobe müssen wohl wenige auch in diesen Zeiten durchmachen. Aber so viele andere Unternehmungen sind in Erwartung besserer Zeiten verschoben. So wird hoffentlich eines Tages Dr. König seine abgebrochene Expedition aufnehmen können, die so überaus viel für die Entschleierung der Geheimnisse der Südpolarwelt versprach. Ganz verschoben ist auch das groß geplante schwedisch-englische Unternehmen zur eingehenden Erforschung des zu dem britischen Kolonialreich gerechneten Grahamgebietes, jenes unzugänglichen, aber sowohl wissenschaftlich als praktisch hochinteressanten Südpolarlandes. Und um nur noch ein Beispiel zu erwähnen — auf dem Rückweg von Amerika, wohin er gegangen war, um für seine Pläne Interesse zu erwecken, wurde der englische Forscher Foster Stackhouse, der eine große ozeanographische Südpolarumseglung plante, ein Opfer der „Lusitania"-Katastrophe.

Fast scheint es, als wollte in dieser Zeit die Tragik des Kriegsjahres auch auf die wenigen größeren Polarexpeditionen übergreifen, die trotz dem Kriegstoben unterwegs sind. Vielleicht wird interessieren, wenn ich hier den am meisten besprochenen Polarexpeditionen unserer Tage einige Worte widme.

Am meisten machte von diesen Unternehmungen die kanadische Expedition Vilhjalmur Stefanssons von sich reden. Ihr junger Leiter, ursprünglich von isländischer Abstammung, traf während einer mehrjährigen Forschungsreise im Norden Amerikas einen Stamm von Leuten, die als Eskimos lebten, aber ihrem Aussehen nach, durch hellere Haut- und Haarfarbe, an Europäer erinnerten und die er als Abkömmlinge der alten grönländischen Skandinaven deutete. Daß diese Deutung wahrscheinlich sei, will ich gerade nicht sagen, aber mit äußerster Spannung wartete die Welt ab, was seine neuen Forschungen in jenem Distrikt unter dieser merkwürdigen Bevölkerung bringen sollten, und er bekam durch die kanadische Regierung reichliche Mittel für eine neue Expedition, die aber in seltener Weise vom Unglück verfolgt wurde. Schon im Herbst 1913, während Stefansson selbst und ein Teil seiner Leute an Land waren, trieb ein Sturm sein Schiff „Karluk" mit den Eismassen fort. In einer der kältesten und sturmreichsten Gegenden der Erde, im Meer, nördlich der Beringstraße, trieb nachher das Schiff mit einundzwanzig Weißen und einigen Eskimos in finsterer Winternacht monatelang hilflos umher, bis es im Januar sank. Acht von den Leuten sind schon auf dem Wege nach dem nächstgelegenen Lande umgekommen, und drei andere Weiße erlagen auf der Wrangelinsel den Entbehrungen, ehe es im vorigen Sommer gelang, die Uebriggebliebenen zu retten. Schon damals hatte also die Expedition zu einer der furchtbarsten Katastrophen der neueren Polarforschung geführt, aber nach dem, was wir jetzt wissen, scheint auch dies nicht das Ende zu sein. Mit einem kleineren Schiff und einer Abteilung der Expedition ist der Leiter selbst beim Abtreiben der „Karluk" an der Alaskaküste geblieben. Im März 1914 ging er mit zwei Begleitern auf einer langen Schlittenexpedition nach Norden hinaus. Seitdem hat man von ihm nichts gehört. Er selbst hatte die Vermutung ausgesprochen, daß er möglicherweise nach der Küste von Banks Land abgetrieben werden könnte, aber auch dort hat man von ihm keine Spur getroffen. Noch jetzt darf man mit Rücksicht auf seine überaus reichen Erfahrungen von den Gefahren der Polarwelt und den Wegen, sie zu vermeiden, nicht jede Hoffnung aufgeben, und die kanadische Regierung soll, wie man erfährt, alles tun, um die Verschollenen zu suchen; sollten aber die nächsten Wochen nicht gute Nachrichten bringen, so muß man doch ernstlich fürchten, daß dies so hoffnungsvoll begonnene Unternehmen mit einer Katastrophe geendet hat, wie sie die nordamerikanische Polarinselwelt seit den Tagen Franklins nicht gesehen hat.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Türkische Tätigkeit am Suezkanal.

Wie der Sonderkorrespondent des „Secolo" aus Aegypten berichtet, hören die Türken nicht auf, ungeachtet der ungeeigneten Jahreszeit, ab und zu am Suezkanal Lebenszeichen von sich zu geben, indem sie Schiffe beschießen und Minen in den Kanal versenken. Anfang Juli stieß der Ueberseedampfer „Theresia" von zwölftausend Tonnen bei Kilometer 133 am Südende der Bitterseen auf eine Mine und wurde schwer beschädigt. Es gelang jedoch dem Kapitän, durch ein schnelles Manöver das Schiff in den See zu lenken, wo es strandete, und die Verstopfung des Kanals zu verhindern. Später konnte es soweit ausgebessert werden, daß sein Transport nach Alexandrien ermöglicht wurde. Die Türken werfen auch Minen ins Rote Meer. Zwei Minen französischen Fabrikats wurden von dem französischen Kreuzer „Montcolm" im Golf von Akaba aufgefischt.

Neun Söhne und zwei Schwiegersöhne im Feld.

Es wird wohl wenig Mütter geben, welche dem Vaterlande eine solche stattliche Anzahl tauglicher Söhne geschenkt hat, wie die Wirtschaftsbesitzerin Frau Barbara Bauer in der Ortschaft Zeining. Von den achtzehn Kindern dieser noch rüstigen Frau leben sechs Töchter und zehn Söhne. Neun ihrer Söhne stehen bereits im Feld, desgleichen auch zwei Schwiegersöhne. Der älteste Sohn, ein ebenfalls kräftiger Mann, steht im 43. Lebensjahre und kommt in einigen Tagen zur Musterung.

Berliner Tageblatt
vom 24. August 1915 soeben eingetroffen. Enthält eine genaue Wiedergabe der Kanzlerrede aus der 5. Kriegstagung des Reichstags u. a. sehr wissenswerte Abhandlungen. Preis pro Nummer 10c. —Abonnement für 3 Monate (frei ins Haus), $1.50.
Leipziger Illustrirte Zeitung vom 26. August soeben erhalten. Mit einem sehr interessanten Artikel von Prof. Dr. Ludwig Stein: „Wo ist die wahre Freiheit zu Hause?" Preis pro Nummer 40c; Abonnement für 3 Monate $4.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter
Pauline Huebner, geb. Zemmler,
am 14. Sept. 1915 im Alter von 76 Jahren, 5 Monaten und 1 Tag selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Sept., um 2 Uhr Nachm., von Burkhardts Kapelle, 1830 W. Chicago Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Charles Huebner, Gatte.
Henry, George, Frau H. Studtmann, Frau H. P. Rugen und **Frau A. H. Rugen**, Kinder. dofrsa

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester
Bertha Larcher, geb. Walter,
im Alter von 28 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5116 Strong Str., mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:
Richard Larcher, Gatte.
Alice Larcher, Tochter.
Michael und **Henrietta Walter**, Eltern.
Henry Walter, Bruder. dofr

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater
Henry Schneider
[illegible] entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Sept., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2422 Cullom Ave., mit Automobilen nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Greta Schneider, Gattin.
Lillian, Frau Emma Edel, Harry, Glen, Leland und **Walter**, Kinder. dofr

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Hans M. Jacobsen,
Sohn der verstorb. Hans und Meta Jacobsen, im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3043 N. Talley Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Jacobsen, geb. Wolter, Gattin.
Louisa und **Walter Jacobsen**, Kinder. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin
Mary Schilling
von Brookfield, Ill., früher Forest Park, Ill., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:
William Schilling.

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen **wirtschaftlichen** Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle **loyalen** Amerikaner von

F. J. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. **Preis 10c.** Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.
Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Kalender für 1916
Münchener Fliegende Blätter Kalender, Illustrirte Kriegsausgabe, Preis 35c.
Der Wanderer Kalender
reich illustrirt, mit Geschichte des Weltkrieges, Preis 25c.
Guter Verdienst für Wiederverkäufer!
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater
Julius Puttkowa
im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Sept., um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1538 West 15. Str., aus nach der Zions-Kirche, Ecke Ashland Ave. und Hastings Str., von da mit Kutschen nach Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Puttkowa, geb. Zerbst, Gattin.
Otto, Emil und **Frau Wilhelmina Kuchler**, Kinder, nebst Enkelkindern.
Anna Puttkowa und **Anna Puttkowa**, Schwiegertöchter.
Frank Kuchler, Schwiegersohn.
Frau Louisa Meyen, Nichte. dimido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater
Wilhelm Wollenberg Sr.
im Alter von 46 Jahren und 14 Tagen am 14. Sept. nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Sept., um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2148 W. 20. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, Ecke 21. Str. und Hoyne Ave., von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Carolina Wollenberg, geb. Wegner, Gattin.
Lydia, Wilhelm Jr., Frieda, Louisa, Elmer, Herbert, Clara und **Edward**, Kinder.
Ida Wollenberg, geb. Wolf, Schwiegertochter; nebst Brüdern, Schwestern und Verwandten.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm;
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!" mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Margaret Goetz, geb. Kohlman,
Gattin des verstorb. Andrew Goetz, am 14. Sept. 1915 im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Sept., 8:30 Morgens, vom Hause ihrer Tochter, 266 W. 25. Place, nach der St. Antonius-Kirche, wo ein feierliches levitirtes Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Der Leichenzug wartet am Friedhof auf den Bahnzug. — Freunde, die Sitze wünschen, bitte Calumet 4257 aufzurufen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:
Frau L. Wenkler, Frau C. Ebertsch, Jacob Goetz, Frau C. O'Connor, Frau T. Sherlock, John J. Goetz und **Frau J. Baer.**
Geboren in Wallenfelz, Baiern. — Mitglied des St. Anna Muttervereins der St. Antonius-Kirche, 3. Orden des Hl. Franziskus und Herz Jesu Brüderschaft.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester
Harriet H. Rost, geb. Menzel,
im Alter von 32 Jahren, 9 Monaten und 14 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Sept., um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3750 Palmer Str., nach der St. Philomena-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frank J. Rost, Gatte.
Clarence Rost, Stiefkind.
Joseph Menzel, Vater.
Richard Menzel, Bruder.
Boston und Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater
John Niemuth
im 75. Lebensjahr entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Sept., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3043 Lock Str., nach der Heiligen Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Kutschen nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Ida Niemuth, Gattin.
Frau Mary Schneller, Frau Anna Dezick, Emil und **Louis Niemuth**, Kinder.
Edward Niemuth, Bruder. dofr

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Louisa Krueger
am 14. Sept. im Alter von 75 Jahren, 8 Monaten und 19 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Sept., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1144 Montana Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:
Frieda England und **Johanna Loewe**, Töchter.
Heinrich England und **Carl Loewe**, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Stiefvater
Charles Schultz
am 14. Sept. im Alter von 68 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 500 Oakwood Blvd., mit Autos nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Martha Schultz, Gattin.
Charles Schultz jr. und **Frau Olga Huber**, Kinder.
Carl Tischer, Stiefsohn.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Wilhelmina Zirbes, geb. Rieck,
Wittwe des verstorb. Peter Zirbes, im Alter von 55 Jahren 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 1949 W. 68. Str., mit Kutschen nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Tief betrauert von:
Frau Dora Egerer und **Frau Pauline Dreyer**, Töchter.
Otto und **George Zirbes**, Söhne; nebst Verwandten. dofrsa

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwägerin und Tante
Fredaricka Grewe
am 14. Sept. 1915 im Alter von 66 Jahren, 3 Monaten und 29 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1850 W. 21. Str., mit Autos nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten:
John Gau, Schwager.
mido **Frau Bondlow**, Nichte.

Danksagung.
Allen Freunden und Verwandten sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die schönen Blumenspenden und die erwiesene Teilnahme bei dem Verluste unserer geliebten Tochter
Alma Helena Hewes.
Besonderen Dank sagen wir Herrn Pastor Burgdorf für seine trostreichen Worte am Sarge.
Henry C. und **Mathilda Kloock**, Eltern, nebst Brüdern

Danksagung.
Hiermit sprechen wir unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die schönen Blumenspenden und die Teilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres Vaters
Robt. J. Becker.
Besonders danken wir Herrn Pastor R. A. John und Herrn Pastor Grotefeld für ihre trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, sowie Frl. E. Fleck für ihren Gesang.
Frau Robt. J. Becker, nebst Kindern.

Zur Erinnerung
Zur Erinnerung an meine liebe Gattin
Ottilie Leddin,
welche heute vor zwei Jahren, am 16. September 1913, gestorben ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht stören deine Grabesruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis ich auch drück' die Augen zu.
Dies Wort stillt mein banges Flehen,
Ruhe sanft, auf Wiedersehen!

Gewidmet von deinem treuen, alleinstehenden Gatten: **August Leddin**

Zur Erinnerung
an unsere geliebte Tochter und Schwester
Annie Grabbe,
gestorben am 16. September 1913.

Ach, könnt' ich doch noch einmal drücken
An's Herz, mein Kind, so lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken,
Und lauschen deiner Stimme Laut,
Noch einmal streicheln deine Wangen,
Und halten deine liebe Hand,
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich, ach, nicht fand.

Gewidmet von deinen liebenden **Eltern und Geschwistern.**

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Vollständ. Beerdigung mit 24sitziger Auto Car, $80. Deutsch, 2023 Madison Str. Tel West 1448. ag28X1m

Waldheim
Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. **G. F. Geist**, Präs.; **August Pfaff**, Vizepräs.; **Fred Maas**, Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab**, Superintendent.

Riverview
Es wird Zeit—Nur noch 4 Tage
MARDI GRAS
KARNEVAL
Große Parade von Schauwagen und Maskirten jeden Abend.
Freie Fahrten für alle Kostümirten
Samst.: Ausflug des Chicago Surface Lines Club
Tiroler Sänger im Kabaret.

Großes Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Westseite Sängerkranz
in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Ave., am Samstag Abend, den 2. Oktober 1915. — Eintrittskarten 25c, an der Kasse 35c, Anfang 8:15. fp16,26,30

Rheinländer! Achtung!
Am Sonntag, den 19. Sept., Nachmittags punkt 3 Uhr, findet die
3. Silberne Jubiläums-Ausschussversammlung des Rheinischen Vereins
in John Cremers Halle, 1547 Larrabee Str., statt. Bitte bestimmt erscheinen.
dosa Der Jubiläums-Ausschuß.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Schmitts Orchester.
soktsamodo

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
didosa

Exkursionen nach dem Zuchthaus
Nach Joliet, über die Chicago & Joliet elektrische Bahn.
Täglich (ausgenommen Sonntags) bis zum 30. September.
85c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Staatszuchthaus.
Nehmt „Archer Limits" Car via State Str. und Archer Ave. zum Depot an 48. Str. und Archer Ave., wo Tickets verkauft werden.
Besucher haben Zutritt zum Zuchthaus um 11 Uhr Vorm., 1:20, 2:00, 3:00 und 4:00 Nachm. fp1,2,6,8,10,12,14,16,20,22,24,26

Kundmachung.
Die k. und k. österreichisch-ungarische Botschaft gibt hiermit auftragsgemäß allen österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen, sowie bosnisch-herzegowinischen Landesangehörigen kund, daß dieselben nach §327 des österreichisch-ungarischen Militärstrafgesetzes, falls sie in Fabrikbetrieben tätig sind, welche Waffen und Munition für die Feinde ihres Vaterlandes herstellen, sich des Verbrechens gegen die militärische Macht ihres Landes schuldig machen, auf welches die Strafe von 10- bis 20jähriger Gefängnißhaft, und unter besonders erschwerenden Umständen sogar die Todesstrafe gesetzt ist. Falls sie daher in ihre Heimat zurückkehren, setzen sie sich der vollen Strenge des Gesetzes aus. 13fp1wX

Erste Hypotheken
zu verkaufen
in Beträgen von $200, $300, $500 und $1000
E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.
12fp,fondidoimt

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. saldidosa

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Senator Lewis warnt.

Protestirt gegen den Riesenpump an England und Frankreich.

Panik würde Folge sein.

England und Frankreich würden selbst die amerikanische Milliarde in 30 Tagen aufgebraucht haben. — Hiesige Banken nicht dafür begeistert.

Senator James Hamilton Lewis, der, gestern hierher zurückgekehrt, nachdem er seine Absicht, nach Europa zu reisen, plötzlich aufgegeben hatte, hat der Presse ein Schreiben zugestellt, in dem er gegen die Gewährung der von England und Frankreich geplanten Kriegsanleihe von einer Milliarde Dollars in den Ver. Staaten protestirt und erklärt, daß er einen gleichen Protest an den Schatzamtssekretär und an die Zentralbehörde für die Bundesreservebanken in Washington gerichtet habe. Senator Lewis begründet seinen Protest wie folgt:

„Nach einer Erklärung zweier Bundesbeamter beträgt der ganze verfügbare Ueberschuß an Baargeld in den Ver. Staaten, abgesehen von den Bundesreserven, nur zwei Milliarden Dollars. Wenn daher eine Milliarde davon ins Ausland verliehen wird, so wird dieser verfügbare Ueberschuß um die volle Hälfte verringert, und dies obendrein noch zu einer Zeit, wo die Bundeseinkünfte eine Unterbilanz aufweisen, die Amerika nur dadurch ausgleichen kann, daß es von sich selbst Geld borgt, oder aber daß die Steuern erhöht werden. Wird die Anleihe zustande gebracht, so erhalten fremde Nationen den Betrag, die täglich 15 Millionen Dollars verausgaben, die also in 30 Tagen auch die Milliarde aufgebraucht haben würden, die dem amerikanischen Volke entzogen worden ist, und an Stelle des Geldes hätten wir die Sicherheiten von zwei oder drei Nationen, die auf einen Kredit hin verausgabt worden sind, der jetzt schon weit über ihre Hilfsquellen hinaus in Anspruch genommen ist. Und überdies würden wir keinen gesetzlichen Weg offen finden, um späterhin die Einlösung der Sicherheiten zu erzwingen. Eine solche Sachlage aber könnte sehr leicht wieder zu einer Panik führen, wie sie in den Jahren 1873 und 1893 in den Ver. Staaten ausbrach, weil wir damals unser Gold nach Europa schickten, um dessen leere Truhen zu füllen. Wir haben unser Geld nie zurückbekommen, sondern an seiner Statt Sicherheiten von Korporationen und Firmen, die Bankerott machten.

„Amerika zuerst."

„Wenn unsere Geldleute amerikanischen Geschäftsleuten Darlehen zur Anlage in amerikanischen Geschäftsunternehmen „des Krieges wegen" verweigern, wie dies zugestandenermaßen geschieht, dann sollten wir uns doppelt und dreifach bedenken, ehe wir eine Milliarde Dollars an Nationen verleihen, die das Geld dazu verwenden könnten, uns zu bekriegen, während wir nicht die nötigen Mittel zu einer genügenden Landesverteidigung und auch keine Quelle in der ganzen Welt hätten, wo wir diese Mittel borgen könnten. Haben wir wirklich mehr Geld, als wir daheim verwenden können, dann sollten wir es den südamerikanischen Staaten leihen, wo wir glänzende Handelsbeziehungen aufbauen könnten, und wo wertvolle Länderstrecken von der Ausdehnung von Kaiserreichen die unanfechtbare Sicherheit für das Darlehen sein würden. Ein solches Darlehen könnte uns auch nicht dem Vorwurf aussetzen, daß wir eine oder eine Gruppe der jetzt im Kriege liegenden europäischen Nationen vor der andern begünstigten.

Unser Motto muß jetzt lauten: „Amerika zuerst!"

Verhalten sich ablehnend.

Bis jetzt sind wenig zuverlässige Mitteilungen über die in New York im Gange befindlichen Unterhandlungen, betreffend den Milliardenpump der Alliirten, an Chicagoer Bankiers gelangt. Gemeldet wird u. a., daß die großen deutschen Bankhäuser New Yorks bereit seien, sich an einer derartigen Anleihe stark zu beteiligen.

Die hiesigen großen Banken haben ihre Ansicht über die Gewährung eines Darlehens nur auf den „guten Namen" anderer Nationen hin noch nicht geändert. Diese Ansicht geht dahin, daß die Beteiligung an solcher Anleihe als ein Akt direkter Hilfeleistung für die Alliirten betrachtet werden und den Banken das starke Mißfallen vieler Einleger zuziehen würde, eine Befürchtung, die durch schon jetzt eingelaufene Kundgebungen gegen ein ungesichertes Darlehen begründet wird.

In New York liegen die Dinge insofern anders, als die dortigen Sparbanken nichts als Sparbanken sind, deren Gelder in der vom New Yorker Staatsgesetz vorgeschriebenen Weise angelegt sind. Die New Yorker Sparbanken befassen sich nicht mit Handelsdarlehen oder internationalen Geldgeschäften, während andererseits die großen Wall Street Banken keine Spareinlagen haben und daher auf Einleger keine Rücksichten zu nehmen brauchen. Hier in Chicago dagegen haben alle großen Handelsbanken auch Spareinlagen, gewähren Darlehen im Verhältniß zur Höhe dieser Einlagen und sind nicht geneigt, die Einleger oder bestimmte Gruppen von Einlegern vor den Kopf zu stoßen.

Die Banken verschließen sich zwar dem Argument nicht, daß Hilfe für die Alliirten weiteren Lieferungsbestellungen in Amerika förderlich sei, aber die Drohung, daß im Falle der große Pumpversuch mißlingt, England und seine Kumpane Getreide, Baumwolle u. s. w. anderswo kaufen würden, nehmen sie nicht ernst. Sie sagen sich, daß solche Einkäufe immer auf dem billigsten Markt gemacht werden.

Eine durch amerikanische Sicherheiten gedeckte Anleihe würde von den hiesigen Banken vielleicht mit günstigeren Augen betrachtet werden, doch wäre selbst dann eine starke Beteiligung kaum zu erwarten. Eine Beratung der hiesigen Bankiers über die ganze Frage hat noch nicht stattgefunden und könnte erst abgehalten werden, wenn New York mit einem bestimmten Vorschlag herauskäme, worauf die zum Bankverein gehörenden Banken Beschluß darüber fassen würden. Bis jetzt hat keine einzelne Bank Lust, auf eigene Faust vorzugehen und womöglich ihre Spareinleger unzufrieden zu machen.

---

* Frau Nellie Grace, Nr. 7052 Süd Winchester Ave., meldete gestern der Polizei, daß ein Mann sich unter der Angabe, ein Reparaturarbeiter der Peoples Gas Co. zu sein, Einlaß in ihre Wohnung verschaffte. Dann habe er einen Revolver gezogen und sie um $25 beraubt.

* Mit einem gegen Lewis A. Fleckhahn, Nr. 4640 Nord Richmond Straße, von dessen Gattin erwirkten Haftbefehl versehen, begaben sich gestern die Detektivesergeanten Cleary und Malloy nach dem Bahnhofe der Grand Zentralbahn, um den Mann, der, wie sie in Erfahrung gebracht hatten, nach New York abreisen wollte, festzunehmen. Fleckhahn widersetzte sich seiner Verhaftung und konnte erst nach hartem Kampfe überwältigt werden.

„Minister extra partes".

Barzilai wurde zum Minister der zu erobernden Provinzen ernannt und hat einen Sitz im italienischen Ministerium bereits eingenommen. Er wurde mit folgenden Geschäften betraut:

1. Mit der Beobachtung sämmtlicher über das „eroberte Gebiet" ziehenden Winde;

2. mit der genauen Wiedergabe des blauen Dunstes über „der eroberten" Küste;

3. mit der täglichen Abschätzung der Entfernung des „eroberten Gebietes" von der Regenschirmspitze des Signore Cadorna und

4. mit der exakten Berechnung jener Zeit, welche die italienischen Truppen noch brauchen, bis sie das „eroberte Gebiet" erobert haben;

5. mit einer zuverlässigen Aufstellung der Schulden, die Italien haben wird a) wenn es das „eroberte Gebiet" erobert, b) nicht erobert.

Zur Wahrnehmung dieser Geschäfte stehen ihm zur Verfügung:

1. Das größte Mundwerk Italiens;

2. das ganze große und kleine italienische Alphabet sowie die sämmtlichen Ziffern;

3. spezialimente die Worte „evviva!" und „irredenta", die er beliebig oft verwenden darf;

4. aller Kaffeesatz der gesammten weisen Frauen Italiens, um aus ihm die Zukunft der „eroberten Gebiete" zu erschauen;

5. Nostradamus' Traumbuch.

Der neue Minister war einige Zeit bei Grey und Delcassee, um seine Studien zu vollenden, und verspricht die „eroberten Provinzen" ganz so zu vertreten, wie Grey das „unglückliche Belgien" und der andere das „überfallene Frankreich"!

Gut Wind!

Gelder der Gaskonsumenten.

Gerichtliche Verordnung wird nicht mehr durchgeführt.

Senatsausschuß vertagt sich.

Zwiespalt unter Mitgliedern verursacht Aufschub in der Untersuchung bis zum Ende des Monats. — Demokratische Senatoren rebelliren.

Untersuchungsbeamte der staatlichen Nutzeinrichtungskommission machten gestern die Entdeckung, daß die $8,950,000, welche den Gaskonsumenten gehören, falls die 70 Cts. Gasordinanz rechtkräftig ist, nicht in der Obhut der Central Trust Co. sind, wie das Kreisgericht seiner Zeit angeordnet hatte. Am 5. Dezember 1911 erließ Kreisrichter Kickham Scanlan einen Einhaltsbefehl, welcher der Gasgesellschaft untersagte, für 1000 Kubikfuß mehr als 80 Cts. einzutreiben, und anordnete, daß der Unterschied zwischen 80 und 75 Cts., der für 1911 festgesetzten Rate, und 68 Cents, der Rate für die nächsten vier Jahre, von der Gasgesellschaft der Central Trust Co. überwiesen würde. Die hinterlegten Summen sollten nicht angegriffen werden. Betroffen werden sollten alle seit dem Inkrafttreten der Gaspreisordinanz am 17. Juli 1911 eingegangenen Gelder. Diese Gelder sollen, wenn die Ordinanz schließlich für rechtskräftig erklärt wird, den Gaskonsumenten wieder erstattet werden. Zu drei Prozent verzinst handelt es sich in den Jahren seit 1911 um folgende Summen: 1911 (fünf Monate) — $900,000; 1912 — $2,000,100; 1913 — $2,100,000; 1914 — $2,000,000; 1915 (acht Monate) — $1,750,000.

Die Entdeckung, daß diese Riesensummen sich nicht in der Obhut der Central Trust Co. befinden, wurde von den Untersuchungsbeamten der Nutzeinrichtungskommission gemacht, die infolge des Gesuchs Mayor Thompsons um Einführung eines Gaspreises von 60 Cents eine Untersuchung anstellten. Sie stellten fest, daß in den letzten zwei Jahren Einzahlungen an die Central Trust Co. überhaupt nicht mehr gemacht, und daß die früher eingezahlten Summen wieder abgehoben worden sind.

Anwalt Jesse L. Ricks von der Gasgesellschaft, der die Korporation vor der Nutzeinrichtungskommission vertritt, erklärte gestern, die Summe befinde sich im Besitz der Gesellschaft. Sie habe seit dem Jahr 1912 keine Gelder mehr eingezahlt. Die früher hinterlegten Summen seien abgehoben worden, als der Appellhof die Berufung gegen Richter Scanlans Entscheidung aufrechterhalten habe.

Ausschuß vertagt sich.

Der Senatsausschuß, der mit der Untersuchung der schulrätlichen Finanzen betraut ist, wird seine Arbeiten erst nach der landwirtschaftlichen Staatsausstellung in Springfield fortsetzen. Aus der auf heute anberaumten Sitzung wurde nichts. Wäre es gestern zu einer Sitzung gekommen, so wäre der Ausschuß, dessen Existenzberechtigung von verschiedenen Seiten angezweifelt wird, wahrscheinlich überhaupt aufgelöst worden. Das ist wenigstens die Ansicht Senator S. D. Canadys von Hillsboro, der gestern erklärte, er selbst, Senator Coleman von LaSalle und Senator Jewell von Lewistown würden für Beendigung der Arbeiten des Ausschusses gestimmt haben, wenn Senator P. G. Baldwin von Chicago, der Vorsitzende, eine Gelegenheit dazu gegeben hätte. Baldwin aber hütete sich, die Sitzung zu eröffnen, trotzdem alle fünf Mitglieder zur Stelle waren. Canady und Coleman wollten nichts von einer Sitzung hinter verschlossenen Türen wissen, die von Baldwin und Senator George F. Harding verlangt wurde. Jewell war unentschieden, neigte aber Canaday und Coleman zu. Nachdem Canaday und Coleman Chicago am Spätnachmittag verlassen hatten, hielt Baldwin es für angebracht, eine Erklärung abzugeben. In ihr behauptete er mutig, der Ausschuß sei bereit, seine Untersuchung fortzusetzen.

Im Lauf des Tages wurde ein dunkler Punkt aufgeklärt, nämlich wer vor einigen Wochen mit Senator Canaday eine Fernsprechunterredung gehabt und sich bei dieser Gelegenheit für Senator Baldwin ausgegeben hat, der damals in Vermont war. Der frühere Staatssenator James F. Gibson, einer der Untersuchungsbeamten des Ausschusses, erklärte, er habe mit Senator Canaday gesprochen, sich aber nicht für Baldwin ausgegeben. Er habe überhaupt nicht gewußt, daß Gibson im Dienst des Ausschusses stehe.

Nach der im Ausschuß herschenden Stimmung werden die Senatoren Canaday und Coleman auf öffentlichen Verhandlungen, der Vernehmung des Anwalts des Ausschusses M. J. Stein als Zeugen und der Feststellung der Personen, welche die Untersuchung finanziren, bestehen. Stürmische Zeiten sind daher im Anzug.

Detektivesergeant geht.

Detektivesergeant John J. Dempsey übermittelte gestern Polizeichef Healey sein Rücktrittsgesuch. Er ist des Meineids in Verbindung mit dem Prozeß gegen die Detektivesergeanten William Egan und Walter O'Brien angeklagt. Sein Rücktritt kam an den Tag, als das Verfahren, das die Disziplinarbehörde gegen ihn eingeleitet hat, zur Verhandlung kam. Die Behörde entließ die Polizisten M. J. Fitzsimmons und M. T. Keegan von der Bezirkswache an der W. Lake Str. wegen angeblicher Trunkenheit. Das Verfahren gegen den Polizisten William A. Mulvey von der Wache an der Canalport Ave. wurde vertagt, damit seine Gattin vernommen werden kann. Er gab an, er trinke nur Einen über den Durst, wenn er sich mit seiner Eheliebsten zanke.

Verteilt Gehaltslisten.

Auf Veranlassung Mayor Thompsons wurden gestern den Aldermen Kopien der städtischen Gehaltslisten für den Monat Mai zugestellt. Im Rathaus ist man der Ansicht, daß mit ihrer Veröffentlichung gezögert worden ist, weil man eine unliebsame Kritik gewisser Ernennungen befürchtete.

Kontrakt für neuen Badestrand.

Die Südparkbehörde vergab gestern den Kontrakt für den Bau und die Einrichtung des neuen Strandbades an der 63. Straße im Jackson Park. Es wird 250,000 kosten. Voraussichtlich wird es im Sommer des Jahres 1917 eröffnet werden.

Eine neue Ausrede.

Anwalt Albert H. Meade, Vertreter der Kellogg Switchboard Co., ließ gestern eine funkelnagelneue Ausrede auf die Revisionsbehörde los, die beabsichtigte, die Einschätzung der Gesellschaft von $425,000 auf $625,000 zu erhöhen. Als mildernden Umstand gegen die Erhöhung führte der Anwalt ins Feld, daß die Firma keine Aufträge auf Kriegslieferungen habe. Außerdem gehe das Geschäft infolge des Krieges schlecht. Er hatte damit kein Glück. Die Behörde ordnete die Erhöhung an.

Ein Ultimatum.

Amalgamated Clothing Workers' Union droht mit einem Streik.

Als sich die Chicagoer Kleiderfabrikanten kürzlich mit der internationalen Gewerkschaft der Gewandmacher dahin einigten, die vorliegenden Meinungsverschiedenheiten auf schiedsgerichtlichem Wege beizulegen, glaubte sie, daß sie in diesem Jahre keine weiteren Ungelegenheiten mit ihren Angestellten haben würde. Darin hatten sie sich aber geirrt, denn wie sie gestern in Erfahrung brachten, gehören viele von diesen nicht zu der Gewandmachergewerkschaft, sondern zu der Amalgamated Clothing Workers Union. Deren Beamten teilten ihnen mit, daß ihre Mitglieder, 18,000 an der Zahl, innerhalb der nächsten zehn Tage den Streik erklären würden, falls man nicht die Arbeitszeit auf 48 Stunden die Woche verkürzt und den Lohn um 20 Prozent erhöhe. In dem Ultimatum werden auch noch eine Reihe weiterer, minder wichtiger Forderungen gestellt.

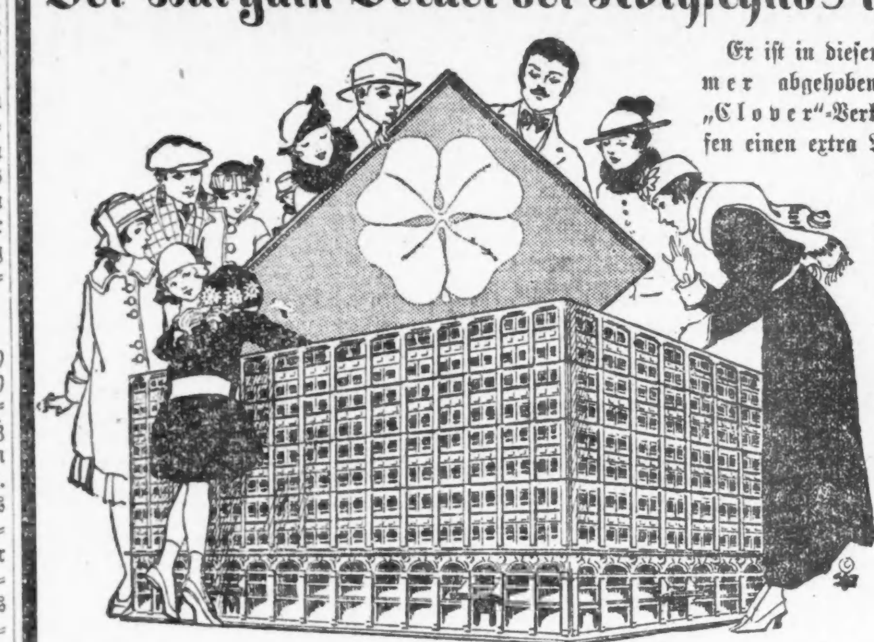
Wollten ihn lynchen.

Von einer erbitterten Volksmenge wurde gestern Abend der Farbige Hy. Porter angegriffen, nachdem er angeblich den Versuch gemacht hatte, sich an der 16jährigen Marie Downey, Nr. 510 West 39. Str., zu vergreifen. Mehrere Polizisten konnten ihn nur mit Mühe aus den Händen seiner Angreifer befreien. Das Mädchen berichtete in der Wache, daß sie von dem Burschen gepackt und in einen Hauseingang gezerrt wurde, doch brachten ihre Hilferufe mehrere Männer zur Stelle.

---

* In Austin hat sich unter Vorsitz von Ald. Robert Buck ein Bürgerausschuß gebildet, um gegen die angeblich in verschiedenen Apotheken betriebenen Flüsterkneipen vorzugehen.

Der Bargain-Deckel bei Rothschilds ist abgehoben



Er ist in diesem geschäftigen Laden immer abgehoben. Aber Freitags geben die „Clover"-Verkauf Bargains dem Einkaufen einen extra Ansporn, wie Ihr ihn sonst nirgends findet.

Einzelne Partien und kleine Assorments von Sachen für den täglichen Gebrauch werden dann wohlfeiler verkauft als Ihr sie sonstwie kaufen könntet.

Schaut morgen nach grünen glückbringenden vierblättrigen Kleeblatt-Schildern aus. Sie blühen auf jedem Verkaufsfloor, aber nicht immer da, wo Ihr sie zuerst sehen könnt.

Einfache „S. & H." Grüne Trad'g Stamps den ganzen Freitag.

Weiße Sport Scarfs, 38c
Sortirte Längen und Breiten, mit fancyfarbigen Borders, in weiß und schlichtfarbig. Main Floor

Fancy Brassieres, 59c
Mit Spitzen und Stickerei besetzt, Werte bis zu $2.50. Dritter Floor.

$1.50 Seidenstoffe zu $1.05
Reinseidener farbiger Satin Duchesse, für zwei Saison garantirt, weiß, schwarz und volles Farben-Sortiment. 2. Floor.

Fabrikrester von Kleiderstoffen
7500 Yards von Fabrikrestern von Kleiderstoffen, Skirt- und Kleider-Längen, in allen Farben und Geweben, 50c bis $3.00 Werte, Yard 19c bis 98c. 2. Floor.

$5 Männer-Sweater-Coats, 2.95
Reines Kammgarn, einige haben Byron-, andere Shawl - Kragen. Beste Farben, in Größen 34 bis 46, zu $2.95. Siebenter Floor.

Gestempeltes Kissen Tubing, das Paar 39c
Neue, hübsche Muster, auf ausgezeichneter Qualität Tubing gestempelt. Dritter Floor.

$1.50 Dresser Scarf, 50c
Einzelne Partie von Scarfs und Shams, nicht weiter geführte Sorten und beschmutzte Stücke, für die Auslage gebraucht. Dritter Floor

$18.95 Wardrobe Koffer, $9.95
Von Lindenholz gemacht, mit schwerem Canvas überzogen, Fiber eingebunden, zwei mittlere Bands, Spring Schloß, Bolzen, Leinenfutter und genietet, 6 Abteile, Kombination Hangers für Damen- und Männertrachten. Reguläre Größe, 45zöllig. Fünfter Floor

Schulbücher Cases, 39c
Fiber, leicht und dauerhaft, auf Stahlgestell, hat Messing Catches, hübsch gefüttert, Größe 14- u. 16zöll. Fünfter Floor.

Männer u. Knaben-Schuhe, $1.49
Einzelne Partien und angebrochene Größen. Main Floor

Mädchen- und Kinderschuhe, $1.49
Kid, mattes Kalb- und Lackleder. Dritter Floor

Band für Hutbänder, 25c
Gute Qualität von Gros Grain Band, zu Hutbändern verwendet, mit geschneiderter Schleife. Alle Farben. Main Floor

98c Familien-Waagen, 65c
Schwarz lackirt, wiegt bis zu 24 Pfund, nach der Unze. Basement.

Leibchen oder Beinkleider für Kinder zu 19c
Gefließt, weiß oder ecru. 3. Floor

25c u. 35c Damenstrümpfe, 18c
Lisle- u. baumwoll. Strümpfe, mittlere Schwere, für den Herbst, 3 für 50c. Main Floor

Drogen — Toilette Artikel
Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken
4 Pfd.Stück reine Castile Seife, 75c wt.,45c.
Echte import. lammwollene Powder Puff, 10c Größe, 10c.
Ingrams Milkweed Cream, 50c Gr., 31c.
Phillips Milk of Magnesia, 50c Gr., 39c.
Beef, Iron and Wine, Pints, 39c.
Caldwells $1 Syrup von Pepsin, zu 59c.
Taggett & Ramsdells Cold Cream, 50c Größe, 37c.
5c Größe Toilettepapier, 7 Rollen für 25c.
Java Rice Face Powder, 29c.
Palmolive Seife, Stück 6½c; Dutz. 75c.
Lamberts Listerine, $1.50 Größe, 59c.
3 Qt. Red Rubber Heißwasser-Säcke, 69c.
Dr. Graves' Zahnpulver, 50c Größe, 23c.
Main Floor

Taffeta seidene Kleider für Damen, wirklich ausgezeichnete Werte, $8.75

$8.75

Diese Kleider sind so attraktiv, daß sie selbst zu 12.50 erwünscht wären. Gemacht aus hochfeinem Taffeta, in Navy u. Schwarz. Das hier abgebildete Modell hat doppelt gezackten Skirt, Coatee hierzu passend, mit nettem Kragen und Cuffs aus hohlgesäumter Organdy. $12.50 Werte. Vierter Floor.

Elegante Herbst-Suits, $15
Vollständiges Assortment. Einbegriffen sind all die neuen Moden kurze „Jaunty" Effekte und die militärischen Moden. Gabardines, Poplins, Broadcloths, Novelty Mischungen u. „Men's Wear" Serges, Navy u. Schwarz. Muster-Suits sind einbegriffen. Vierter Floor.

Sportmäntel für Damen, $5
Schneidige, „Jaunty" neue Modelle; die neuen „Box Styles", mit Patch-Taschen u. Gürtel rundherum. Schwarze Checks und Overplaids, in sortirten Saison-Farben. Vierter Floor.

Corduroy Röcke, $2.95
Einer der tonangebenden Stoffe in der kommenden Saison. Neueste Modelle in Braun, Blau u. Schwarz, mit Gürtel und mit Taschen-Effekten; andere Modelle in Serges, Navy und Schwarz; in allen Größen zu haben. Vierter Floor.

Union Suits für Damen, 47c
Fein gerippte Garments—reguläre oder extra Größen—„Cuff„ Knie oder „Umbrella" Moden. Vierter Floor.

15c Strümpfe für Damen, 10c
Baumwollene Strümpfe, gerippter Oberteil, extra od. reg. Größen. Main Floor

Schul-Strümpfe für Kinder, 15c
Fein oder breit gerippt, stark und dauerhaft. Main Floor

Muslin-Rester, 5c die Yard
Gebleicht oder ungebleicht, Yard breit, in guten Qualitäten. Zweiter Floor

9c Gingham Rester, 5c die Yard
Kleider- und Schürzen-Gingham, alles in guten Längen. Zweiter Floor

Rester von 12½c Nainsook, 6¾c die Yard
36 Zoll breit, weich appretirt. 2. Floor.

7½ Handtuchzeug-Rester zu 5c
Deutsches gewürfelte Handtuchzeug, mit echtfarbigen roten Borders. 2. Floor

Einfache Blankets, 50c
In grau, weiß oder lohfarbig, schwere Sorten, Größe 70 bei 80. 2. Floor

Kissenbezüge, das Stück zu 19c
Bestickte oder Initial-Kissenbezüge, gutes Muslin, hohlgesäumt. Zweiter Floor

Torchon Spitzen, 5c und 2½c
Englische und deutsche Torchon Spitzen und dazu passende Einsätze, von 2 bis 4½ Zoll breit, Yd. 5c u. 2½c. Main Floor

50c Ketten für Augengläser, 25c
Gelötete Gelenkketten, Haarnadel oder Bar Loop Facons. Main Floor

Frische Fische
Halibut Steaks, auf Bestellung geschnitten, Pfund 12½c.
Lachs Steak, blutrot, Pfund 14c.
Lake Trout, extra mager, Pfund 11½c.
Weißfisch, Lake Superior, Pfd. 18c.
Flunder oder Haddock, Pfund 8½c.
Frische Makrelen, 2 für 25c.
Siebenter Floor

Feines Fleisch
Beef Roast, 6. und 7. Rippe, Pfd. 18c.
Spring Lamb, Vorderviertel, Pfd. 12½c.
Frische Schinken, klein, zum Braten, Pfd. 16c.
Spring Enten, frisch gerupft, Pfd. 22c.
7. Floor.

Groceries
$1.45 für 25 Pfund Rohrzucker, mit Grocery-Bestellung zu $2.00 oder mehr, Zucker, Mehl, Seife, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.
Dr. Prices Backpulver, 39c für Pfund-Büchse.
Fancy roter Lachs, 23c Büchse, oder 65c für 3 Büchsen.
B. & M. Hummer, 2 Büchsen für 45c.
California Tuna Fisch (½ Größe), Büchse für 10c.
Frühe Juni Erbsen, Büchse 14c, oder 75c für 6 Büchsen.
Standard Tomatoes, Büchse 10c, oder 55c für 6 Büchsen.
19c für Pint Flasche Sniders Catsup.
Ceresota Mehl, 49 Pfd. Sack, $1.70.
Country Gentleman Corn, Büchse 13c, oder 70c für 6 Büchsen.
Fancy Golden Santos Kaffee, Pfund für 30c, oder $1.00 für 4 Pfund.
Gallonen Krug Cider Essig, 35c.
23c Pfund für N. 1 Pickling Gewürz.
49 Pfund Sack Gold Medal oder Pillsburys Mehl, $1.65.
Gold Leaf Cal. Spargeln, Büchse 25c.
Siebenter Floor

Rothschild & Company

Entrances. State. Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Inneres eines deutschen Lazarettschiffs.

Copyright by The International Preß Exchange, New York, N. Y.

In Not und Elend.

Herbert Andersons Beschuldigungen gegen seine Frau und seinen Sohn.

Auf Grund eines von einem Friedensrichter in St. Joseph, Mich., ausgestellten Haftbefehls wurden gestern die Modistin Frau Louise F. Anderson, Nr. 154 Ost Superior Str., und ihr die Hochschule besuchender Sohn Homer festgenommen. Als Ankläger wird Herbert Anderson sr., Frau Andersons Gatte und Vater des Knaben, gegen sie auftreten. Er erregte vorgestern zu Union Pier, in der Nähe der besagten Stadt, allgemeines Aufsehen, da er, nur spärlich bekleidet und offenbar völlig verwahrlost, die Landstraße entlang wanderte und laut um Hilfe rief. Einigen in jener Gegend wohnenden Leuten gegenüber, die sich seiner annahmen und ihn mit Kleidung und Nahrung versorgten, erzählte er, daß seine Frau und sein Sohn ihn seit Monaten in einem ihnen gehörigen, dort gelegenen Hause gefangen hielten, und sich in keiner Weise um ihn kümmerten. Während des vergangenen Winters hätten sie ihm nur $1 die Woche gegeben, sodaß er habe hungern und frieren müssen.

Die Beschuldigten erklären die Angaben des 68 Jahre alten Mannes, der wie ein 80jähriger Greis aussieht, für völlig unbegründet.

Williams freigesprochen.

Die Ermordung des Detektive William Rosenstretter bleibt ungesühnt.

Charles Williams, der behauptete, den Polizisten William Rosenstretter im November letzten Jahres vor einer Wirtschaft an State und Illinois Str. in der Notwehr erschossen zu haben, wurde gestern kurz vor Mitternacht von den Geschworenen in Richter Barretts Abteilung des Kriminalgerichts freigesprochen. Williams befand sich 10 Monate in Untersuchungshaft und wurde bereits im Mai prozessirt, die Geschworenen konnten sich aber damals nicht auf einen Wahrspruch einigen. Hilfsstaatsanwalt James O'Brien sah ein, daß das Beweismaterial gegen Williams auf sehr schwachen Füßen stand und ließ deshalb im Laufe der Verhandlung seine ursprüngliche Absicht, den Angeklagten des Mordes zu überführen, fallen und versuchte dafür den Geschworenen die Ueberzeugung beizubringen, daß der Angeklagte des Totschlages schuldig sei. Williams war Laufjunge in einem Klub an der Michigan Ave., dessen Mitglieder ein solches Interesse an ihm nahmen, daß sie $1000 für seine Verteidigung aufbrachten.

Des Mordes bezichtigt.

Morris Lurie von den Koronersgeschworenen der Grandjury überwiesen.

Wie vor einiger Zeit berichtet, wurde Everett Laux, Nr. 1545 So. Harding Ave., erschlagen, als mehrere junge Leute in eine Wohnung des Hauses Nr. 1920 So. St. Louis Ave. dringen wollten, wo gerade eine Gesellschaft stattfand und ein Streit entstand. Moris Lurie, Nr. 3225 West 12. Str., der unter der Anklage steht, den verhängnißvollen Streich geführt zu haben, wurde gestern von den Koronersgeschworenen unter der auf Mord lautenden Anklage den Großgschworenen überwiesen, während sich acht andere junge Leute gegen die auf Beihilfe zum Morde lautenden Anklage zu verantworten haben werden.

Der Fuhrmann John Backley, Nr. 2716 Wallace Str., der von der Polizei als der Angreifer seines Berufsgenossen Thomas Healey, Nr. 5420 Maryland Ave., gesucht wurde, stellte sich gestern freiwillig. Er erklärt, daß er Healey mit einer Bleiröhre geschlagen habe, nachdem dieser ihn mit einer Fleischsäge angegriffen hatte. Healey ist gestern gestorben.

Kurz und Neu.

* Als Vormund des 15jährigen Eric Ericson, der vor fünf Jahren durch den damals 13jährigen James O'Connell zufällig mit einem Revolver in's Auge geschossen wurde, so daß er die Sehkraft einbüßte, hat jetzt Thomas D. Leahy die Eisenwaarenhändler Kraut & Dohnal, Nr. 36 S. Clark Straße, auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Die Klageschrift besagt, daß die Firma einer städtischen Ordinanz zuwiderhandelte, als sie dem Minderjährigen O'Connell die Schußwaffe verkaufte.

* Frau William Walsh, die Wittwe des Polizeileutnants William Wash, meldete der Polizei, daß Einbrecher aus ihrer Wohnung Schmucksachen und Kleider im Werte von $500 fortschleppten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester und „Vienna Royal Opera Ballet".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise".
Illinois. — „Watch Your Step."
Garrick. — „The Only Girl".
Cort. — „The Lie".
Princeß. — „The Ragged Messenger."
La Salle. — „Molly and I."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Zuverlässiger, älterer Mann für Saloonarbeit. J. Glück, 1522 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener zweiter Koch, oder auch Köchin; Deutsche vorgezogen. 231 North Avenue. dofr

Verlangt: Lunch Man. 127 West Harrison St.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Rolls. — Lohn $18. 2406 Fullerton Avenue.

Verlangt: Schuhmacher. 3615 Southport Ave., Ecke Addison.

Verlangt: Mehrere gute Verkäufer für die Indianapolis Varnish Co. für Chicago und Umgegend. Chicago Office: 2116 Barry Ave., nahe Hoyne. Hensel & Meyer, City Managers.

Verlangt: Aelterer Mann als Wächter in Fabrik für Sonntag und Sonntag Nachts; muß etwas vom Dampfkessel verstehen. Adr.: M W 367 Abendpost.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Helfer an Röcken. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str.

Verlangt: „Off"-Presser an feinen Coats. — The Royal, 731 Süd Fifth Avenue.

Verlangt: Kräftiger Junge in Bäckerei. 2852 Southport Avenue.

Verlangt: Schneider, Bushelman an neuer und alter Arbeit, gute Stellung für den rechten Mann. 1059 West 59. Straße.

Verlangt: Wurstmacher, einer, der im Laden mithelfen kann. 2439 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, volle Board. Kommt fertig zur Arbeit. 1659 Belmont Ave.

Verlangt: Brotbäcker, gute zweite Hand. 1303 Milwaukee Ave.

Verlangt: Hutmacher für steife und weiche Männerhüte, stetige Arbeit und guter Lohn gesichert. Hutfabrik 617 Jackson Blvd., 4. Floor.

Verlangt: Porter und Lunchmann, junger Deutscher; muß englisch sprechen. 3410 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge als Porter in Bäckerei. 2445 W. North Ave.

Verlangt: Helfer für Stah[l]...[arbeit]; dieselben müssen auf der Bauschlosserei gearbeitet haben. 1801-7 Belmont Ave.

Verlangt: Junge, um die Cakesbäckerei zu erlernen, oder einer mit Erfahrung. 2049 West 21. Straße.

Verlangt: Tüchtiger ungarischer oder deutscher erster Koch. Sonntag geschlossen. Meldungen von 3 bis 5. Zimmer 610, 8 S. Dearborn Str. dofrsa

Verlangt: Zwei gute Seifenmacher. Nachzufragen im Saloon 1543 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein älterer Mann auf einer kleinen Farm; muß gut mit Pferden umgehen und fahren können, auch sonst alle Farmarbeiten verstehen. Bitte zu schreiben. R. R. 1, Box 103, East Saugatuck, Michigan. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Mann für Porterarbeit. Lohn $12 die Woche. 1949 Fullerton Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Junger Mann, der willens ist das Dry Cleaning-Geschäft zu erlernen. Kommt fertig zur Arbeit, 1037 63. Str.

Verlangt: Helfer an Cakes, $5 die Woche, Kost und Logis. 554 Ost 67. Straße.

Verlangt: Strangfärber. 1963 Southport Ave. do—son

Verlangt: Mann, der die Farmerei versteht. Sprecht vor oder schreibt an Mrs. Wechsel, 1830 West 20. Straße. dofr

Verlangt: Schneider, der sein Geschäft versteht, kann elegant eingerichtetes Laden-Geschäft übernehmen, alles fertig zum anfangen, neu eingerichtet, gute Lage. $75 Anzahlung, Rest $15 monatlich; seltene Gelegenheit. Fragt National Store Exchange, 813 North Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe. 7228 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Mann, der an Grocers verkaufen kann. Adr.: K 658 Abendpost. doson

Verlangt: Mann mit Pferd und Wagen, der direkt an Grocers verkaufen kann; habe guten Stall. Offerten unter Adr.: H 128 Abendpost. doson

Verlangt: Ein tüchtiger Carpenter. 2409 Moffatt Str., zwischen Milwaukee und Western Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 5145 Süd Carpenter Straße.

Verlangt: Sofort, erfahrene Korbmacher. Zu erfragen bei Mr. Grummel, A. L. Randall Co., 180 N. Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Agenten unter guten Bedingungen. German Guarantee Watch Co., 627 W. North Avenue. ag12dosondi*

Verlangt: Butcher für Ablieferungswagen, der schon in derselben Eigenschaft für größere Firma gearbeitet hat Guter Lohn und Provision. — 221 Wendel Straße. mido

Verlangt: 2 Möbelschreiner für Werkstatt nach außerhalb; stetige Arbeit und guter Lohn für gute Arbeiter. L 893 Abendpost. mido

Verlangt: Dreher. 3051 W. Lake Straße. dimido

Verlangt: Jungen an Bohrmaschinen, nicht unter 16 Jahren. 3051 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Stetiger nüchterner Porter. 6129 W. 12. Straße. dimido

Verlangt: Klempner. Wir suchen einen jungen, tüchtigen Klempner, der sein Handwerk in Deutschland gründlich erlernt hat und sich eine gute Existenz erobern will. Derselbe muß intelligent und zuverlässig und im Stande sein, nach Zeichnung zu arbeiten. Anfragen mit genauen Angaben schriftlich erbeten: Perfex Radiator Company, Racine, Wis. 9spX*

Verlangt: Tomato-Peddlers, verdienen hohen Lohn; Referenzen. 1422 Wells Str. 11sep1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Verheirateter Bartender in mittleren Jahren, zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Stellung; beste Referenzen. 113 Goethe Str., nahe Clark. dofr

Gesucht: Schneider für alle Arbeiten sucht eine Stelle. Thomas Hutter, 805 N. LaSalle Str.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Stelle. — 1290 Clybourn Ave., Desner.

Gesucht: Ein nüchterner, zuverlässiger Mann sucht stetige Arbeit als Wächter oder einige andere Fabrikarbeit. Adr.: D 212 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Biscuits, selbständig, sucht stetige Arbeit. Telephon: Irving 4826. dofr

Gesucht: Junge sucht das Bäckergeschäft zu erlernen oder irgend welche Arbeit. 2146 Nord Kenneth Ave. Tel. Albany 787.

Gesucht: Deutscher Porter, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Telephon Diversey 9122. dofr

Gesucht: Nüchterner, zuverlässiger Mann sucht irgend welche Arbeit gegen mäßigen Lohn, kann auch mit Pferden umgehen. Adr.: K 649 Abdpost.

Gesucht: Bartender, junger deutscher Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht und beste Empfehlungen hat, sucht stetige Stelle. Telephon: Wellington 6326. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit. J. W., 308 Curtis Str.

Gesucht: Junger lediger Barbier sucht stetigen Platz in der Stadt oder auf dem Land. 1961 Bissell Straße.

Gesucht: Porter, nüchtern, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: K 642 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht stetigen Platz als Hausmann oder Janitor, versteht anstreichen. Adr.: K 656 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter, scheut keine Arbeit. Adr.: D 213 Abdpost. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bartender, zuverlässig, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Gust. Elter, 2329 Farragut Ave. Tel.: Ravenswood 3545. dofrsa

Gesucht: Bäcker, selbständig an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetige Arbeit. Tel.: Diversey 2782. mi—sa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um Wagen zu fahren und Orders abliefern; hat Erfahrung. John H., 958 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 1431. mido

Gesucht: Ein guter Helfer an Cakes, Brot und Rolls sucht Stelle. A. Kunz, 1811 Hudson Ave. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als 2. Hand an Brot und Cakes, oder selbständig an Cakes. Hat Referenzen. Nachzufragen: Miller, 2007 Sedgwick Straße. mdofr

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetigen Platz; hat Empfehlungen. 227 North Clark Str. mido

Gesucht: Junger, starker Mann sucht irgend eine Stellung in entsprechendem Berufe. 2032 Holly Ave. mido

Gesucht: Junger Blechschmied und Furnace-Mann sucht Arbeit. Adr.: B. 751 Abendpost. mido

Gesucht: Oesterreicher, 38 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: K 652 Abdpost. —15sp1w

Gesucht: Junger deutscher Schlosser, guter Schraubstockarbeiter, sucht passende Beschäftigung. R. Müller, 1626 Sedgwick Str., 3. Flat. mido

Gesucht: Wurstmacher, 28, 3 Jahre im Lande, mit Erfahrung, sucht Stellung, auch auf dem Lande. John Pfeiffer, 217 Washington Str., Muncie, Ind. mi—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen, guter Lohn. 519 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2115 Lincoln Ave.

Verlangt: Näherin an Masken, Kostümen, und Hausarbeit, Nachmittags. 2221 Clybourn Ave., Zimack.

Verlangt: Mädchen zum Etikettiren. Anzufragen 173 West Randolph Str.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, um in Bäckerei mitzuhelfen. 4641 N. Rockwell Straße.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen in Wholesale Kleidermacher - Etablissement, zum Kleidermachen. Sofort anzufragen: Nat. Ribback Comp., 237 S. Market Str., 4. Floor. dofr

Verlangt: Frauen, um während ihrer Mußestunden zuhause an Weihnachts-Neuheiten zu arbeiten. Adr.: K 655 Abendpost. dofr

Verlangt: Gute Monogrammstickerinnen, ständige Arbeit. Weiner, 3256 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 3236 Altgeld Straße. mido

Verlangt: Näherinnen von seidenen Lampenschirmen, müssen Erfahrung haben, ebenfalls ein oder zwei Lehrmädchen. 616 W. Monroe Str., nahe Desplaines. midofa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen im Bäckerstore zu helfen; muß Erfahrung haben. B 745 Abendpost. mido

Verlangt: Ein Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 4938 Winthrop Ave dimido

Verlangt: Stickerei Operators, erfahren an Singer-Maschinen; stetige Stellung, guter Lohn. 16 S. Market Str. sp13,1wX

Verlangt: Waist-Operators, erfahren an Seide und Baumwolle; stetige Arbeit, gute Bezahlung, Tageshelle Fabrik. 16 S. Market Str. 13sp1wX

Verlangt: Erfahrene „Liners" und Finishers an Pelzen. Gielsdorf, Zimmer 304, 6 Nord Michigan Ave. 13sp1wX

Verlangt: Erfahrene Näherin an Pelz Powermaschine. Gielsdorf, Zimmer 304, 6 Nord Michigan Ave. 13sp1wX

Verlangt: Erfahrene Embroidery Operators an Zickzack od. Singer Knie Maschinen, guter Lohn. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn. 10sp*X,ausg.sa

Verlangt: 25 Hand- und Maschinenmädchen, um Ornaments und Braids zu machen; unerfahrene Mädchen können auch Platz bekommen. A. G. Siedler & Son, 1713 Hammond Str. 10sp1wX

Verlangt: Pelz-Näherinnen, Knöpfe-Näherinnen und Edge Basters an Damen-Suits. Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. 11sp1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen zwischen 3 und 5. Empfehlungen. 707 Melrose Str., 2. Flat. bidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3234 Cortez Straße. Telephon: Belmont 2832. mido

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein Kind. H. L. Gumbiner, 2325 Giddings Str., nahe Lincoln Ave. mo-do

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2425 Lincoln Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie und Apartment, mit oder ohne waschen, gutes Heim. Zu erfragen Vormittags, 2308 Thomas Str., Ecke Oakley Blvd., 3. Floor, Reichenbaum. 13sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo zweites Mädchen und Wäscherin gehalten werden; Lohn $5. Anzufragen zwischen 6 und 8 Uhr bei Blum, 5237 Michigan Ave. Telephon: Oakland 2004.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. 4240 Greenview Avenue. 'Phone: Graceland 734.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit einschließlich waschen, $6 die Woche. Mrs. Hyde, 2623 Hampden Court, 2. Apart.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 648 Wrightwood Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum kochen und für leichte Wäsche, auch zwei Mädchen zum Anlernen, 3 in der Familie. 951 Ost 51. Str., nahe Ellis, Flat 1. 'Phone: Hyde Park 877.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5124 University Ave., 2. Apart. 'Phone: Midway 6791.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 5436 Woodlawn Ave., 3. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6144 Indiana Ave. 'Phone: Wentworth 7961.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5709 Michigan Avenue, 3. Apart.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung zweier Kinder und für Hausarbeit. 342 S. Crawford Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß waschen und bügeln. 708 Sheridan Road.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 2239 Cleveland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 728 Ost 50. Place, 1. Flat.

Verlangt: Zwei erfahrene, saubere Aufwärterinnen, gute Erscheinungen. Hotel Luzerne, Nord Clark und Center Str.

Verlangt: Frau in der Küche 6 Stunden täglich zu arbeiten. 435 Wells Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 847 Eastwood Ave.

Verlangt: Sofort, respektables Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; guter Lohn, stetige Stellung, schönes Zimmer und gute Kost. 2740 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5926 South Park Avenue, Flat 3.

Verlangt: Geschirrwäscherinnen, mehrere Mädchen von 18 bis 25 Jahren zum Geschirrwaschen im Restaurant, müssen Erfahrung haben. Anzufragen in der Office des Superintendenten, Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2454 Smalley Court. 'Phone: Belmont 1422. mido

Verlangt: Erfahrenes, englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; guter Lohn. Unger, 5327 Calumet Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen, kein waschen. 1538 N. Oakley Blvd., 1. Flat

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Referenzen erwünscht. 4028 Sheridan Road, 3. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Erfahrung haben; 4513 Elston Ave., Store. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 5934 Indiana Avenue, 2. Flat. Telephon: Normal 7980.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß willig und kinderlieb sein; Lohn $6. 1609 Fargo Ave. Telephon: Rogers Park 2209. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Ploner, River Grove, Ill. Nehmt Grand Ave. Car bis 72. Ave., geht 1 Meile westlich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 2740 Pine Grove Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2337 North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. A. Harris, 4736 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3841 W. Jackson Blvd., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und auf Kinder zu achten. $3 die Woche. 1820 Süd Trumbull Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. M. Buchsbaum, 845 Sheridan Road, nahe Broadway. Tel.: Graceland 5951.

Verlangt: Aelteres Mädchen, welches kochen kann, bei zwei Leuten. 1319 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 1857 Larrabee Straße. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; guter Platz, Empfehlungen. 4351 Greenwood Ave., zweites Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 1853 Eddy Str., Ecke Lincoln. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5201 Indiana Ave.

Verlangt: Zimmermädchen für erster Klasse Familienhotel, Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Referenzen. 7230 Paxton Av. Telephon: Midway 4467.

Verlangt: Frau um Hallen und Treppen zu reinigen. 5221 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Mitteljährige Frau als Haushälterin, gutes Heim für richtige Frau. 2027 Howe Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, nicht waschen; Lohn $7; Referenzen. 706 E. 51. Str., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2679 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5329 Indiana Ave., 2. Apartment. Telephon Drexel 7586.

Verlangt: Kindermädchen, um auf 4½ Jahre altes Kind zu achten und bei Baby zu helfen. 1040 E. 46. Str., nahe Greenwood. dofr

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3. 752 Junior Terrace, 1. Floor. Tel. Graceland 8114.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können; gutes Heim. 745 East Ave., Ecke Van Buren Str., Oak Park. Telephon: Oak Park 4484.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann Abends heim gehen. 4644 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5044 Laflin Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 Kinder; gutes Heim, guter Lohn; kein waschen; muß etwas englisch sprechen. 4415 Broadway. Anzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen für kleinen Haushalt und auf zweijähriges Kind Obacht zu geben. 3037 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 1258 Independence Blvd. Tel.: Lawndale 3915.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, älteres vorgezogen; gutes Heim und guter Lohn. 817 N. Ashland Ave., nahe W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen. 5041 Winthrop Ave., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin, reinlich und sparsam, Mädchen oder Wittwe, alleinstehend, mittleren Alters, musikalisch, von Wittwer; sehr leichte Arbeit, gutes Heim, stetig. Schöne Stadt außerhalb Chicagos. Ungarin oder Polin bevorzugt. Zuschriften an Adr.: E 414 Abendpost.

Verlangt: Heimat in deutscher Familie für alte Dame. Adr.: W 673 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. A. Brucker, 5749 Michigan Avenue, 1. Flat. dofr

Verlangt: Williges Mädchen für Hausarbeit und kochen, ohne waschen und bügeln. 4518 Sheridan Road, 1. Stock. dosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4731 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt. 5831 Winthrop Ave., 2. Flat. 'Phone: Sunnyside 1660.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit. Shimberg, 5843 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 922 Montrose Blvd., nahe Broadway.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4346 Grand Boulevard. dofr

Verlangt: Zimmermädchen, Deutsche oder Polin, stetige Stellung. King Edward Hotel, 1700 W. Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Kahnweiler, 5218 Ingleside Ave. 'Phone: Midway 3234. dofr

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln; guter Lohn; ich spreche deutsch. 4507 Michigan Ave., 1. Floor. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsch gesprochen. E. H. Cheney, 520 North East Ave., Oak Park. mdofr

Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3905 N. Keeler Ave. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerstore zu helfen. B 754 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4418 Berkeley Ave. mdo

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit; gutes Heim und kleiner Lohn. Store, 3308 Montrose Ave. mido

Verlangt: Haushälterin, die mehr auf gutes Heim sieht als Lohn. 4425 Montrose Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und zur Pflege eines Kindes. Kruschinske, 4103 Archer Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen. Guter Lohn. 100 S. Hamlin Ave. Telephon: Kedzie 1078. midofr

Verlangt: Mädchen als Köchin. Rogele, 3204 Ost 92. Str., Top Floor. midofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6043 Champlain Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Gute Köchin für Lunch Room. 435 Wells Straße. mdo

Verlangt: Zuverlässiges, ehrliches Mädchen für Hausarbeit. 2901 N. Racine Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für kochen, waschen und bügeln, Privatfamilie, guter Lohn. Nachzufragen zwischen 1 und 5 Uhr Nachm., 2156 Sedgwick Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Gray, 1524 N. Leavitt Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5212 South Park Ave., 3. Apt. mido

Verlangt: Ein ordentliches, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen; Lohn $6; nur erwachsene Person. 7508 Garrison Ave., Birchwood. Telephon: Rogers Park 718, vor 12 Uhr, oder nach 4 Uhr Nachm. midofr

Verlangt: Eine Frau, auch Wittwe, als Haushälterin für zwei Herren. Offerten zu richten: D 203 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln. 5048 Kenmore Ave., nahe Argyle Hochbahnstation. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Neiburgers Agency, 1118 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5714 Prairie Ave., erstes Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Rosenstrauch, 2056 Augusta Straße. midofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. 2544 N. Kedzie Blvd., 2. Apt. Phone: Belmont 2803. 14sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. $6 die Woche. 5219 Harper Ave. Tel.: Midway 1012. dimido

Verlangt: Hausmädchen. Yadlonsky, 1435 W. 12. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 14sp1wX

Stellenvermittlungs-Bureaus.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Sieben Farmarbeiter nach Dakota. Lohn $2½ bis $3 per Tag, Kost und Schlafstelle. Deutsche Farmverein Vermittlungs-Agentur, 1848 Dayton Str.

Verlangt: Eheleute, Polirer, Buffers, Carpenters, Elektriker, Drehbankhilfe, Farmarbeiter. Central Employment, 184 Washington Str.

Stellungen, — Gute Stellungen täglich für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Privathäusern u.s.w. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Str. son—fr

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 22ag1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1509 Fullerton Ave., Diversey 8953.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag oder Dienstag. Keller, 1848 Sedgwick Straße.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Hausarbeit. — Nachzufragen: 1322 Huron Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montags und Dienstags. 1820 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehender Person. 3337 Fletcher Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1517 North Park Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 4143 Wentworth Ave., 1. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 154 W. 45. Str. dofr

Gesucht: Junge deutsche Frau, gut bewandert im waschen und bügeln, sucht Wasch- oder Reinmachplätze. M. Z., 4519 Wentworth Ave. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 4748 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Businesslunch-Köchin. M. Kolb, Telephon Monticello 1881. domo

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Arbeit bei Tag, auch als Köchin in Restaurant. Nachzufragen: Princ, 2606 Wallace Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Ida Paraschen, 2248 Lewis Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze, Wöchnerinnen aufzuwarten; hat Erfahrung. Mrs. Ekrobot, 1912 Bissell Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 920 Willow Str. Mrs. Grob.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen irgend eine Arbeit, heim gehen zum schlafen. 1543 W. 51. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen, spricht auch englisch. 5226 Loomis Straße.

Gesucht: Eine ungarische Frau sucht Waschplätze. Anders Bazo, 2137 W. 21. Place. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Tel. Albany 2771.

Gesucht: Frau von 55, kann gut kochen und backen und fein nähen, sucht Stelle, am liebsten in besserem Hause, wo Kinder sind. Telephon Monticello 1124. dosa

Gesucht: Erstklassige erfahrene Wiener Köchin wünscht Stelle für Businesslunch. 2230 Larrabee Straße, mittleres Flat. dofr

Gesucht: Frau sucht Stelle, um Wöchnerinnen aufzuwarten. Nurse, 415 Beethoven Place, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches besseres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner Familie. Zuschriften an 4217 S. Fairfield Ave.

Gesucht: Junge deutsche Kleidermacherin sucht Beschäftigung tagsüber in Privathäusern. Mrs. M. A. Feldhuber, 715 N. Dearborn Straße.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin in besserem Wittwer-Haus. Telephon: Diversey 2531.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, bitte vorzusprechen. 5338 S. Ashland Ave., oben. mido

Gesucht: Frau sucht irgend welche Restaurant- oder Hotelarbeit. Adr.: 2032 Holly Ave. mido

Gesucht: Frau sucht gute Wasch- und Reinmachplätze für alle Tage in der Woche. 4029 Indiana Ave. Tel.: Drexel 2473. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mittleren Alters, ohne Kinder, sucht Janitorstelle, 5 Jahre Erfahrung und gute Empfehlungen. Bitte vorzusprechen: G. W., 2429 N. Albany Ave. do—son

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar sucht Janitorstelle; versteht alle Arbeiten; spricht deutsch und polnisch. Y. Toth, 1664 Elston Avenue. 14sp1w

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost" - Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Seltene Gelegenheit, vier Zimmer Bungalow auf halbem Acre, mit 60×14 Fuß modernem Geflügelhaus; 15 Minuten von Milwaukee Ave. Straßenbahnlinie. 6009 Giddings Ave. Um Auskunft wende man sich an Reiser, Tel.: Superior 3694, oder Fred. Ruedel, 602 W. North Ave. dosason

Zu vermieten: Eck-Laden und Zimmer. 1029 Larrabee Str., bei Lichtenthal. dofrsa

Zu vermieten: Vier Zimmer helles Flat; $12; Samstag von 10 bis 2 und Sonntag von 10 bis 12 zu besichtigen. 637 Hamburg Str., früher Grove Place, nahe Lincoln und Larrabee Str. mido

Zu vermieten: 1131 N. Wells Str., 8 Zimmer, Ofenheizung, 2. Flat; sofort zu beziehen. Mark Levy & Brother, 140 So. Dearborn Str. midofrsa

Zu vermieten: Cottage, 4107 N. 64. Ave. midosa

Zu vermieten: Store, ausgezeichnete Lage für Delikatessen, Restaurant, in Rooming- u. Manufakturgegend. 448 W. Chicago Ave. mi—son

Zu vermieten: Laden mit 5 Zimmern hinten, an Lincoln Ave., nahe neuem erstklassigen Theater. Miete $35. Nachzufragen 2711 Lincoln Avenue. mi—sa

Zu vermieten: 3 und 4 kleine Zimmer mit Gas Toilet, Veranda. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer Wohnung, kleines Haus, $10. 1418 Orleans Str.

Zu vermieten: An ruhige Leute, schöne helle 6-Zimmer-Wohnung, modern, elektr. Licht, nahe Wells Park; gute Fahrgelegenheit. Apotheke, 4365 Lincoln Ave.

Zu vermieten: 6-Zimmerflat, $12. 2442 Bloomingdale Ave., nahe Campbell. dofrsa

Zu vermieten: 8 Zimmer, 2. und 3. Flat. Neue sanitäre Plumbing und Dekoration. 2748 Lincoln Ave 11feb1wX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, hinten, Gas und Toilet; $9 und $10. 2020 Bissell Straße.

Zu vermieten: Brick Cottage, 4 Zimmer. — 2232 No. Halsted Straße.

Zu vermieten: Stall, hält 24 Pferde und Wagenraum; 50 bei 50. Nachzufragen 2418 Lowe Avenue. dofrsason

Zu vermieten: 4 Zimmer Janitor Apartment in Rogers Park, $15 den Monat, an Ehepaar ohne Kinder. Muß Referenzen haben. Adr.: K 641 Abendpost.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Gas und Toilet, gute Nachbarschaft. Nur $10 monatlich. 1529 Sedgwick Str., nahe North Ave. 14sp1w

Zu vermieten: 5 Zimmer Wohnung in modernem Haus. Nachzufragen bei Dr., 937 N. Western Ave. Tel. Wellington 5633 14sp1wX

Zu vermieten: Helle, kleine Wohnung und Bad, Ofenheizung. 3464 Nord Clark Str. 11sp*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Frontzimmer $2, doppeltes $2.50. Frau Pikos, 727 West Madison Straße.

Zu vermieten: Sauberes Bettzimmer an Mädchen oder Frau; Abends vorzusprechen. 2711 Osgood Straße.

Zu vermieten: Großes schönes Zimmer an 1 oder 2 Herren, auch mit Board; auch für ein Ehepaar geeignet. Walter, 1529 Larrabee [Str]. dofrsa

Zu vermieten: Nettes, reines Zimmer; feine deutsch-ungarische Kost. 1446 Sedgwick Str., 3. Floor.

Alleinstehende Frau wünscht anständigen Roomer oder zwei Freunde; auf Wunsch Kost. 1712 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Zwei neu möblirte Frontzimmer. 1324 Barry Avenue. dofrsa

Zu vermieten: Schönes Zimmer. 534 North Avenue, oben.

Zu vermieten: Zwei Zimmer für leichte Haushaltung. 2312 Kirkland Ave.

Vermiete möblirtes Frontzimmer billig. 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer, Bad und Telephon. 1644 Sedgwick Str., 1. Floor.

Alleinstehende Frau kann billiges Zimmer für $1 die Woche von einer Wittwe haben. 1765 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Vermiete zwei schöne möblirte Zimmer mit Wasser für leichten Haushalt; Bad, Telephon. 2437 Orchard Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, billig, $1.50, hell und gesund, oberer Floor. 2106 Washington Boulevard. dofrsa

Zu vermieten: Schön möblirtes helles Zimmer bei besseren Leuten. 2110 Bissell Str. dofr

Zu vermieten: An besseren Herrn, Dampf geheiztes Zimmer, mit Board. 1730 Sedgwick St. mido

Frau wünscht Roomers. 933 Wells Str. midofrsa

Möblirte Zimmer, einfach $1.50, doppelt $2, $3. 602 N. Clark Str. 15sp1wX

Zu vermieten: Kleines Haushaltungszimmer, $2.00. 2040 Howe Str., nahe Center Str. di—fr

Zu vermieten: 2 schöne Zimmer mit Küche an 2 oder 3 Herren oder Ehepaar. 2031 Cleveland Avenue. dimido

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. Ludwig, 3333 N. Hoyne Ave. 10sp1wX

Deutsche Frau wünscht anständige Roomers. 2635 Lincoln Avenue. safomodi

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, heißes Wasser, Dampfheizung. Tel. Diversey 3578. — 1707 North Park Ave., 3. Flat. 10sp1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer mit Bett und Sofa, sowie Bad, bei Frau oder Wittwe, Nordseite. Adressire mit Preisangabe unter K 653 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Solider junger Mann wünscht kleines Schlafzimmer, Nordseite. Preisangabe unter Adr.: H 123 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5 helle, saubere Zimmer, östlich von Larrabee, nördlich von North Ave., kinderlose Leute. Mit Preisangabe zu adressiren: D 216 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Lediger Mann sucht Haushaltzimmer auf der Nordseite. Adr.: H 121 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Bauli[chkeiten] anzusehen. 26ap*X

Zu verleihen: $2,000 auf erste Hypothek. Rosetti, 2411 Lincoln Ave. midofr

Will $1500 von einer Privatperson auf drei Jahre borgen, 6 Proz. Zinsen. Stelle das Geld mit einer ersten Hypothek sicher. Das Gebäude ist dreimal so viel wert. Adr.: E 422 Abendpost. 11sp1wX

Möchte $2000 borgen, bezahle 6 Proz. Zinsen und gebe erste Hypothek auf mein Eigentum als Sicherheit. Bezahle keine Kommission, und Agenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: B 717 Abendpost. 11sp1wX

Erste Hypotheken zu verkaufen auf neue Gebäude in Beträgen von $1000 bis $10,000 zu 5½% Zinsen. Kirchman State Bank, 5606 W. 22. Str., oder Kirchman Sav. Bank, 3149 22. Str. 8sp,1mtX

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dз*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig, Monatliche Zahlungen ohne Kommission, 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt den ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.

Wir bezahlen Eure Schulden.

Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spiyer. Standard Credit Company, Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dз*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

— Ladenkäufer, aufgepaßt! —
$375 kaufen, falls am Freitag, 17. Septbr., genommen, gut gelegenen Grocery- und Delikatessen Store, in sehr dicht besiedeltem Distrikt, Nordwestseite, moderne Fixtures, großer Lagervorrat, den doppelten Preis werth, billige Miete, einschließlich modernes Flat und Bad; allgemein eine der besten Offerten; muß wegen Abschluß eines Nachlasses verkauft werden; kann auch fortgenommen werden; sprecht am Freitag vor und überzeugt Euch, falls Ihr zu kaufen bereit seid. 2143 No. Western Ave., zwei Blocks südlich von Fullerton.

Herr Georg Fritz von Pistakee Bay kaufte von mir Hermann Redlichs Saloon an Ohio und Wells Str. Fragt ihn, ob er reell bedient worden ist. Habe noch einige Plätze; 3 mit Dampfheizung; 1 Hotel mit Bar und 20 möblirten Zimmern; 4 kleinere Saloons. Alle mit langen Mietskontrakten. Paul Luecke, Zimmer 725 Reaper Bldg., Wash. und Clark.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer Hotel, billige Miete; freie Heizung; alter Platz; billig, auf Teilzahlung; sehts an.
28 Zimmer, Miete $135; Einnahme $300 monatlich; bei Lincoln Pk.; rein und gute Möbeln.
16 Zimmer, freie Miete und $50 monatlich Profit, an Ohio Straße; nur $600.
10 Zimmer für $300; wert $400, billig.
Manche Andere; große und kleine; alle reell. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 10sp1wX

Habe zu verkaufen: 26 Saloons, mit und ohne Lizens, beste Ecken, von $400 bis $10,000; 6 Groceries, mit und ohne Butcherstores; 5 Delikatessen-, 4 Zigarrenstores, 5 Roominghäuser, 3 Bäckereien, 5 Restaurants von $250 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

Meat-Market und Grocery an belebter Transfer-Ecke, gar keine Konkurrenz, für nur $225 zu kaufen, wenn sofort genommen; großer, frischer Waarenvorrat; Miete nur $20 mit drei Wohnzimmern. Kommt sofort und macht Offerte. 1358 Belmont Ave., Ecke Southport.

Zu kaufen gesucht! Schönes Roominghaus, nahe See oder Park, zahle Baar, darf nicht über $500 sein, gehe auch in Partnerschaft eventuell; bin alleinstehend. H. 126, Abendpost.

Bäckerei muß sofort wegen Familientrubel verkauft werden; guter Platz für Mann, der an Brot und Cakes arbeitet. Neuer Middlebyofen, alles für $350. Auskunft bei Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. 'Phone: Humboldt 9352. dido

Zu verkaufen: Schneidergeschäft wegen Krankheit, mit oder ohne 3 Zimmereinrichtung; muß Stadt verlassen; billig. 1736 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Ecksaloon, unabhängig von Brauerei, 25 Jahre auf dem Platz, wegen Krankheit. Nachzufragen: 745 North Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbiergeschäft; billig. 1637 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Meat Market, $300. Habe zwei. Store billig zu vermieten. 2956 Lincoln Ave. dofrsa

Bäckerei zu verkaufen oder vermieten, ebener Erde, Bridofen. 5223 Laflin Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, guter Platz. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery billig, gute Geschäftsgegend. 9 W. Chicago Ave., Ecke State Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Home-Bäckerei, nahe Hochschule. 213 Ost 39. Str. dosaso

Zu verkaufen: 14 Zimmer gut möblirtes Haus, 3 Jahre Lease, Dampfheizung, alles besetzt; gutes Einkommen für Ehepaar. 745 Rush Str. 16sp,dodido

Zigarren, Candies, Notions, Laundry, Eigentümer gestorben, 13 Jahre in diesem Platz, $125 Baar oder Abzahlung, wenn sofort genommen. 3 Wohnzimmer; Miete $12. 909 Willow Str. dofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storetrade. Nordseite. Adr.: H 127 Abendpost.

Zu verkaufen: 11 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, billig, wegen Krankheit. 864 N. La Salle Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. — Adr.: D 217 Abendpost. dosamo

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig an guten Mann, alles Ladenkundschaft. 2058 West Polk Straße. dofrsa

Feines Roominghaus, nahe Lincoln Park, billig zu verkaufen. Zu erfragen: 422 Center Str. didosa

$300 kaufen gut gehende Bäckerei, gut besiedelte Nachbarschaft; billige Miete; keine Agenten. 5927 Wentworth Ave. midosa

Bargain! Meine gutzahlende Grocery und Market an 133 W. Chicago Ave. Seht den Eigentümer daselbst des Abends von 7 bis 9. mido

Zu verkaufen: Saloon, belebte Transferecke, beste Geschäftslage, passend für zwei. Auskunft: Telephon Lincoln 7172. mi—son

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke, billig; keine Konkurrenz. 2634 Armitage Ave. mdo

Verkaufe spottbillig, wegen Krankheit, ideales 15 Zimmer Roominghaus, Miete nur $40, Einnahme $120. 1252 W. Monroe Str. midofr

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei; Einnahme $20 bis $22, Miete $25; Preis $600. 4523 Wallace Str., Mike Walter. midofr

Zu verkaufen: Moderne Grocery, macht gute Geschäfte; 4 Wohnzimmer; Miete $30. 1209 W. 69. Straße. mi—sa

Zu verkaufen: Restaurant. Miete $20. $125. Verlasse die Stadt. 2225 West Madison Straße. mido

Zu verkaufen: Guter Delikatessen Store, Roominghouse Distrikt; $800. 101 Ost Chicago Ave., Ecke Rush Str. midofr

Zu verkaufen: 3 Stuhl Barbierladen, gut etablirter Platz; lange Lease; verlasse die Stadt. — 1213 West Chicago Ave. mdofr

Zu verkaufen: Meine Bäckerei, mit oder ohne Haus; Oak Park; 1247 Clinton Ave. —mo

Zu verkaufen: Eine gangbare Laden-Bäckerei; Preis $850. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Straße. mido

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop. 956 Webster Avenue. mido

Zu verkaufen: Zeitungs-Route und Icecream-Parlor gegen Baar. Gute Gelegenheit für tüchtige Eheleute. Monatlicher Reinverdienst $200. Verkaufsgrund: Familienverdruß. A. Serger, 2334 Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Gangbare Nordseite sanitäre Bäckerei und Delikatessen-Store, nur Ladengeschäft. Adr.: E 411 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon wegen Familienverhältnissen, in Lake View. Adr.: B. 742, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Zwölf Zimmer Haus. 515 Wells Straße. so—fr

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocerystore, alter Platz, beste deutsche Nachbarschaft, krankheitshalber. Kommt und überzeugt Euch: Einnahme täglich $50 bis $70. Adr.: B 735 Abendpost. 10sp1wX

Zu verkaufen: Wholesale Wurstgeschäft (inkorporirt) und 4-stöckiges Gebäude, alle moderne Maschinerie; ebenfalls 3 Pferde und Wagen, wegen Uneinigkeit der Partner, billig. Adr.: E 418 Abendpost. 10sp1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Teilhaber. Maschinist, der gut an Drehbank arbeiten und ungefähr $750 anlegen kann in reellem Geschäft. Adr.: H 130 Abendpost. mido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Piano, Violine, Banjo, Guitarre, Gesangstimme, neue, schnelle Methode; keine nutzlose Uebungen. Fortschr. sicher. 1572 N. Halsted Str. 8sp,1mtX

Hannas School of Motoring, 3626—3628 Süd Halsted Straße. Bildet Männer aus und verschafft denselben gute Stellungen. Unsere Preise — $10 — $25 — $50. Tag- und Nacht-Schichten. 17ag1mtX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen, Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Versteigerung!—
Freitag, den 17. Sept., 10 Uhr Vormittags. Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Avenue, an die höchsten Bieter, für Lagerhausunkosten, die folgenden Haushaltsachen: Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Schaukelstühle, Stühle, Messingbettstellen, Springs, Gardinen, Draperien, Dressers, Chiffoniers, Davenports, Buffets, Sideboards, Heizöfen, Kochöfen, Ranges, Geschirr, Glaswaare, Küchen-Utensilien, Bilder etc. Reebies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Mittwoch und Samstag Abends offen.

Auktions-Verkauf! Morgen Vormittag 10 Uhr verkaufe ich in meinen Räumen, 2532 Lincoln Ave., eine sehr große Partie von Haushaltwaaren, bestehend aus Möbeln aller Art, Messing- und Eisenbetten, Rugs, Teppichen, Bettzeug, Porzellanwaaren, Glaswaaren und viele andere, zu zahlreich um sie anzuführen. Die obigen Waaren müssen fort, da ich nach meinen neuen Auktionsräumen umziehe. 2727—29 Lincoln Ave. J. Ralph, Auktionator.

Junges Ehepaar ist gezwungen prächtiges Piano, Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmermöbel zu verkaufen, ebenfalls Rugs, $9, nur etliche Monate gebraucht. Verkaufe irgend einen Artikel einzeln. $125 kaufen 4 Zimmer, vollständig. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 25ag1mtX

Verschleudere $150 Parlor-Set $37, $40 Rug $18, $40 neue Nähmaschine $15, Davenport, Eßzimmertisch und Stühle, Bibliothektisch, Couch, Eisbox, Bücherschrank, Buffet, Messingbettstelle, neues Piano, sowie Player Piano, Bargains. 1214 Robey nahe Division Str. dimido

Zu verkaufen: Billig, Möbel. Vormittags vorzusprechen. 449 North Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Davenport, Betten, Stühle, Kommode; alles neu, spottbillig. 3724 S. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Guter großer Gasofen. 4309 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Weißmahagoni Bettstelle, fein, polirt, spottbillig, andere Möbel und Hausgeräte, Cabinets, Handwerkzeug, guter Traubenwein und Fässer. 1111 Süd Hamilton Ave., nahe 12. und Leavitt Str. dofrsa

Gebrauchtes ¾ Bett zu kaufen gesucht. Telephonirt Superior 6648. dofr

Muß billig verkauft werden: Tisch, Ofen, Stühle, Bücher, Nähmaschine; Betten. 715 North Ave., Zimmer 6. mido

Zu verkaufen: Billig, Dining Set, Dresser, Tische, Fixtures, Davenport, Piano, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; muß diese Woche verkauft werden. 1132 N. LaSalle Str., 3. Flat. mido

Zu verkaufen: Billig, Davenport, Messingbetten, Dressers, Eßzimmer-Set, Rugs, Kleiderschrank usw. 2168 Sunnyside Ave. dimido

Zu verkaufen: Großer, fast neuer Küchenofen, Heißwasserfront und Gas zum Kochen und Backen, billig. 3435 N. Kedzie Ave. dimido

Zu verkaufen: Möbel und Rugs von 5 Zimmer Apartment, faktisch neu. Großer Bargain. 903 N. Western Ave., 2. Floor, Ecke Iowa Str. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Columbia Grafophone mit neuen Records. 211 E. 45. Str., Basement.

Nur $65 für schönes Kimball Upright Piano bei Groß, 1547-49 Wells Str., nahe North Ave. 16sp2wX

Verkaufe Piano, 1 Jahr im Gebrauch, für $90, sowie $150 Cabinet Phonograph, $50. 2110 Lincoln Ave. 15sep1wX

$600 neues 88 Noten Player Piano $290. Gebrauchtes Emerson $65. L. Miltenberg, 2843 Broadway. 14sp1wX

$65 Mahagoni Victrola und 27 Selections, $25. 2919 Warren Ave. Mrs. Kempf, Haus. 12sp1wX

$35 kaufen $400 Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Straße. 10sp1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 16sp1mtX

24 frisch geleerte deutsche Halbstückfässer billig zu verkaufen. Aug. Benz, 135 N. Dearborn Straße. 16sp,dosa*

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Bezahle hohen Preis für Cash Register und Store Fixtures. 813 North Ave. 12sep1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Wir kaufen und verkaufen alle Sorten Store-Fixtures. National Store Exchange, 813 North Avenue.

Zu kaufen gesucht: Fleischschneider, Cash Register und Scales. 813 North Ave.

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Lasko. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str. Zimmer 4. 1fp1mtX

Deutsch-ungarischer Advokat in J. Schwarz' Office, 2101 Lincoln Ave. 15sep1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Behandlung. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str., Stunden 9 bis 7. 23ag.e.o.d.1mtX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Pferde, Wagen, Hunde, Bögei u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$75 für die Auswahl von zwei guten Delivery-Pferden. 724 No. Western Ave.

Zu verkaufen: Doppelsitziger Familienwagen (Studebaker), Pferd und Geschirr. Deutscher evang.-luther. Kirchhof (Wunders), Südostecke Clark und Irving Park Blvd. dosr

Pullets, Pullets, Pullets. Weiße Leghorn Jährlinge, Bargains. Roß, 200 W. South Water. 10sp1wX

Zu verkaufen, oder zu vermieten: 75 Pferde, passend für irgend eine Arbeit. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 4sp1mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer, neue, 50c wöchentliche Abzahlung; gebrauchte $3. Anzufragen 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. Auch Abends. 25ag,1mtX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo., Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds. mi2sondido*

Wer das Chicago Home-Made Hair Remedy bei der Fabrikantin selbst holt, bekommt das richtige und um 10 Proz. billiger; Nr. 1 fördert den Haarwuchs und beseitigt Schuppen; Nr. 2 deckt graue Haare in 10 Minuten. Sophie Luebke, 2248 N. Halsted Str. 'Phone: Diversey 4157. dosa

Geht zu Peterson's mit Euren schmerzenden Füßen. Seine Schuhe und Appliances werden Euch helfen. 23 Süd Fifth Avenue. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

2833 Colorado Ave., 1. Floor, Verlangt: Artist oder Professionist zum Mitbewohnen von Office. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. doti

$1 Pianos gestimmt. Telephon: Humboldt 4590. 16sp2wX

Jeder, der uns 15 Adressen von deutsch-ungarischen Leuten einschickt, bekommt gratis ein wunderschönes Kaiserbild in Goldrahmen.
Revesz & Szoeke, Bankgeschäft,
1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. 20ag,didoson,1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Dirigent sucht die Leitung eines guten Gesangvereins. Adr.: K. 628 Abendpost. didoson

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining wird unter Garantie billig ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Tel.: Diversey 3337. 4sp,lamodo1mi

Pianos reparirt. Expertarbeit; mäßige Preise, Pianostimmen $1.20. Eliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. sp5sonmi1mt

Wegen Geschäfts-Uebernahme bin ich gezwungen meine vor zwei Jahren neugebaute Brick Cottage zu verkaufen. Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht. Nur $500 Anzahlung und $25 den Monat wie Miete. Beim Eigentümer 5642 So. Honore Str. 14sp1w

Painting, Papering, Plastering zu mäßigen Preisen. Calcimining $2 das Zimmer. Arbeit garantirt. Hoff, Tel.: West 5246. dimido

Carpenter übernimmt Reparaturen aller Art; gut billig. 4154 Wentworth Ave. 13sp1wX

Calsomining $2 das Zimmer, Painting, Papering, Plastering preiswert. Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str. Tel. Lincoln 288. 12sp1wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Dayton Str., 2-stöck. Brickhaus, 6 Zimmer Flats, Miete $38; Preis $3850, Bedingungen. $500 Baar, $30 monatlich. Ranschert, 835 Center Straße. dofrsa

Schöne Cottage, nahe Lincoln und Belmont Ave. Carlinien, 6 prachtvolle Zimmer, Badezimmer u. moderne Plumbing, hübscher Garten, alle Straßenverbesserungen bezahlt, naheHochbahn. Preis $2,650 nur $300.00 Anzahlung, $15.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. son—fr

2 Flat Steinfront, modernes Plumbing, $4,750. $500.00 Anzahlung, $20.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 11sp1wX

Kosige Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Furnaceheizung, 2 Blocks bis Irving Park Blvd. Station Ravenswood „L", $2,750. $400.00 Anzahlung, $15.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 11sp1wX

Fast neue Brick-Cottage, hohes Basement, Octogon Dach, kann in ein weiteres fünf Zimmer Flat ausgebaut werden; moderne Plumbing, elektrisches Licht, Furnaceheizung; zwei Blocks zu drei Straßenbahnlinien. $3750, $500 Baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11sp1wX

Drei-Flat und Basement Brick, alles vermietet, moderne Einrichtungen. Gute Verkehrsverbindung. $6950, $2000 Baar, Rest nach Belieben.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11sp1wX

Zu verkaufen: Ein „Snap", moderne 7 Zimmer Residenz, Eck-Lot; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. $3950, $500 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11sp1wX

$600 Baar, $15 monatlich kaufen Cottage, 5 Zimmer am Hauptfloor, Bad, moderne Plumbing; Dachboden ausgebaut in ein drei Zimmer Flat, jetzt vermietet. Hohes Brickbasement; gepflasterte Straße; ein Block zur Straßenbahnlinie direkt nach Downtown, ohne umzusteigen. Preis $3250.
Wm. Zelosky, 2339 Addison Str. 11sp1wX

Nehmen keine Kommission für Verkaufsvermittelung, Vermietung. Wir haben Käufer, Mieter. Real Estate Owners' Assn., Zimmer 300, 337 Madison Str., 9—5, Abends 7—9. Sonntags 10—12, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14sp1wX

Zu verkaufen: Residenz an Nordseite, nicht weit vom Lincoln Park, 7 Zimmer mit Badezimmer, Brick, polirte Fußboden, alles in bestem Zustand $4750. Lot 25 bei 125, hübscher Garten. Mit etwas Anzahlung. An gute Leute. Adr.: H. 257, Abendpost. 22il*

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus in Ravenswood, Brickfundament, Heißwasserheizung, halber Block von Clark Str., 28½×125 Fuß, Bargain für Baar. Keine Agenten. 1454 Berteau Avenue. sodidosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2-Flat Frame an Konkret-Basement, 4 Zimmer jedes, 50 Fuß Lot, an Marshfield Ave., nahe Waveland Ave. Nehme Cottage, Baustelle oder großes Gebäude in Tausch. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. sadido

Kirche zum Verkauf
oder zu vermieten, Brickgebäude, komplett mit Ausstattung für evangelischen Gottesdienst. Ein Block östlich von Nord Halsted Straße, nahe Hochbahnstation, an Burling Straße.
H. H. Emminga, Golden, Illinois. 10sp,frsondido2w

Vertausche neues 2-Flat Brickgebäude, Farragut Ave., Heißwasserheizung, Hypothek $3500; tausche für billige Cottage und $2000 baar. — George Torpe, 2360 Lincoln Ave. momido

Vertausche 6-Flat Brickgebäude, Ofenheizung, gr. Lot, Eliston Ave., Mortgage $5000, tausche für 2-Flat Brick und $3000 baar. E. 429 Abendpost. momido

Nordwestseite.

Zu kaufen gesucht: Brickhaus in gutem Zustande, zwei 4-Zimmer-Wohnungen, Logan Sq., Avondale bis Jefferson Park, nahe Milwaukee Ave.-Car; muß Bargain sein. Keine Agenten. Adr.: D 218 Abendpost.

Muß verkaufen: 2-Flatgebäude, 6 u. 6 Zimmer, Furnaceheizung. 4815 N. Washtenaw Ave. 16sp1wX

Vertausche Haus mit gutem Candystore für Privathaus. Joern, 949 N. Oakley Blvd. didosa

Zu verkaufen: Geschäftsecke an Fulton Straße und Washtenaw Ave., 50 Fuß Front, 110 Fuß tief; zu einem großen Bargain verkauft. Chas. Merz, 262 N. Washtenaw Ave. Tel.: Main 300 8sp1mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 6 Zimmerhaus, Attic und Basement; Zementfußboden im Basement; Bad und Gas; offenes Plumbing; durchweg Hartholzverkleidung; Lot 30 bei 125. Bargain. Nachzufragen: Eckert, Eigentümer, 2630 West Winona Avenue. —son

Modernes neues 2 Flat-Brickgebäude, 5 und 5 Zimmer; Straße gepflastert; feine Lage; Miete $23 per Flat; Preis $5500; $500 Anzahlung, Rest wie Miete; kommt und seht diese Gebäude; mehr wert, als ich verlange. Eigentümer 3722 W. Chicago Avenue. mido

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. — Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

——Spezieller Bargain——
Neues 24 Flat Brick Court Apartmentgebäude, Nordwestseite, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Eichenholzverkleidung, Mosaic Floors, Dampfheizung, Gasöfen, Eisschränke, Wäschetrockner, Miete $8000 jährlich. Preis $54,000. Hypothek $37,000. Bringt 20 Prozent Reingewinn vom angelegten Geld.
Geo. Saumweber,
17 N. La Salle Str. Phone Main 2358. sondimido

$500 Baar, $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage, moderne Plumbing; große Lot 50×150. Gute Verkehrsverbindung.
Wm. Zeloski Realty Co.,
4829 Milwaukee Ave. 11sp1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Haus, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, 34 Fuß Lot. 6942 S. Ada Str. 16sp1wX

Zu verkaufen: 5 Zimmer moderne Brick-Cottage, gegenüber Park. Zu erfragen beim Eigentümer 5245 S. Racine Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Die vierte neue Straßenlänge von eleganten zwei Flat Brickhäusern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen gepflastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
Bruno Pinkert & Söhne,
Hauptoffice 4810 W. 22. Str. Cicero, Ill. ag25*X

Zu verkaufen: Cottage, sämmtl. Fenster, Treppen und Plumbing fertig für 2-stöckig; ein fähiger Mann kann die Arbeit fertigstellen; gegenüber Park; macht Baarofferte; leichte Abzahlung; auch zu vertauschen. Bromhead, 6329 Hoyne Ave. midofrsa

Vorstädte.

$25 pro Monat einschließlich Zinsen kaufen beste 5 Zimmer Bungalow in Mont Clare, Zementbasement, 50 Fuß Lot, 2 Blocks zur Car; Preis $2800. H. O. Stone & Co., 72. (Harlem) und Grand Ave. 'Phone: Austin 1173. dofrsa

Farmländereien.

Orchard Valley
Bayfield County, Wisconsin.
80% unserer vielen Käufer sind Deutsche, der besseren Klasse von Chicago.
Kauft Eure Farm in einer neuen Gegend, wo man noch vorwärts kommen kann. Noch nicht ausgemergelter Boden, wundervolles Klima, neues Town. Unser Valley liegt in der bekannten frostfreien Frucht-Zone. Es gibt nirgends besserer Boden für Molkerei, allgemeine Farmerei, Gemüse-, Obst- und Viehzucht. Ganz nahe guten Absatzgebieten, Gutes Land zu dem niedrigsten Preise im Lande. Leichte, langjährige Abzahlungen. Keine Zinsen für die ersten zwei Jahre. Lage: Südliches Ufer des Lake Superior. Viele zufriedene Käufer, auf die wir uns berufen können. Verkauft in Trakten von 40 Acres und aufwärts. Gutes Land zu $10 per Acre in Trakten von 160 Acres und aufwärts. Andere Ländereien $15 bis $40 per Acre. Ueber 70 Familien sind seit bis jetzt seßhaft geworden und neue kommen herbei. Feine Gelegenheit für Blacksmith. Großartige Gelegenheit für neues „Money-Making" Hotel und viele andere Gelegenheiten. Kauft nirgendwo anders Land, bis Ihr Euch vollständige Einzelheiten gesichert und alles untersucht habt.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
69 W. Washington Str. Tel.: Randolph 3751. do—son

Zu verkaufen: 108 Acres Farm, Jefferson County, Ill., ½ Meile vom Depot, 7 Meilen vom Countysitz; 40 Acres in Corn, Rest in Weide- und Holzland. Kohle unter diesem Land ist allein $25 per Acre wert. Würde auch tauschen für ein modernes 2-Flathaus auf Nord- oder Nordwestseite. Preis $1500. Wm. D. Steinbeck, 1615 Belmont Ave. do—son

80 Acker schuldenfreie Wiskonsin Farm, alles unter Pflug, schwarze Erde mit Lehmunterschichte, neuer Barn, 8 Zimmer Haus und andere Gebäude, 15 Stück Vieh, 4 Pferde und anderer Stock und Gerätschaften, 40 Tonnen Heu am Platz, einschl. der ganzen Ernte; vertausche für Chicago Real Estate.
John Peters, 4156 Lincoln Ave. didosa

Tausche 80 Acker Wiskonsin Farm mit gutem Stock, Ernte, für Chicago Property, ebenfalls 200 Acker, schuldenfrei, mit 15 Stück, Maschinerie, Ernte, altershalber. Joern, 949 N. Oakley Blvd. didosa

Zu verkaufen: 160 Acres, 40 Acres geklärt, guter Holzbestand auf dem Rest; toniger Lehmboden, schöne Gebäude, $4000, Abzahlung. Foy, 1943 Grace Str. 8sp*X

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit. Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt. Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Zu vertauschen 160 Acker Missouri Farm für Chicago Property. J. Swartz, 2101 Lincoln Ave. 15sep1wX

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2luX*

Guter Fang.

Polizei glaubt einen vielbeschäftigten Einbrecher gefaßt zu haben.

In der Person des 19 Jahre alten Jack Grimsley, der an der Indiana Ave. wohnhaft war, glaubt die Polizei einen der Gauner gefaßt zu haben, die in Hyde Park und Woodlawn zahlreiche Einbrüche verübt und Beute im Werte von tausenden von Dollars erbeutet haben. Der Bursche wurde gestern Abend von Frank Brenchberger, dem Hausmeister des Gebäudes 5931 S. Michigan Ave., dabei abgefaßt, als er die Wohnung der Familie von Samuel Stone betreten wollte. Er hielt den hochelegant gekleideten jungen Herrn solange fest, bis Polizei zur Stelle war, und dann fand man in seinen Taschen eine aus Silberdraht gefertigte Handtasche, eine Uhr nebst Kette und mehrere alte Münzen. Eine Haussuchung im Zimmer des Häftlings förderte eine mit Schmucksachen und Silbergerät gefüllte Reisetasche zutag.

Grimsley gestand heute Mittag, daß er eine Reihe von Einbrüchen in eleganten Mietshäusern verübt habe, und zwar gewöhnlich am Abend, nachdem er sich vergewissert, daß die Bewohner ausgegangen waren. Er ist ein Zigarrenagent von Beruf und wohnte bei seinen Eltern Nr. 5818 Indiana Ave.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Gemeinhardt, Katharine, 9911 Throop Str.
Hoepe, Fred, 1504 N. Wood Str.
Jacobsen, Hans, 37 J., 3643 N. Oakley Ave.
Jeschke, Robert.
Krueger, Louise, 75 J., 1144 Montana Str.
Link, Harry, 7 J., 6349 Evans Ave.
Meyer, Christ., 334 Des Plaines Ave.
Meier, Marie, 6 J., 6405 S. Hoyne Ave.
Meyer, Rose, 59 J., 4149 Lake Str.
Rossow, Lydia, 14 J., 2627 Tilden Str.
Renner, John, 49. Str. und Grand Blvd.
Wollenberg, Wm., 46 J., 2148 W. 20. Str.
Weinberger, M. E., 3600 W. 12. Str.

Kleine Kriegsnachrichten

Die Ursache der russischen Niederlagen!

London, 16. Sept. „Great War", hiesiges Wochenblatt, berichtet ganz ernsthaft, daß der Rückzug der Russen aus den Karpathen auf die Zerstörung der großen Munitionsfabrik in Ochta durch Deutschfreunde, wobei Tausende von Menschen den Tod fanden, zurückzuführen sei, denn daher rühre der Mangel an großen Geschossen für die russischen Riesengeschütze.

Kanonendonner gehört.

London, 16. Sept. „Reuter" meldet von Maasluis, westlich von Rotterdam an der Nordsee, daß gestern Abend von 9½ bis 10 Uhr dort schwerer Kanonendonner von der See her vernehmbar war.

Siege mit zwanzigfacher Uebermacht.

Paris, 16. Sept. Kolonialminister Doumergue sagt, daß die Franzosen und Briten auf 2000 Meilen großer Front in Afrika beständig Erfolge erzielen und nur noch Deutschostafrika und ein kleiner Teil von Kamerun in deutschem Besitz seien. Es seien bemerkenswerte Erfolge.

Sorgt für Ordnung.

Brüssel, 16. Sept. Bis zu zwei Jahren Zuchthaus oder $2500 Geldbuße will Generalgouverneur von Bissing auf Boykott, Bedrohung oder Beleidigung von Deutschen und mit ihnen sympathisirenden Personen, laut Bekanntmachung, verhängen.

Ehrentafel.

Milwaukee, 16. Sept. Die A. J. Lindemann-Haverson Co. hat eine Bestellung von einer Million Oelöfen seitens einer der verbündeten Mächte abgelehnt, weil sie sich nicht an Arbeiten zur Verlängerung des Krieges beteiligen will.

Wirkliche Barbaren.

Berlin, 16. Sept. Das Auswärtige Amt verweist in einer Denkschrift darauf, daß Frankreich und England wilde Truppen im Völkerkriege beschäftigen, die ihre grausamen Kriegsgebräuche auch in Europa anwenden dürfen. Afrikaner und Hindus mordeten die Verwundeten und verstümmelten die Toten, indem sie ihnen unter anderem auch die Ohren abschnitten, die sie häufig an einer Schnur als Trophäe um den Hals tragen, häufig schnitten sie ihren Opfern sogar die Köpfe ab. Das Auswärtige Amt legt eine Menge Beweise vor. Sie enthalten Briefe und Auszüge aus Tagebüchern, die man an französischen Gefallenen fand, sowie beschworene Aussagen deutscher Offiziere, Soldaten und deutscher Frauen, die zurzeit des Kriegsausbruches in Frankreich wohnten.

Gegen den Milliardenpump.

Philadelphia, 16. Sept. Dr. Hexamer, Präsident des Deutschamerikanischen Nationalbundes, hat an alle Staatsverbände einen Aufruf behufs Verbreitung unter allen patriotischen Mitbürgern gesandt, in dem er den versuchten englisch-französischen Milliardenpump als einen Anschlag auf die in Banken und Lebensversicherungsgesellschaften hinterlegten Spargelder des amerikanischen Volkes schildert und zu Protestbeschlüssen gegen die Duldung des Raubes an den Präsidenten und Staatssekretär der Ver. Staaten auffordert.

Paris, 16. Sept. Finanzminister Ribot hat dem Haushaltsausschuß der Kammer mitgeteilt, daß die Regierung in Bälde eine große Anleihe aufnehmen werde.

„Die lieben Verbrecher".

London, 16. Sept. Aus Rom läßt die „Post" sich melden, daß der Zar alle politischen Verbrecher in Rußland, rund hunderttausend, begnadigt habe.

„Pretorian" in Sicherheit.

Quebek, 16. Sept. Der Dampfer „Pretorian," welcher auf der Fahrt von Glasgow nach hier im St. Lawrence, an der Mündung des Saguenay, mit dem Dampfer „Kansan" im Nebel zusammenstieß, ist in Sicherheit. Er hatte 198 Passagiere an Bord, darunter viele verwundete kanadische Soldaten, die zuerst auf dem gesunkenen Dampfer „Hesperian" waren.

Marseille, 16. Sept. Der Dampfer Euphrate, 6876 Tonnengehalt, ist auf der Fahrt von Saigon, franz. Kochinchina, nach hier, an der Insel Socotra, in der Nähe des Meerbusens von Aden, gestrandet, die Passagiere und Mannschaft sind aber von anderen Dampfern gerettet worden. Das Schiff ist völlig verloren.

Die geraubten Südseeinseln.

Peking, 16. Sept. Chinesische Zeitungen teilen mit, daß der Mikado zwanzig Eingeborenenhäuptlinge von den geraubten deutschen Südseeinseln empfangen und ihnen versichert habe, Japan wolle die Inseln nicht behalten, was die chinesischen Zeitungsredakteure nicht glauben wollen.

Auch Kohlengewinnung abgenommen.

London, 16. Sept. Im ersten Halbjahre 1915 war die Kohlengewinnung in Großbritannien um 12,448,000 Tonnen oder 8.9 vom Hundert geringer, als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wie die hiesige Handelskammer berichtet; sie betrug nur 127,826,000 Tonnen.

Die Spionenriecherei.

Cleveland, 16. Sept. George Steinbrenner, Geschäftsführer des Dampfers „Onoko", der Dienstag im Superiorsee versank, hat hier Zeugenverhör begonnen, um festzustellen, ob das Leck im Schiffsbauch absichtlich verursacht worden sei. Das Schiff führte nach England verkauften Weizen.

New York, 16. Sept. In Weehawken, N. J., ist eine Blockade von Frachtwagen, welche mit Tausenden von Tonnen Munition beladen sind, infolge des Ausstandes von 600 Verladern eingetreten. Die letzteren bestreiten, daß eine deutsche Verschwörung vorliegt; sie verlangten nur 25 statt 20 Cents Stundenlohn.

Arzneipreise in England und Deutschland.

Glasgow, 16. Sept. Der „Herald" teilt auf Grund erschöpfender Untersuchungen mit, daß die meisten Droguen und Arzneien in England zwei bis zehn Mal so teuer sind wie in Deutschland, Salizylsäure beispielsweise in Glasgow sieben Mal so viel kostet wie in Berlin, Antipyrin zehn Mal so viel.

Deutsche Spielwaaren eingetroffen.

Philadelphia, 16. Sept. Der holländische Dampfer Zaadyk traf hier heute mit 1200 Kisten deutsches Spielzeug, zumeist aus dem Schwarzwald stammend, aus Rotterdam ein. Es ist die erste derartige Sendung.

Prohibition und Frauenstimmrecht

Beide Fragen dürften in der nächsten Sitzung des Kongresses und während der kommenden Präsidentenwahl viel Staub aufwirbeln.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 15. Sept. Während des verflossenen Sommers mögen Politik, Geschäfte und Vergnügungen nicht sehr in den Vordergrund getreten sein, weil sich die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu anderen Ländern mitunter kritisch gestalteten. Zweierlei Dinge wurden aber von ihren Befürwortern nicht vernachlässigt, die Prohibitionsfrage und die Frauenstimmrechtsfrage. Beide werden von amerikanischen Staatsmännern, je nachdem, als ein doppeltes Uebel oder als ein zweifacher Segen angesehen. Für beide Fragen wurde auch während des ganzen Sommers Propaganda gemacht, zu einem großen Kampf im Herbst, Winter und Frühjahr. Kongreßabgeordnete und andere Staatsmänner suchten den Scheerereien zu entfliehen, aber sie wurden von den unermüdlichen Frauen selbst in Atlantic City erreicht, denn in diesem beliebten Badeort übte Fräulein Allender, Vorsitzende des District of Columbia Zweiges der Congressional Vereinigung für Frauenstimmrecht ihre Tätigkeit aus. Andre Abordnungen von Frauenvereinigungen überschwemmten das ganze Land, besonders bemerkenswert aber machten sich die Frauenrechtlerinnen in San Franzisko, wo sie auch eine Konvention abhielten. Ihr Hauptarbeitsfeld wird sich aber aber im kommenden Winter in Washington befinden, und ein Fonds von $100,000, der von solchen Damen wie Frau O. H. P. Belmont, Frau William Kent, Gattin des Kongreßabgeordneten von Kalifornien, und von Frau Elbert H. Gary gesammelt wurde, wird den Streiterinnen zur Verfügung stehen. Frau Belmont war stets eine Führerin in der Frauenbewegung, und sie sagt jetzt, vier Millionen Frauen hätten das Stimmrecht und sie wohnen in Staaten, aus denen der vierte Teil aller Bundessenatoren und der sechste Teil aller Kongreßabgeordneten kommen, und die außerdem ein Fünftel aller Wahlmännerstimmen bei den Präsidentwahlen liefern. Somit könnte das Frauenstimmrecht für alle Staaten leicht erlangt werden, wenn sich alle Frauen dafür erklären würden.

Um nun auf den Kongreß den gehörigen Druck auszuüben, muß eine bestimmte Strategie angewendet werden und so ist auch schon eine Parade von mehr als 5,000 Frauen entlang der Pensylvania Avenue und in den Hallengängen des Kapitols in Aussicht genommen worden. Die Frauen werden auch früh und spät im Kapitol ihre Vertreterinnen haben, „Lobbyistinnen", wie sie selbst sagen.

In einer etwas anderen Weise geht die „National American Woman Suffrage Association" zu Werke, indem sie von vornherein die Frauenstimmrechtsfrage zu einer nationalen machen will, und alles aufbieten wird, daß sie von der kommenden Präsidentenwahl in die „Platformen" der beiden großen Parteien aufgenommen wird. Unter der Leitung von Frau Medill McCormick, der Vorsitzenden dieser Vereinigung werden Konventionen abgehalten werden, die erste am 16. November in Chicago, und dann in den verschiedenen Kongreßbezirken. Man wird sich dann nicht blos mit gefaßten Beschlüssen zufriedengeben, sondern dafür Sorge tragen, daß Befürworter des Frauenstimmrechts als Delegaten in den Staats und nationalen Konventionen sitzen werden, und vor der nächsten Sitzung des Kongresses werden alle seine Mitglieder hören, was die Frauen von ihnen erwarten. Der Zusatz zur Verfassung der von der „Congressional Union" der Frauen befürwortet wird, ist der gleiche, den Susan B. Anthony schon im Jahre 1875 einreichte, und der seitdem wiederholt abgetan wurde.

Eine ebenso große Tätigkeit, wie die Frauenrechtlerinnen haben die Prohibitionisten entwickelt. Zwölf Staaten haben bereits das Frauenstimmrecht, und in achtzehn herrscht Prohibitionszwang. Maine war der erste, 1851, der sich für Prohibition erklärte, und es folgten Kansas, Arkansas, Alabama, Idaho, Iowa, Georgia, Oklahoma, North Carolina, Mississippi, Tenessee, Virginia, West Virginia, Colorado, Oregon, Washington, Arizona. Im Süden hatte dabei die Negerfrage viel zu tun. Hobsons Zusatz zur Verfassung wurde im Abgeordnetenhause tatsächlich angenommen, erhielt jedoch nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit; dafür wird aber der Distrikt of Columbia jedenfalls trockengelegt werden, um Washington zu einer mustergiltigen Stadt zu machen. Hobson gehört dem Kongreß nicht mehr an, aber für ihn werden andere in die Bresche springen, die ebenso wie er die Fabrikation aller alkoholischen Getränke verbieten möchten, und dadurch liefern sie auch sehr begehrenswertes und gut bezahltes Material für die Chantanquabewegung. **R.**

Börsennotirungen.

Chicago, den 16. Sept. 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept	$1.02	$ .99½	$1.02	$1.00½
Dez	.95⅝–½	.93½–⅝	.94⅞	.94⅛
Mai	.98⅝	.97	.98¼	.97⅝–¾
Mais—				
Sept	.72½	.71¼	.72½	.71⅜
Dez	.57	.56½–⅝	.56⅞	.56⅞–57
Mai	.58⅛	.57¾	.58–⅛	.58⅛
Hafer—				
Sept	.37⅜	.36⅜	.37¼	.36½
Dez	.36¼	.35⅞	.36¼	.36
Mai	.38¾	.38⅜	.38¾	.38½
Speck—				
Sept	12.60	12.60	12.60	12.65
Okt	12.65	12.60	12.60	12.72
Jan	.—	.—	.—	15.27–30
Schmalz—				
Sept	.—	.—	.—	8.17
Okt	8.15	8.15	8.15	8.17
Jan	8.70	8.70	8.70	8.75
Rippchen—				
Sept	.—	.—	.—	8.12
Okt	8.15	8.15	8.15	8.22
Jan	8.50	8.47	8.47	8.55

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.03	.72⅝	.37⅜	12.47	8.02	8.00
Dez	.96⅛	.57	.36¼	.—	.—	.—
Mai	.99⅛	.58⅛	.38⅝	.—	.—	.—

Weizen schloß um 1⅜ bis 2½, Septembermais um 1¼ und Septemberhafer um ⅞ höher ab. Chicago hat so gut wie keinen Vorrat an Weizen, und harter Weizen Nr. 2 brachte heute $1.17. Der Weizenversandt ist noch immer gering. Der ausländische Weizen ist von geringer Güte, und die Nachfrage nach wirklich vollwertigem amerikanischen Weizen wird daher auf geraume Zeit hinaus ein beträchtlicher sein. Die inländischen Mahlmühlen haben so ziemlich den ganzen Weizen verbraucht, der bis jetzt von der neuen Ernte zum Versandt gelangt ist.

Produktenbörse.

In der South Water Straße herrschte heute eine feste Stimmung, obwohl der Kundenverkehr nicht besonders lebhaft war, und die Zufuhr größer war als die Nachfrage bewältigen konnte.

Butter trifft anhaltend in großen Mengen ein, und da der Absatz nicht genügt, über die Zufuhr zu verfügen, sammelt sich Butter aller Grade in geradezu beängstigender Weise in den Lagerhäusern an. Kleinhändler, welche mit der Sachlage vertraut sind, beschränken sich daher auf die nur notwendigsten Einkäufe und erwarten eine wohl bald eintretende Preisermäßigung.

Im Eiermarkte findet jetzt fast nur die frisch eintreffende Waare Absatz, und zwar zu guten Preisen. Infolge des warmen Wetters zögern die Großhändler Eier aus den Kühlspeichern zu nehmen. Besonders die beste Qualität findet schnelle Käufer.

An Früchten herrscht zur Zeit ein Ueberfluß, und da die Preise infolgedessen ungewöhnlich billig sind, wäre jetzt die schönste Gelegenheit für Hausfrauen, Einmachfrüchte zu kaufen. Es scheint jedoch, daß das Einmachen in den meisten Haushaltungen bald eine verloren gegangene Kunst sein wird, und die großen Präservenfabriken den Vorteil davon haben werden.

Geflügel und Kartoffeln kosteten heute dasselbe wie gestern, und die geschäftliche Lage ist unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.24	—0.24½
„Extra Firsts", das Pfund		0.23½
„Firsts", das Pfund	0.22½	—0.23
„Seconds", das Pfund	0.21	—0.22
Dairies, „extra", das Pfund		0.23½
„Firsts", das Pfund	0.21	—0.22
„Seconds", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund	0.18½	—0.19
„Ladles", das Pfund		0.20
Prozeßbutter, das Pfund	0.22	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.22	—0.22¾
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.21	—0.21½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.22
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.16
„Checks", das Dutzend	0.12½	—0.14

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.12¾
„Young America", das Pfund	0.13¼	—0.13¾
„Long Horns", das Pfund	0.13¾	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
Brick, das Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.16½	—0.17
do., „Block", das Pfund	0.14	—0.14½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.11	—0.11½
do., 1 Pfund Stück	0.11½	—0.12

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.13
do., fette, das Pfund		0.14
„Spring Broilers", unter 2 Pfund, das Pfund		0.16
do., über 2 Pfund, Pfd.		0.16
Truthühner, lebend, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.14½	—0.15

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.18¾
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07¾
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Wealthy Nr. 1, das Faß	2.25	—2.50
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.25	—0.50
Jonathans, das Faß	2.50	—2.75
Sweet Boughs, das Faß	2.00	—2.25
Duchess, Fancy, das Faß	1.25	—1.50
Wolf River, das Faß	2.00	—2.50
Maiden Blush, das Faß	2.00	—2.50
Ben Davis, grün, das Faß		1.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25

Erdbeeren.

Kiste, 16 Quarts	2.00	—3.00
do., 12 Quarts	1.50	—3.00

Preißelbeeren.

Michigan, 16 Quarts	1.00	—2.25
Oestliche, Kiste, 32 Quarts	3.00	—4.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts	0.75	—1.25
Muskegon, 24 1-Pfd. Kästchen	0.75	—1.00

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints	2.00	—2.50
do., schwarze	1.10	—2.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	2.00	—2.75
Rötliche Melonen, Kiste von 15	1.00	—1.15

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.25	—0.55

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	4.50	—5.00
do., geringere Sorte	3.50	—4.25
Grape Fruit, Isle of Pine, 96 Stück		5.25
Zitronen, kalif., die Kiste	2.25	—3.00
do., Messina, die Kiste	0.75	—1.35
Ananas, Crate	1.25	—2.25
Weintrauben, Ill., Korb, 6 Pfd.	0.10	—0.15
do., Korb, N. Karol., Delaware	0.08	—0.10

Pfirsiche.

West Virginia, Elbertas, Kiste	0.75	—1.00
Illinois, Elbertas, Bushel	1.00	—1.10
Michigan, Crate		0.40
do., Bushel	0.25	—0.75

Pflaumen.

Michigan, Bushel	0.20	—0.50
do., Kiste, 16 Quarts	0.25	—0.35
Blaue Damsons, die Kiste	0.60	—0.75

Birnen.

Michigan, Bartletts, die Kiste	2.50	—3.50
do., Bartletts, der Korb	0.75	—1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß	$5.00	—7.00
Blattsalat, Kübel, zu	0.15	—0.20
do., große Kiste		0.25
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.50	—0.75
do., Michigan, Lattenkiste	0.75	—1.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.35	—0.40
do., Minnesota, das Pfund	0.15	—0.20
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Washington, H'per		0.75
do., Illinois	0.75	—0.85
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	1.00	—1.50
Endiviensalat, Illinois, Kiste	0.25	—0.30
do., Illinois, Romaine	0.25	—0.30
do., Buffalo, Bushel	0.25	—0.75
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.35	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe	1.00	—1.25
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend	0.12	—0.25
do., Michigan, Bushel	0.50	—1.00
Hubbard Squash, das Faß		0.75
Karrotten, Illinois, Kübel		0.40
do., Illinois, 100 Bündel		1.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.08	—0.10
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, 2 Dutzend-Kiste	0.40	—1.00
do., Illinois, 100 Bündel	1.00	—1.25
Mais, am Kolben, Indiana, Bu.	0.10	—0.40
do., Illinois, 4 Dutzend	0.50	—0.65
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Okra, Illinois, Korb	0.20	—0.30
Oysterplant, das Dutzend	0.45	—0.50
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Buffalo, Bushel		0.75
do., Kiste	0.40	—0.60
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Ohio, Faß	1.25	—2.00
do., Indiana, Korb	0.50	—0.60
Pfeffermünze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel	0.50	—0.75
do., 100 Bündel	1.00	—1.25
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—4.50
Rotkohl, das Faß	0.60	—0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.75	—2.00
do., Rutabagas, Sack		0.40
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Louisiana		0.75
do., Michigan, Korb	0.15	—0.40
do., Illinois, Korb	0.50	—0.60
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd.		
do., lose	0.40	—0.45
Kiste zu	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste	0.30	—0.35
do., Kalamazoo, Kiste	0.30	—0.50
Selleriekohl, Ohio, Kiste		1.00
Shallots, Louisiana, Pfund	0.05	—0.06
do., 26 Dtzd. Faß, Kanner	4.50	—6.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste		0.75
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, Jersey, Faß		3.50
Squash, Bushel		0.75
do., der Korb	0.40	—1.00
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.20	—0.60
do., Ohio, Treibhaus	1.00	—1.15
Wachsbohnen Illinois, Kiste	0.40	—0.80
Wasserkresse, das Faß	0.75	—1.50
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	5.00	—6.00
do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., Washington, 100 Pfd.	0.75	—1.25
do., Illinois, Sack	0.40	—0.50
do., spanische, Bushel		1.25

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	4.00	—4.50
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Kentucky Cobblers, Bushel	0.45	—0.50
Minnesota und Ohio, Bushel	0.36	—0.40
Wiskonsin, Bushel	0.35	—0.42

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, hart, $1.09—$1.11; Nr. 4, rot, $1.02—$1.04; Nr. 3, rot, $1.08—$1.11½; Nr. 2, rot, $1.13; Nr. 4, hart, $1.01½.

Mais. „Sample Grade", 70c; Nr. 6, gemischt, 74c; Nr. 4, gemischt, 74¼—74½c; Nr. 3, gemischt, 74½c; Nr. 2, gemischt, 74½—75c; Nr. 3, gelb, 76c; Nr. 2, gelb, 76½—77c; Nr. 6, weiß, 74c; Nr. 3, weiß, 74½c; Nr. 2, weiß, 74½—75c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 34c; Nr. 3, weiß, 34—36c; „Standard", 38c; „Sample Grade, 30—32c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 342,000, von Mais 480,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 298,000 Bu. Weizen und 95,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 52—55c; „Feed", 48—51c; „Screenings", 43c.

Roggen. Nr. 2, 94c; Nr. 3, 90½—92c; Nr. 4, 86—87c; „Sample Grade", 76—80c.

Mehl. „Straight", $4.40—$4.50 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.10—$5.20, dunkel, $4.75—$5.00; „First Clears", $4.20—$4.25; „Second Clears", $3.10—$3.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neu, $12.00—$16.00; Prairie, neu, $8.00—$13.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $8.50—$10.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.60—$10.40 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.35—$8.60; Schlachtkühe, $4.75—$7.00; Bullen, $5.00—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.70—$7.15 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.20—$7.50; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $8.00—$8.40; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.50—$7.65.

Schafe. „Range Wethers", 5.25—$5.85; „Native Wethers", 5.40—$5.75; „Range Yearlings", $5.75—$6.75; „Range Ewes", 4.75—$5.40; „Native Ewes", $5.00—$5.50; „Bucks", $4.00—$5.00; „Native Lambs", $7.50—$8.65; „Range Lambs", $8.25—$8.90; „Cull Lambs", $6.00—$7.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08⅛
Headlight, 175	0.10⅛
Naphtha	0.08⅛
Gasolin	0.11⅛
Eocene	0.10⅛
Maschinen-Gasolin	0.17⅛
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.56
do., gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß	0.45
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07⅛

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.40
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkaufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator, bev.	7	135	135	135
Amer. Shipbuilding	25	38½	38½	38¼
Booth Fisheries	10	38	38	38
Chic. Pneum. Tool	4418	84	78	83¼
Chic. Title & Trust	5	208	208	208
Commonw. Edison	13	136⅞	136¼	136⅞
Deere, bevorzugt	70	96	96	96
Hart-Schaffner, bev.	105	113	113	113

Die Ermordung Urbinas.

General Fierro erschießt ihn und vierzehn seiner Offiziere. — Die Anerkennung Carranzas durch die Ver. Staaten erwartet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

El Paso, Texas, 16. Sept. Die Bemühungen General Villas, den ihm früher unterstellten General Urbina zur Herausgabe der von diesem gemachten Kriegsbeute im Werte von $5,000,000 zu veranlassen, haben nicht nur den Tod des so erfolgreichen Beutesammlers, sondern auch den von 14 seiner Offiziere zur Folge gehabt. Urbina war so wenig gastfreundlich geneigt, daß er ankündigte, er werde den ihm als Besucher angemeldeten Villa mit Pulver und Blei begrüßen. Infolgedessen sandte dieser General Fierro mit einer Anzahl Soldaten voraus, welche die Ranch Urbinas umzingelten. Bei Ankunft Villas wurde mit dem Angriff begonnen; dabei erlitten mehrere der Verteidiger Verwundungen, darunter auch Urbina, der durch den rechten Arm geschossen wurde. Nachdem er sich ergeben, bezeichnete Villa ihn als einen Verräter, der den Tod verdient habe, und wies Fierro an, ihn nach Chihuahua zu bringen. Fierro entfernte sich mit dem Gefangenen, fünf Minuten hörte man einen Schuß, und Fierro kam zurück und erklärte, daß er Urbina in Chihuahua eingeliefert habe. Die mit dem Erschossenen gefangen genommenen 14 Offiziere mußten mit gebundenen Händen einzeln Fierro auf einen kurzen Spaziergang begleiten, von dem dieser, nachdem man Schüsse fallen gehört hatte, jedesmal allein und mit dem Strick, der beim Fesseln seines Begleiters benutzt worden war, zurückkehrte. Auch in Parral und Jiminez wurden mehrere Offiziere Urbinas gefangen genommen und standrechtlich erschossen.

Brownsville, Tex., 16. Sept. Ueberall längs der Grenze sieht man dem Verlauf des heutigen Tages mit angstvoller Spannung entgegen. Es ist der Juareztag, der als mexikanischer Unabhängigkeitstag gefeiert wird. Um den befürchteten Unruhen zu begegnen, werden hier Truppen und große Mengen bewaffneter Bürger bereit gehalten. Die Wachen an Bootanlegeplätzen und der internationalen Brücke sind verdoppelt worden. In der gegenüber liegenden mexikanischen Stadt Matamoras finden seit gestern lärmende Freudekundgebungen statt, die noch durch Ankunft von sechs Regimentern der Carranzaschen Armee verstärkt wurden. Hier sind Gerüchte verbreitet, daß durch Mexikaner zahlreiche Feuersbrünste längs der amerikanischen Grenze hervorgerufen werden würden. Mexikaner behaupten, daß ihre drei in San Benito erschossenen Landsleute unschuldig an dem Angriff auf Turners Ranch gewesen, und nach mexikanischem Muster auf der Flucht in den Rücken geschossen worden seien. Eine Untersuchung seitens der Militärbehörden ergab jedoch, daß die Männer von vorne erschossen wurden; einer wurde in den Kopf geschossen, während er auf der Erde lag. Hier wird die Verkündigung strengen Kriegsrechts längs der Grenze gewünscht, da man hofft, dies werde dem Niederschießen verdächtiger Mexikaner durch „Banditenjäger" ein Ende bereiten und dadurch die allgemeine Erregung besänftigen.

Vera Cruz, 16. Sept. Die Ankündigung, daß die amerikanische Regierung und die an der „Frieden-in-Mexiko"-Konferenz beteiligten südamerikanischen Diplomaten den Vorschlag Carranzas, eine Konferenz in Vera Cruz zu veranstalten, in günstige Erwägung gezogen haben, wurde in seinem Hauptquartier mit großer Genugtuung erörtert, da dies, der Ansicht Carranzas zufolge, einer Anerkennung seiner Regierung gleichkommt.

Washington, 16. Sept. Die amerikanische Regierung erließ gestern eine warnende Aufforderung an alle in den Staaten Chihuahua und Sonora ansässige Amerikaner diese schleunigst zu verlassen, und deutete an, daß sobald dies bewerkstelligt sei, alle amerikanischen Konsularagenten dort zurückgezogen werden würden. Dies veranlaßte den hiesigen Vertreter Villas zu einer scharfen Note, in welcher er erklärt, daß Villa diese beiden Staaten vollständig militärisch kontrolire und die Sicherheitsverhältnisse nach jeder Richtung hin zufriedenstellend seien. Aus dem Schritte der Bundesregierung schließt man, daß sie alle amtlichen Beziehungen mit Villa zu brechen und Carranzas zeitweilige Regierung anzuerkennen beabsichtigt.

Zwei schwer bewaffnete und mit viel Munition versehene Mexikaner wurden gestern Abend in der Nähe von Armstrong verhaftet und an einen Baum gekettet, da es an Gefängnissen in dieser Gegend mangelt. Ein Gefangener ist spurlos verschwunden, und es scheint fast, als ob er gewaltsam hinweggeschleppt worden ist

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVE.

S. & H. Grüne Trading Stamps mit allen 10c Einkäufen.

GOOD LUCK **FRIDAY BARGAINS** GOOD LUCK

Knaben-Kappen, einfarbig u. gemischt, reguläre 25c Werte — zu....... **19c**

LOOK FOR THE HORSESHOE SIGN

10c schwarze und weiße nahtlose baumw. Damenstrümpfe,— Gr. 8½–10. **6c**

Freitag Verkauf von Restern

Schwere Qualität gebleichter Shaker-Flanell, 36 Z. breit, Fabrikrester, spez., Yard..... **8½c**

Weich appretirter gebleichter Muslin, 36 Z. breit, vom Stück, Yard... **4¾c**

19c Gardinen-Etamine, farb. Kante, 36 Z. breit, 10–20 Yds. lang, speziell, die Yard...... **8½c**

Partie 27 bis 40 Z. breiter Weißwaaren, Rester — wert bis zu 15c, spez., Yard........... **3½c**

Partie Gardinen- u. Draperiestoffe, Rester, wert bis 15c, spez., Yard.... **4½c**

Partie Rester von Waschstoffen, 27 bis 40 Zoll breit, wert von 25c bis 48c, — vom Stück — spez., Yard.... **9½c**

Partie seidene und seid. u. baumwoll. fancy Kleiderstoffe— vom Stück, wt. bis 48c, Yard. **15c**

25c Spitzengardinen-Ecken, weiß, cream und Arabian, 1½ Yards im Quadrat, speziell— das Stück.......... **9½c**

12½c Quilting Roben, 36 Zoll breit, [illegible], gute Muster, Yard zu **8½c**

Handschuhe

$1 Paar Seidehandschuhe, Ellbogenlänge, extra breiter Top, gesteppte Rückseite, Paar. **49c**

4c schwere Kanvas-Handschuhe für Männer, — gestricktes Gelenk, Paar.... **4c**

Band

10c reinseidenes Lingerie-Band, 5 Yard Bolts, in rosa, weiß und blau karirt, speziell am Freitag, Bolt................ **5c**

Waschanzüge für Knaben, 50c bis 75c wert, Größen 2 bis 8 Jahre in der Partie, so lang sie vorhalten, zu nur.......... **39c**

25c feine Lisle Leibchen für Damen, — niedrig. Hals, keine Aermel, schönes Spitzen-Yoke — zu.............. **15c**

Uhren

98c „Ranger" Nickel-Finish Knabenuhr, Bügelaufzug und -Steller, zu. **49c**

Handtaschen

79c Leder-Handtaschen für Damen, in verschied. Formen u. Facons, Börse innen Spiegel u. and. Artikel, Freitag nur............ **39c**

Shinola oder 2 in 1 Schuhpolitur. **5c**

Skirt Belting, 1½ Z. breit, schwarz od. weiß, 5c Qualität — Yard.............. **2½c**

Weiße gestärkte Hemden für Männer u. Knaben, „Monarch" u. „The Sun" Marken, 75c und $1 wt., Freit.. **15c**

Waists zu 19c

Partie weißer Waists für Damen, hoher Hals, hinten zuzuknöpfen, lange Aermel, Größen b. 40, bis $1.00 wert, Freitag...... **19c**

Einzelpartie Tust-Caps, Baby Caps, Sun Bonnets und Shawls und Baby-Kleidern von Mau & Ubers Auktions-Lager — Freitag **5c**

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ein Bauplatz an Drexel Ave. und 49. Straße bringt $255 für den Frontfuß.

Das an der Nordwestecke von Drexel Bvd. und 49. Str. belegene Grundstück, 98 bei 212 Fuß, wurde gestern von dem John B. Sherman Estate für den Preis von $25,000 verkauft, was ungefähr $255 für den Frontfuß beträgt. Der Besitztitel lautet auf die Chicago Title & Trust Co., doch wird berichtet, daß Chauncey Blair, dessen Wohnhaus nebenan liegt, der wirkliche Käufer ist, um durch Kontrolle des Bauplatzes die Errichtung eines Zinshauses an dieser Ecke zu verhindern. Das an der Südostecke von Michigan Ave. und 49. Straße belegene Apartmenthaus wurde in der Halle der Grundeigentumsbörse versteigert, und von Abraham Franks für $43,000 erworben. Die Western Cold Storage Co. verkaufte an Wm. C. Vobach einen an der Nordwestecke von West 55. Straße und Whipple Straße belegenen Bauplatz für $33,000 bei $28,000 Belastung. Das 6-Apartmenthaus Nr. 1428—30 O. 68. Str., Jens C. Jensen gehörend, ging für $23,000, bei $14,000 Belastung, in den Besitz von J. A. Keys über. Das 3-Apartmenthaus Nr. 5941 Indiana Ave. wurde in Teilzahlung gegeben.

Isaac Großman verkaufte an David Jacobson das 6-Apartmentgebäude Nr. 4348—50 Calumet Ave., 42 bei 129 Fuß, für $19,000 belastet, mit $9000. Als Teilzahlung wurde ein Bauplatz, Nr. 7418 Peoria Straße, und ein 2-Apartmenthaus nebst Baugrund, 104 Fuß, 1709 Ost 6. Str., Maywood, gegeben. Marguerite C. Hurter übertrug an Paul Milicharek das Zinshaus an 67. Str., 250 Fuß westlich von Blackstone Ave., 50 bei 125 Fuß, für $19,500, bei einer Belastung von $10,500. Das Apartmenthaus, Nordostecke Bryn Mawr und N. Hermitage Ave., wurde von R. X. Peterson an Emil Hahn für $21,500, belastet mit $6,500, verkauft.

Aus Vereinskreisen.

Der **Westseite Sängerkranz** hält am Samstag, dem 2. Oktober sein jährliches Herbstkonzert in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Ave., ab. Die Sänger haben fleißig geübt, um auch in diesem Jahre dem Publikum zu zeigen, daß sie in gesanglicher, sowie gemütlicher Hinsicht immer noch an der Spitze marschiren. Außer den Chören werden auch verschiedene Soli zum Vortrag kommen. Nach dem Konzert großer Ball. Wer sich einen genußreichen und vergnügten Abend erlauben will, der komme am obengenannten Abend nach Hoerbers Halle.

Plänkeleien.

Neue Schulratsregel gibt zu lebhaften Auseinandersetzungen Anlaß.

Drei Zuschriften.

Auf Antrag von Kommissär Eckhart eine gründliche Untersuchung der schulrätlichen Geschäftsführung angeordnet. — Die Abendschulen.

An den vor vierzehn Tagen vor dem Schulrat zum Austrag gebrachten Kampf, bei welchem es sich um Sein oder Nichtsein des Lehrerinnenverbandes, der Teachers' Federation, handelte, knüpften sich in der gestrigen Sitzung der Behörde eine Reihe von Plänkeleien an, bei denen die Meinungen wiederum gar heftig aufeinander platzten. Es lagen nämlich sowohl von der Illinois Manufacturers' Association wie auch von den „Women's High School Teachers" und der „Chicago Federation of Men Teachers" Zuschriften vor, in welchen sie zu der neu eingeführten Regel, die den Lehrerinnen die Zugehörigkeit zu dem Verbande verbietet, Stellung nehmen. Erstere spricht sich dahin aus, daß sie völlig die Ansicht des Bürgermeisters und der Mehrheit der Kommissäre in der Angelegenheit teile, die beiden Lehrervereine dagegen erheben in scharfen Worten Protest gegen die angebliche Knebelung des Organisationsrechts und sprechen ihre bittere Enttäuschung darüber aus, daß man der organisirten Arbeit, die so viel zur Besserung der Verhältnisse beigetragen habe, derart begegne. Nachdem man beschlossen hatte, das erstere Schreiben im Protokoll zum Abdruck zu bringen, stellte Kommissär Sonsteby den Antrag, daß mit den beiden anderen dasselbe geschehe, was dann Anlaß zu einem heftigen Wortkampf gab. Im Laufe der Debatte bezeichneten die Kommissäre Rothmann, Dr. Clemensen und Eckhart das Vorgehen der beiden Lehrervereinigungen für eine Unverschämtheit, die nicht scharf genug gerügt werden könne. Das Ende vom Liede war der Beschluß, keine der Zuschriften, auch nicht die der Illinois Manufacturers' Association, im Protokoll abzudrucken.

Gründliche Untersuchung angeordnet.

Nachdem schon vor Monaten der Plan angeregt worden war, die bekanntlich wiederholt auf das Heftigste angegriffene Geschäftsführung des Schulrats einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen, wurde gestern der Beschluß gefaßt, sofort von einer Reihe von Sachverständigen eine solche vornehmen zu lassen, und man beauftragte den Präsidenten und den Sekretär, in der nächsten Sitzung über die mutmaßlichen Kosten zu berichten. Den Antrag stellte Kommissär Eckhart, indem er darauf hinwies, daß er die gegen ihn und seine Kollegen erhobenen Beschuldigungen nicht länger ruhig hinnehmen könne, sondern endlich wissen wolle, ob sie begründet seien oder nicht. Im Anschlusse hieran stellte Kommissär Roulston den Beschlußantrag, eine aus zwölf Mitgliedern bestehende Untersuchungskommission ernennen zu lassen, von welchen der Bürgermeister drei und die Chicago Association of Commerce, der Commercial Club, der City Club, der Women's City Club, die Cook County Grundeigentumsbörse, die Chicagoer Grundeigentumsbörse, der Gewerkschaftsrat, der Advokatenverein und die Medizinische Gesellschaft je eines auswählen sollten; diesen verwies man aber an den Finanzausschuß, während der Eckhart'sche Antrag einstimmig gutgeheißen wurde.

Die früheren Versuche, hervorragende Bürgervereinigungen zur Einleitung einer Untersuchung zu veranlassen, sind fehlgeschlagen, da die Betreffenden Zweifel darüber hegten, ob eine solche das gewünschte Resultat haben würde. Sie äußerten sich nämlich dahin, daß es in vielen Fällen sehr schwer halte oder gar unmöglich sei, die Ursache der Geschäftsabschlüsse usw. zu ermitteln.

Die Abendschulen.

Für die Montag, den 11. Oktober, zu eröffnenden Abendschulen wurden die folgenden Vorsteher und Vorsteherinnen erwählt: Bowenschule Chas. J. Parker; Burleyschule Mary F. Willard; Burnsschule Robert Nightingale; Burrschule John H. Stube; Craneschule William J. Bartholf; Danteschule John A. Johnson; Englewoodschule Harry E. Keeler; Fosterschule Mary B. Catelain; Franklinschule Etta Q. Goe; Fröbelschule James W. McGinnis; Garfieldschule James E. Walsh; Goetheschule Ernest E. Cole; Hammondschule John A. Long; Harperschule Morgan C. Hogge; Harrisonschule Frank L. Morse; Jacksonschule William Hedges; Jirkaschule Mary E. Rodgers; Jonesschule Clyde A. Brown; Lakeschule G. Charles Griffiths; Laneschule William J. Bogan; Lawsonschule Charles E. Krauskopf; Marquetteschule Mary E. Tobin; McAllisterschule Esther R. Porry; Medillschule Avon S. Hall; Nashschule Mary E. Fellows; Phillipsschule Spencer R. Smith; Pullmanschule Daniel R. Martin; Scammonschule Sarah Mc G. Hennen; Schurzschule Charles A. Potterson; Sewardschule Mary A. Fortin; Tuleyschule Franklin P. Fisk; Wallerschule Horace R. Horrick; Walshschule Alfred E. Logie; Washingtonschule Samuel R. Mock; Wellsschule George B. Maßlick.

Einschätzung angefochten.

Der Schulratsanwalt Angus Roy Shannon hat gestern im Kreisgericht eine Klage eingebracht, um die von Richter Jesse Holdom, S. W. Strauß und Bertram M. Winston vorgenommene Einschätzung des zum Schulfonds gehörigen Grundstücks Nr. 6 S. State Str. für ungiltig zu erklären. Wie den Lesern der „Abendpost" bekannt ist, wird das zum Schulfonds gehörige Grundeigentum im Hauptgeschäftsteile der Stadt alle zehn Jahre neu eingeschätzt, und der Betrag von 5 Prozent des eingeschätzten Wertes bildet dann für das nächste Dezennium die Jahrespacht. Eine solche Einschätzung ging in diesem Frühjahr vor sich, sobald aber das Resultat bekannt wurde, erhob sich ein Sturm der Entrüstung, da die Beträge weit hinter denen des vorigen Dezenniums zurückblieben. Als Grund hierfür gaben die Einschätzer an, daß sie die schlechte Geschäftslage mit in Betracht zogen. Die Angelegenheit, die bereits im Schulrat zu heftigen Auseinandersetzungen führte, wird jetzt vom Gericht untersucht werden.

Das Grundstück Nr. 6 S. State Str. wurde vor zehn Jahren auf $360,000, dieses Jahr aber auf nur $322,560 eingeschätzt, während die Grundeigentumsbörse es auf $403,200 bewertet. Der Marktwert soll gar $582,800 betragen.

In der Klageschrift heißt es, daß die Einschätzer offenbar von dem Wahn befangen waren, sie sollten vor Allem das Interesse der Pächter wahrnehmen, und daß sie sich dem Schulrat gegenüber einer schweren Pflichtvernachlässigung schuldig machten.

* Gegen den Polizisten Charles L. Naucen, Nr. 1338 W. Van Buren Str., ist gestern von Frau Mary Lee im Superiorgericht eine Klage auf $15,000 Schadenersatz angestrengt worden. Frau Lee, die in dem gleichen Hause wie Naucey wohnt, behauptet, daß letzterer sie tätlich angriff, als sie eine Beschwerde, daß in der Nauceyschen Wohnung zu großer Lärm herrsche, an den Hausbesitzer gerichtet habe.

* An der Sangamon Straße wurde der 8jährige William Killsen, Nr. 6245 S. Sangamon Straße, von einem Straßenbahnwagen der 63. Str.-Linie erfaßt und mit solcher Gewalt zur Seite geschleudert, daß er bewußtlos liegen blieb. Er mußte nach dem St. Bernhard-Hospital gebracht werden.

Ein widerspenstiger Schüler.

Copyright, 1915, German Journal Corporation.

(Für die „Abendpost".)

Wen trifft die Schuld?

Von F. F. Matenaers.

Aufs neue wird unser Land und vor allem der Staat Illinois von der fürchterlichen Maul- und Klauenseuche heimgesucht. Als im vorigen Jahre die verheerende Krankheit auftrat und immer weitere Kreise in Mitleidenschaft zog, da gelang es unter Ergreifung drastischer und grausamer Maßnahmen, die unsere blühende, hochentwickelte Milchviehzucht aufs schwerste in ihren Fundamenten bedrohten, die Seuche schließlich einzudämmen und auszurotten. Und heute müssen wir sagen, daß all diese Opfer umsonst gewesen sind. Am 8. September waren — von anderen verseuchten Gegenden und Staaten im Lande ganz abgesehen — allein 117 Farmen in den Counties Lake, Cook, Bureau, Lee, Warren und McDonough im Staate Illinois wieder mit Maul- und Klauenseuche verseucht, und schon hat wieder das radikale Vernichten und Ausrotten einer Anzahl unserer wichtigsten und bedeutendsten Milchviehzuchtherden eingesetzt. Wen trifft die Schuld dafür, daß es nicht gelang, diesen Neuausbruch der schrecklichen Seuche zu verhindern?

* * *

Bevor wir an die Beantwortung dieser wichtigen Frage herantreten, erscheint es angebracht, zunächst im großen Zusammenhang damit auch einmal festzustellen, wen die Schuld dafür trifft, daß überhaupt schon vor Jahresfrist die Maul- und Klauenseuche einen so verheerenden Umfang annehmen konnte. In den großen landwirtschaftlichen Zeitungen unseres Landes, die über jeder Parteipolitik stehen und nur die eine Politik betreiben, die Landwirtschaft des Landes zu fördern, so gut es ihnen möglich ist, im „Country Gentlemen", im „Orange Judd Farmer" in „Wallaces' Farmer" usw., hat man schon seit Monaten dem Bundesackerbauamt den schweren Vorwurf gemacht, die Schuld an dieser Heimsuchung unserer Milchwirte und Farmer zu tragen, wie man sich mit der Tätigkeit dieser Bundesbehörde unter Leitung des neuen Ackerbausekretärs Houston überhaupt nie in landwirtschaftlichen Kreisen hat befreunden können. Das Exekutivkomitee der „Michigan Improved Live Stock Breeders' Association" hat nun vor kurzem eine Erklärung veröffentlicht, in der diese schwere Anklage gegen die genannte Bundesbehörde in ganz fester und begründeter Form vorgebracht wird. Diese Erklärung, die sich auf beschworene Aussagen absolut einwandfreier Persönlichkeiten stützt, stellt hinsichtlich des ersten Ausbruches und der daraufhin folgenden ungeheuren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Lande vor Jahresfrist folgendes fest:

„Am Freitag, den 28. August 1914 schrieb Dr. P. W. Graham von Niles, Michigan, an Dr. Dunphy, den Staatstierarzt von Michigan, und teilte ihm mit, daß in seiner Nachbarschaft sich auf eine Meile Entfernung zwei Viehherden befänden, die mit Krankheitserscheinungen am Maule und an den Füßen behaftet seien. Dr. Graham erklärte in diesem Briefe, daß Dr. Clemo und er selbst trotz gründlicher Untersuchung nicht hätten feststellen können, ob es sich hier um einen Ausbruch von Maul- und Klauenseuche oder um einen Fall von Stomatitis, einer Krankheit (Entzündung der Maulschleimhaut) handle, die der Maul- und Klauenseuche sehr ähnliche Symptome aufweise. Dr. Dunphy erhielt diesen Brief am 1. September und reiste sofort nach Niles, wo er noch am Abend desselben Tages anlangte und am nächsten Morgen zusammen mit Dr. Graham, Dr. Clemo und einem anderen Tierarzt die erkrankten Viehherden besichtigte. Man war auch jetzt noch nicht imstande, die Natur der Krankheit bestimmt zu erkennen. Dr. Dunphy wandte sich deshalb sofort an das Zweigbureau des „Bureau of Animal Industry, Department of Agriculture" der Vereinigten Staaten in Detroit, wo er mit dem amtierenden Bundesbeamten Rücksprache nahm. Am folgenden Morgen begab sich ein Beamter dieser Bundesbehörde nach Niles, wo er zusammen mit drei Tierärzten die erkrankten Herden untersuchte. Der im Dienste der Regierung der Vereinigten Staaten stehende Tierarzt gab Dr. Dunphy und den anderen Tierärzten die Erklärung ab, daß die vorliegenden Symptome nicht auf Maul- und Klauenseuche hindeuteten. Er erklärte sich aber damit einverstanden, daß man sich gemeinschaftlich mit dem Ersuchen direkt an das Bundesackerbauamt in Washington, D. C., wenden solle, dort in den Laboratorien der Bakteriologen der Bundesregierung eine bakteriologische Untersuchung der Gewebe der erkrankten Kühe vornehmen zu lassen.

In dem Begleitbriefe zu der Sendung an das Bundesackerbauamt erklärte Dr. Dunphy, daß er den Verdacht auf Maul- und Klauenseuche hege, durch die eigene Untersuchung sich aber keine Gewißheit über diesen Verdacht habe beschaffen können. Am 12. September erhielt man nun aus Washington die Antwort, daß die Krankheit nicht Maul- und Klauenseuche sei, sondern sehr deutlich einen Fall von „Mycotic Stomatotis" erkennen lasse. Sofort nach Empfang dieses amtlichen Briefes aus dem Bundesackerbauamt schrieb Dr. Dunphy an Dr. Graham in Niles, daß das Bundesackerbauamt erkläre, es handle sich nicht um Maul- und Klauenseuche. Dr. Graham in Niles hatte inzwischen einen schweren Automobilunfall erlitten, der ihn auf Wochen ans Krankenbett fesselte. Trotzdem ließ ihn die seuchenhafte Erkrankung der Viehbestände in seiner Gegend nicht zur Ruhe kommen, und sofort nach Erhalt des Briefes von Washington schleppte er sich in Begleitung von Dr. Hallmann, dem Pathologen des „Michigan State Agricultural College" auf Krücken nach den verseuchten Gehöften. Man nahm Schleimproben von einer inzwischen erkrankten dritten Herde; am 28. September wurde dieser Krankheitsstoff in der Ackerbauschule zu Lansing auf ein gesundes Kalb übergeimpft, das dann sorgfältig unter Quarantäne gestellt wurde. Am 1. Oktober zeigte das Kalb schon die gleichen Krankheitserscheinungen wie jene Herde. Dr. Dunphy teilte hierauf dem Tierarzt der Bundesregierung in Detroit mit, daß es gelungen sei, die Krankheit auf ein gesundes Kalb überzuimpfen und dadurch die Krankheit auch bei diesem Tiere hervorzurufen. Der Bundesbeamte gab diese Mitteilung sofort an seine vorgesetzte Behörde, das Bundesackerbauamt in Washington, D. C., weiter. Das Bundesackerbauamt sandte nun Dr. Eichhorn nach Niles, der jetzt sofort erklärte, daß es sich um einen Ausbruch von Maul- und Klauenseuche handle. **Nunmehr wurde sofort von der Bundesregierung eine ausgedehnte Quarantäne über den verseuchten Bezirk verhängt, aber es war inzwischen bereist zu spät geworden, zu verhindern, daß die gefährliche Seuche nach den Union Stock Yards in Chicago und von da aus weiter nach allen Richtungen in das Land verschleppt wurde.**"

Aus dieser durch beschworene Aussagen erhärteten Darstellung ergibt sich, daß niemand anders als die Unfähigkeit der Beamten des Bundesackerbauamtes in Washington, D. C., für die gewaltige Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im vorigen Jahre die Schuld trägt. Durch diese Unfähigkeit, die heute in unserem Bundesackerbauamte herrscht und auch in manch anderer Hinsicht, wie die Farmerzeitungen des Landes immer wieder feststellen, hervortritt, ist dem Lande und unseren Farmern ein Schaden zugefügt, der hoch in die Millionen geht und dessen Ende noch gar nicht abgesehen werden kann. Nicht verbrecherische deutsche Propaganda, wie man seiner Zeit das Volk der Vereinigten Staaten von verschiedenen Seiten glauben machen wollte, sondern die Unfähigkeit von Beamten der Bundesregierung trug und trägt die Schuld.

* * *

Nachdem es mit fürchterlichen Opfern im Verlaufe der Wintermonate gelungen war, die Seuche einzudämmen und auszurotten, stehen wir jetzt vor einem erneuten, umfangreichen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche, und wiederum fragt man sich allenthalben: wen trifft die Schuld dafür?

In Beantwortung dieser zweiten Frage schreibt der „Orange Judd Farmer", eine der angesehensten Farmerzeitschriften des Landes, in seiner Ausgabe vom 18. September:

„Jeder Farmer sollte wissen, daß der gegenwärtige erneute Ausbruch der Maul- und Klauenseuche, der, wenn er hoffentlich auch keinen weiteren Umfang mehr annimmt, doch sowieso schon schlimm genug ist, durch nichts anderes als durch Schweinecholeraserum hervorgerufen worden ist. Und dabei sollte jeder Farmer im Lande auch wissen und sich daran erinnern, daß auch im vorigen Winter die Seuche in vielen Fällen durch nichts anderes als Schweinecholeraserum weitergetragen worden ist. Damals freilich wurde das gefährliche Serum von einer anderen Firma hergestellt als heute. Es sei hier gleich ausdrücklich betont, daß hiermit kein Wort gegen gutes Schweinecholeraserum gesagt werden soll; denn Tausende von Sendungen guten Schweinecholeraserums sind versandt worden und haben ausgezeichnete Dienste geleistet, Sendungen, die nicht mit diesen fremden Krankheitserregern behaftet waren. Deshalb kann das Schweinecholeraserum selbst und an sich auch nicht mit dem Ausbruch und der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Zusammenhang gebracht werden, und ebenso wenig ist der Fabrikant von solchem Serum, noch der Farmer, der es verwendet, verantwortlich zu machen.

Wer aber ist denn der Schuldige, wer ließ es zu, daß die Infektion durch das Schweinecholeraserum weitergetragen werden konnte? Es giebt nur eine einzige Antwort darauf, und jeder einzelne Farmer muß sich genau darüber klar werden, wen die Schuld trifft. Das Schweinecholeraserum ist überall unter scharfer Aufsicht der Bundesbehörden hergestellt worden, jetzt sowohl wie im vorigen Winter. Der Bundesinspektor oder das System, unter dem er arbeitet, haben aber jetzt wie im vorigen Winter vollständig versagt. Dieses Versagen des Bundesackerbauamtes und seiner Beamten kostet die Farmer von Illinois Tausende (und in den Vereinigten Staaten Millionen) von Dollars und ungezählte Unbequemlichkeiten und Belästigungen. Ein einzelner derartiger Fall kann vergessen und verziehen werden, weil er die Schuld eines einzlnen unfähigen Beamten oder irgendeines unglücklichen Zufalles, der sich nicht wiederholt, sein kann. Aber wenn sich dasselbe in großem Umfange und fast am selben Orte in solcher Weise wiederholt, dann ist es Zeit, daß keine Entschuldigungen mehr gelten dürfen und energisch eingegriffen wird."

Man kann diesen Ausführungen angesichts der Sachlage der Dinge nur Wort für Wort zustimmen. Wenn man die einzelnen Bundesinspektoren schon nicht für zuverlässig und fähig halten kann, was soll man dann von denjenigen sagen, die sie anstellen und (angeblich) überwachen? Oder spart man etwa im Bundesackerbauamt derartig, daß nicht genügend Mittel zur Verfügung stehen, um tüchtige, kenntnißreiche, fähige und gewissenhafte Leute anzustellen? Der neue Herr im Bundesackeramt, der dem alten und erfahrenen Ackerbausekretär Wilson folgte, hat ja immer sehr viel von der früheren Verschwendung in diesem Verwaltungszeige und davon gesprochen, daß es anders werden müssen und von nun an gespart werden solle. Unter dem alten Ackerbausekretär Wilson, der 16 Jahre lang dem Bundesackerbauamt vorstand und mit dem die Farmer im Lande sehr zufrieden waren, haben wir jedenfalls niemals einen derartig umfangreichen und gefahrdrohenden Seuchenausbruch unter unseren Viehbeständen erlebt, wie im vorigen Jahre und jetzt wieder erneut. Gegen übel angebrachte Sparsamkeit im Bundesackerbauamt aber erheben die Farmer im Lande heute durch die gesammte landwirtschaftliche Fachpresse ganz energischen Widerspruch, und sie verlangen auch, daß fähige und zuverlässige Leute an leitender Stelle im Bundesackerbauamt und für das wahre Wohl der Farmer und unserer heimischen Landwirtschaft eingesetzt werden.

Doppelte Stamps am Freitag

MOELLER BROS.

1272-1278 MILWAUKEE AVE.
PHONE MONROE 1350 1257-1259 N. PAULINA ST.

Doppelte Stamps am Freitag

Große gelderſparende Bargains!

Haupt Floor.

36zöll. ungebleichter Muslin, die Yard für **3¾c**
(10 Yards an einen Kunden.)

10c weißer Shaker Flanell, die Yard nur **5½c**

5c Twilled Handtuchzeug, gebleicht, die Yard **3½c**

Merino Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, 59c wert. **39c**

Einzelne Partien von Männerhemden, aus gutem Percale und Madras gemacht, $1 wert..... **39c**

Sehr feine baumwoll. gerippte Misses-Strümpfe **15c**

Neues fließgefütt. Herbst-Unterzeug f. Damen, 35c wert **21c**

Verkauf eines Bargain-Tisches voller Torchon, Shadow und Valenciennes Spitzen zu ½ Pr., Yd. **3c**

4,000 Paar Kinderstrümpfe, doppelte Knie und einfach gerippt, 25c wert, Paar zu......... **9½c**

35c Fletchers Castoria, speziell für **19c**

$1.00 S. S. S. Blutreiniger, für nur **63c**

Sansilk Häkelgarn, nahezu alle Farben, zu.......... **3c**

50c Beaver und Filz Herbsthüte für Knaben, zu........ **29c**

25c Sammet Grip Garters, für nur **9c**

Spitzen zum halben Preise — Shadow, Torchon, Valenciennes u. farbige Stickerei, Yard **3c**

36zöll. Cashmere, in allen Farben, die Yard **25c**

36zöll. seidener Poplin, die Yard für **48c**

2. Floor.

Hand gewendete Gunmetal Knöpfschuhe, Größen bis 8 — 75c wert, zu **49c**

2. Floor.

Reine Federn von lebenden Gänsen, regulär 75c wert, das Pfund für nur **69c**

Dexter Strickwolle, schwarz und weiß, der Ball **4c**

Flannelette Nachtkleider f. Damen, aus gutem Flanell gemacht, mit oder ohne Kragen, 65c wert, für nur **49c**

$1.50 und $2.00 Kabo, R. & G. und W. B. Korsets — für nur **98c**

Schwarze und blaue Serge-Mäntel für Damen, fancy Sammet-Kragen und Manschetten, voller Flare-Effekt, $6.50 wert... **4.98**

3. Floor.

Liquid Veneer oder O'Cedar Polish, 25c wert, zu........ **17c**

Twin City Varnish, für Floors und Holzwerk; $2.50 wert; für nur **1.69**

Schuhmacher-Sets, um Schuhe im Hause zu repariren — 50c wert, für **39c**

Mrs. Potts Sad Bügeleisen, 3 Eisen, Stand und Griff — $1.00 wert, für **59c**

4. Floor.

$1.10 Flasche Old Kentucky Club Whiskey, Quart....... **49c**

Feiner Berliner Doppel-Kümmel, Quart **46c**

$1.10 Flasche American Union Kentucky Whiskey — Quart nur **59c**

Zucker — speziell 5 Pfund für nur **29c**

Eier — große und ausgewählte, das Dutzend **22c**

Washburnes Gold Medal Mehl, ¼ Faß-Sack **1.63**

Fancy handgepflückte Tomaten, die Büchse für **8½c**

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Bordeaux) schließt in Chicago morgen um 11:45 Uhr Vormittags.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League"—Chicago 1, Boston 0; Pittsburg 1, Philadelphia 0; keine weiteren Spiele angesagt.

„American League"—Chicago 3, Boston 1; Detroit 4, New York 2; Cleveland 5, Washington 0; keine weiteren Spiele angesagt.

„Federal League" — Baltimore 3, Pittsburg 0; St. Louis 3, Brooklyn 2; Newark in Kansas City, Regen; keine anderen Spiele angesagt.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	76	57	.571
Brooklyn	73	63	.537
Boston	72	63	.533
St. Louis	67	72	.482
Cincinnati	65	70	.481
Chicago	63	69	.477
Pittsburg	65	74	.468
New York	60	73	.451

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	90	44	.672
Detroit	90	48	.652
Chicago	80	56	.588
Washington	74	60	.552
New York	59	73	.447
St. Louis	57	78	.422
Cleveland	51	85	.375
Philadelphia	38	95	.286

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	74	60	.552
Chicago	74	62	.544
St. Louis	73	63	.537
Newark	70	62	.530
Kansas City	69	64	.519
Buffalo	69	69	.500
Brooklyn	67	71	.486
Baltimore	44	89	.331

Heutige Spiele.

„National League" — Brooklyn in Chicago; Philadelphia in Cincinnati; New York in Pittsburg; Boston in St. Louis.

„American League"—Chicago in New York; Cleveland in Philadelphia; St. Louis in Washington; Detroit in Boston.

„Federal League" — Brooklyn in St. Louis; Newark in Kansas City; Baltimore in Pittsburg.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Finanzielles.

State Commercial and Savings Bank

Joseph Stein, Präsident; Henry W. Huttmann, Vizepräs.; Hans Mittelheuser, Kassirer.

Ganzes Gebäude **1935 Milwaukee Ave.** nahe Western Avenue

Scheck-Konti und steuerfreie Sparkassen Konti zu 3 Prozent und 4 Prozent von $1 an.

Vierzig Wochen - Sparkassenverein nach deutschem Muster.

Geldsendungen nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland — Kronen, 100, heute $15.75; Reichsmark, 100, heute gegen $21.30. — Seit dem Kriege über 30,000 Parteien von uns prompt durch die Deutsche Bank in Berlin und durch die K. K. Postsparkassen-Aemter in Wien und Budapest bis auf den letzten Heller, unter unserer Garantie als Staatsbank portofrei ins Haus ausbezahlt.

Die Bank des Deutschtums von Chicago.

Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Abteilung, L. Kaufmann.

Vollkommene Sicherheit. Entgegenkommende Bedienung.

Diese Bank steht unter der Kontrolle der Staatsbankbehörde.

Anmeldestelle für Oest.-Ungar. und Deutsche Kriegsanleihen.

Verkauf von 5½proz.—6proz. Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds.

j121milfrmo*

Heinrich Heine

bemerkte in einem Schreiben an einen reichen Onkel, „daß es so viele Narren in der Welt gäbe, daß er sich nicht sorge, seinen Unterhalt zu erwerben". Viele von uns fürchten, gerade so viele Narren zu werden, daß sie tatsächlich verschwenderisch sind.

3% auf Sparkassen-Einlagen

Zinsen am 1. Januar und 1. Juli gutgeschrieben. Wir sind nicht alle Narren, wir sind mit uns selbst unehrlich, außer wir sparen so gut wie wir verdienen. Diese Bank erleichtert das Sparen, bietet Euch die Vorteile ihrer vollständigen Einrichtung frei, und erfüllt am Euer Sparkonto, mit dem Versprechen, daß Ihr die Annahme dieser Einladung niemals bereuen werdet.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

Sicherheit

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

bibo*

Kriegsanleihe

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische

Geldsendungen

airgends billiger, schneller und sicherer!

Erbschaften, Vollmachten

Sonntags offen von ½11 bis 12 Uhr Vormittags.

State Commercial & Savings Bank

1935 Milwaukee Ave., nahe Western

22ilbodi*

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus. Zum billigsten Tageskurs.

Erbschaftssachen, Vollmachten

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Strasse.

1sep*

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends kommt ihr besser weg. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1

Sjn*2

Lokalbericht.

Zum Einstand.

Huthändler gleich nach Eröffnung seines Geschäftes beraubt.

In der eigenen Wohnung.

Frau Victoria Bolna war ein Bandit nachgeschlichen, als sie von Einkäufen heimkehrte. — Städtischer Arbeiter unter schwerer Anklage verhaftet.

Kurz nach 8 Uhr heute Morgen, nachdem er gerade sein Hutgeschäft Nr. 1604 W. 12. Str. geöffnet hatte, wurde Herman Simon von zwei jungen Burschen überfallen und um $170 in Baar und eine mit einem Diamanten geschmückte Vorstecknadel im Werte von $55 beraubt. Die Banditen, die mit Revolvern bewaffnet waren, drohten Simon niederzuschießen, falls er sich nicht ruhig verhalte, doch verfolgte er sie, als sie davonlaufen wollten, und bekam auch einen der Burschen zu packen. Ein heißes Ringen entspann sich, doch gelang es dem Kerl, sich mit Hilfe seines Kumpans loszureißen und unter Zurücklassung seiner Weste, die bei dem Ringkampf in Fetzen ging, davonzulaufen., Trotzdem verfolgte Simon die Burschen noch, als sie durch eine Gasse liefen, war jedoch gezwungen, die Verfolgung einzustellen, da sie mehrere Schüsse auf ihren Verfolger abgaben. Glücklicher Weise gingen aber alle Kugeln fehl. Der Gerichtsdiener Joseph Cohen, der den Vorgang bemerkt hatte, setzte nun hinter den Banditen her und sah gerade noch, daß sie sich auf eine Elektrische der Ashland Ave.-Linie schwangen und in südlicher Richtung davonfuhren. Die Banditen werden als etwa 20jährige Burschen beschrieben.

In der eigenen Wohnung.

Frau Victoria Bolna, Nr. 4604 S. Lincoln Str., kehrte heute gegen 11 Uhr, nachdem sie ihre Einkäufe besorgt hatte, nach Hause zurück und hatte gerade die Türe ihrer Wohnung geöffnet, als ein Mann im Alter von ungefähr 30 Jahren, der ihr anscheinend nachgeschlichen war, auf sie zutrat, sie in die Wohnung schob und die Tür hinter sich schloß. Dann zog der Gauner einen Revolver, befahl der erschreckten Frau, die Hände hochzuhalten und sich in ein Schlafzimmer zu verfügen, wo er sie einschloß. Der Kerl durchsuchte dann die Kommoden, welche sich in den Schlafzimmern von drei Kostgängern befinden, und eignete sich hier Schmucksachen im Werte von ungefähr $100 an. Dann ließ er Frau Bolna aus dem Schlafzimmer treten und verlangte ihre Börse, und die Frau tat, wie ihr geheißen. Die Börse enthielt $10. Der Gauner ist entkommen.

Planten Raubzug?

Polizisten der Bezirkswache in Englewood sahen heute einen Kraftwagen, in dem sich fünf junge Leute befanden, vor einem an 55. Straße und Lake Park Avenue gelegenen Kraftwagenschuppen vorfahren. Die Insassen begaben sich in den Schuppen und zapften aus einem Behälter Gasolin. Die Kerle kamen den Beamten verdächtig vor, und sie gingen auf den Schuppen zu. Als die Burschen der Blauröcke ansichtig wurden, ergriffen sie die Flucht, und zweien von ihnen gelang es auch, zu entkommen, die anderen wurden nach kurzer Verfolgung festgenommen. Sie gaben in der Wache ihre Namen als Ralph Fleming, 20 Jahre, Nr. 837 Nord Dearborn Straße; Joseph O'Connell, 17 Jahre, Nr. 515 Belden Avenue, und William Shields, 18 Jahre, Nr. 945 Wells Straße, an.

Nachforschungen ergaben, daß der Kraftwagen, der C. D. Anderson, Nr. 2603 Milwaukee Ave., gehört, an West Huron und N. Clark Str. gestohlen worden war. Unter einem Sitz des Schnauferls fand man eine Pistole. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Kerle im Begriff standen, auf Raub auszufahren.

Schaffner beraubt.

In der vorigen Nacht wurde Rudolf Olson, Nr. 3429 Palmer Str., von zwei Banditen überfallen und um seine aus $10 bestehende Einnahme beraubt. Olson, der Schaffner einer Elektrischen der Canal Str.-Linie ist, befand sich mit seinem Wagen gegen zwei Uhr Morgens an der W. 15. Straße, als zwei junge Burschen einstiegen, die ihm statt des Fahrgeldes Revolver unter die Nase hielten und ihn niederzuschießen drohten, falls er nicht sofort mit seinem Gelde herausrücke. Notgedrungen mußte der Ueberfallene den Burschen seine Baarschaft ausliefern, worauf sie an der nächsten Ecke absprangen und in der Dunkelheit verschwanden.

Die Bestie im Menschen.

Frl. Louise Kirsch, die in der Herberge von Frau Charlotte Mott, Nr. 20 N. Ann Straße wohnt, wurde gestern Abend Zeuge, wie sich der 49jährige Charles Colver, der ebenfalls in der Herberge wohnt, sich an der 9jährigen Louise, der Tochter von Frau Mott, verging. Sie veranlaßte sogleich die Verhaftung des Burschen, der ein in städtischen Diensten stehender Arbeiter ist, und begleitete das Kind nach der Wache. Dort berichtete das Mädchen, daß Colver sich schon wiederholt an ihr vergangen habe, doch habe sie aus Scham und Angst Stillschweigen darüber bewahrt.

* Ueber die Townships Wayne, Bloomingdale und Addison in Du Page County, Jll., ist der Maul- und Klauenseuche wegen die Quarantäne verhängt worden. Es wurden bisher keine Krankheitsfälle von dort gemeldet, das Gebiet ist aber ringsum von verseuchten Bezirken umgeben.

Erwischt.

Angeblicher Taschendieb verhaftet und von dem Opfer verbläut.

In einer Milwaukee Ave. Elektrischen, die sich der Halsted Straße näherte, wurden der Frau Jennie Casperson, Nr. 2648 N. Washtenaw Ave., aus ihrem Handtäschchen von einem gewandten Langfinger $5 stiebitzt. Ehe der angebliche Dieb noch Zeit fand, die Beute einzusacken, wurde er vom Detektive Sloyer von der Wache an der W. Chicago Ave., der sich zufällig im Straßenbahnwagen befand, mit festem Griff gepackt, und nachdem das Opfer ihn weidlich verbläut hatte, eingelocht. Der Häftling entpuppte sich als der 18jährige John Novak, Nr. 424 Holt Straße.

An Clark Str. und Noble Avenue wurde heute Frau P. Lange, Nr. 1656 Dayton Str., von einem Taschendieb um $2.26 bestohlen. Der Täter ist mit der Beute entkommen.

Unter der harten Faust.

Jeremias Dugggn, Nr. 1032 Wells Str., geriet gestern Abend mit seiner besseren Hälfte Maria in Streit und ließ sich, durch ihren Widerspruch gereizt, dazu hinreißen, ihr mit einem Besenstiel so nachdrücklich das Fell zu gerben, daß die Mißhandelte nach dem Notfallhospital geschafft werden mußte. Jeremias wurde noch gestern verhaftet und heute dem Stadtrichter Radney vorgeführt. Der hat ihn um $200 gestraft.

Weiß nicht, wie ihm geschah.

Sebastian Romankiewicz, Nr. 1500 Wilton Straße, stand gegen 4 Uhr Morgens an Tell Place und Milwaukee Ave., als er einen wichtigen Hieb über den Rücken erhielt. Wie von der Tarantel gestochen, schnellte er herum, sah aber weit und breit keinen Menschen. Daß er aber nicht mit offenen Augen geträumt und wircklich den Hieb erhalten hatte, davon überzeugten ihn die heftigsten Schmerzen, die er empfand und die ihn zwangen, sich mühsam nach der nächstgelegenen Wache zu schleppen und den diensttuenden Beamten zu bitten, ihn nach Hauser schaffen zu lassen. Seiner Bitte wurde entsprochen. Von dem rätselhaften Täter fehlt jede Spur.

Wurden zu Mördern.

Der 46jährige Simon Jeznurt, Nr. 1245 Wade Straße, der am 16. August von drei Männern schwer mißhandelt wurde, ist den Verletzungen im St. Marienhospital erlegen. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, hat als des Mordes verdächtig Anton Woodzien und Stanley Wanot den Großgeschworenen überwiesen. Auf John Wanot, den angeblichen Spießgesellen der Angeklagten, fahndet die Polizei.

Schöne Doppelfeier.

Eine schöne Doppelfeier fand gestern Abend im Hause der Familie Woltz, 1513 N. Maplewood Ave., statt, wo die Tochter des Hauses, Frl. Irma B. Woltz, mit Herrn William Kolkmeyer getraut wurde, nachdem ihre Großeltern, Theodore Kieson und Frau Marie Kieson, geb. Gielow, die ihr goldenes Hochzeitsfest begingen, einander nochmals angetraut worden waren. Beide Trauungen wurden von Pastor Wm. Grotefeld, dem Seelsorger der ev.-lutherischen Bethania-Gemeinde, im Kreise der Angehörigen der beiden Brautpaare vorgenommen. Das goldene Jubelpaar, das sich noch seltener geistiger und körperlicher Frische erfreut, heiratete am 15. September 1865 in Loitz, Deutschland, und ließ sich im Jahre 1871 in Chicago nieder, wo es seither ununterbrochen gelebt hat. Der Jubilar ist ein Veteran des Feldzuges vom Jahre 1866. Außer Frau Woltz hat es nur noch ein Kind, Frau A. G. Lang, 3259 N. Hoyne Ave.

Radler verunglückt.

Schwer verletzt wurden der 24jährige Frank Elhenicky, Nr. 5440 S. Lincoln Str., und der um zwei Jahre ältere Joseph Polka, Nr. 2103 W. 51. Str., als sie mit ihrem Kraftfahrrad an der California Ave. mit einer Elektrischen der Archer Ave.-Linie zusammenstießen. Die Radler wurden mit solcher Gewalt aus dem Sattel geschleudert, daß sie besinnungslos liegen blieben und nach dem County-hospital gebracht werden mußten.

Im Lake Shore Hospital liegt Percy W. Evans, Nr. 5144 Hyde Park Boulevard, in bedenklichem Zustande darnieder. Er zog sich gestern innerlich Verletzungen zu, als er an Woodlawn Ave. und Hyde Park Blvd. mit seinem Kraftfahrrad gegen einen Baum rannte.

* In einem Anfall von Schwermut machte der 65jährige Walter Reeds, Nr. 1135 Ontario Str., Oak Park, seinem Leben durch Rattengift ein Ende. Der Unglückliche war tot, als er von seinen Angehörigen aufgefunden wurde.

Das Vaterland gebraucht Kaffee!

Haben Sie Ihre Verwandten und Freunde in Ihrem Vaterlande vergessen? Dieselben gebrauchen Kaffee, da sie diesen nicht produziren können oder andernfalls den Preis dafür nicht bezahlen können. Hier bietet sich eine Gelegenheit, zu zeigen, daß Sie dieselben nicht vergessen haben. Senden Sie 5 Pfund von unserer Prima Qualität Kaffee.

Wir versenden

Kaffee nach irgend einem Teile des Vaterlandes oder Oesterreich-Ungarns — 5 Pfd. vom besten, für $1.85. Sämmtliche Ablieferungsunkosten im Voraus bezahlt. Wenn die Ablieferung nicht stattfindet, geben wir Ihnen Ihr Geld zurück.

Warten Sie nicht,

sondern senden Sie uns sofort eine Bestellung, schließen Sie Money Order mit ein, sowie den vollen Namen nebst Adresse der Person, an die Sie es senden wollen.

Wenn Sie eine Karte mit einzulegen wünschen, bitte senden Sie dieselbe mit der Bestellung zusammen.

Hamburg-American Coffee Co.

12 Old Slip, New York City.
1 Block östl. von Hanover Sq. Hochbahnstation.
fw9,12,16,19,23,26,30

Erzbischof von Gnesen.

Edmund Dalbor von der deutschen Regierung bestätigt.

Hielt die Treue.

Befürchtung gewisser Leute, ein Deutscher würde auf den erzbischöflichen Stuhl kommen, erweist sich als ohne jeden Grund.

Großes und berechtigtes Aufsehen in den hiesigen polnischen Kreisen hat eine Nachricht erregt, welche heute Pfarrer Andreas Stetz, der Rektor der St. Marygemeinde, der größten polnischen Gemeinde in Chicago, und Pfarer Francis Gordon von derselben Gemeinde erhalten haben. Sie lautet, daß der kirchliche Würdenträger Edmund Dalbor, bisher in Posen beamtet, zum neuen Erzbischof von Gnesen ernannt worden ist, und daß die deutsche Regierung diese Ernennung bestätigt hat.

Die Nachricht, verbürgt und bestätigt, wird von den hiesigen Polen auch hauptsächlich deshalb mit Genugtuung begrüßt werden, weil sie einen unzweideutigen Beweis dafür liefert, daß es der deutschen Regierung Ernst mit den Versprechungen ist, die den Polen gegeben worden sind, und daß sie entschlossen ist, den Polen die Treue zu halten. Die Bestätigung Erzbischof Dalbors in seinem neuen hohen Amt bekräftigt dies.

Der erzbischöfliche Stuhl von Gnesen ist seit längerer Zeit verwaist gewesen. Erzbischof Dalbors letzter Vorgänger, Erzbischof Lichowski, wurde nach dem Ausbruch des Krieges ernannt, aber wegen seiner augenblicklichen großen Deutschfreundlichkeit erfreute sich die Ernennug durchaus nicht des Beifalls der Gegner Deutschlands und Freunde der Vierverbandsmächte. Nachdem dann der Erzbischof, ein Greis von 80 Jahren, schon sechs Monate später das Zeitliche gesegnet hatte, blieb der erledigte Stuhl zunächst unbesetzt, weil die Alliirtenfreunde alles Mögliche aufboten, die Neubesetzung bis nach dem Friedensschluß hinauszuschieben. Sie fürchteten oder wollten der Welt weismachen, daß der nächste Erzbischof ein Deutscher sein würde. Es ist aber anders gekommen, als sie gewünscht haben, und die deutsche Regierung steht nun gerechtfertigt da.

Der neue Erzbischof.

Erzbischof Dalbor ist aus dem polnischen Priesterseminar zu Rom hervorgegangen und ist, wie schon erwähnt, vorher in Posen in Amt und Würden gewesen. Sein neues Amtsgebiet Gnesen ist Erzbistum im ehemaligen Königreich Polen, zu dessen Sprengel neben den preußischen die Bistümer Breslau, Kammin und Lebus und seit dem 12. Jahrhundert Posen gehörten. Es wurde im Jahre 1000 begründet. Der Erzbischof war Legat des päpstlichen Stuhles und seit 1416 Primas von Polen, als der er den polnischen König krönte und seit 1572 bis zur Wahl des neuen Königs Reichsverweser war.

Darrows Apparat.

Führt Psychopathin und einen Haufen Frauenrechtlerinnen ins Gefecht.

Frauenrechtlerinnen, Aerztinnen und die weibliche Sucht, vor der Oeffentlichkeit zu prangen, spielten heute in Richter Barretts Abteilung des Kriminalgerichts wieder einmal eine Rolle. Vor dem genannten Richter sollte heute der Fall des Mörders Russell Pethrick zur Verhandlung gelangen, der Frau Ella Coppersmith und deren drei Jahre altes Söhnchen John ermordete. Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Hilfsstaatsanwalt James O'Brien, legte dem Gerichte dar, daß der Angeklagte die Tat im Vollbesitz seiner Geisteskräfte verübt habe, und ersuchte das Gericht, sich nicht durch schlecht angebrachte Gefühlsduselei zur Milde verleiten zu lassen. O'Brien meinte, wenn man jeden Lustmörder als irrsinnig bezeichne, dann öffne man dem Verbrechen Haus und Tür. Als Vertreter des jugendlichen Mörders waren Clarence Darrow, Alice Thompson und Rechtsanwalt James Calahan zur Stelle. Darrow behauptet, daß Frl. Mary Campbell vom psychopathischen Institut Pethrick untersucht und gefunden, daß der Junge irrsinnig sei. Frl. Thompson war derselben Meinung, und ein Gefolge bestehend aus zum wenigsten 30 Frauenrechtlerinnen vergaßen gleichzeitig Tränen weiblichen Mitgefühls.

Davon, daß Frl. Campbell, die früher Assistentin im psychopathischen Institut war, jetzt keine amtliche Stellung mehr einnimmt und die Untersuchung an Pethrick ohne Gerichtsbefehl lediglich auf eigene Faust im Gefängnisse vornahm, sagte Darrow aber nichts. Richter Barrett lies sich jedoch von allen Schönrednereien Darrows nicht bestechen, sondern ordnete an, daß gegen Pethrick am nächsten Dienstag vor einer Jury verhandelt werde.

Ganz anders hingegen sieht es im Falle des Vinzenzo Ciollaro aus, der sich vor Richter Turney wegen Mordes zu verantworten hat. Hier handelt es sich um einen Mord, begangen aus Eifersucht, und der Angeklagte ist weiter nicht „interessant."

Vinzenzo Ciollaro erschoß am 6. Februar ds. Jahres die 1114 Washington Blvd. wohnhaft gewesene Helen Gold. Als er heute vorgeführt wurde und der Richter ihn fragte, ob er einen Anwalt habe, sagte Ciollaro, daß er auf einen Rechtsbeistand verzichte. Richter Turney forderte trotzdem Rechtsanwalt Louis Hausschild auf, sich des Angeklagten anzunehmen. Ciollaro verweigerte aber auch diesem jede Auskunft, und als die Frage angeregt wurde, ob sich der Angeklagte im Vollbesitz seiner Geisteskräfte befinde, fragte dieser nur verschmitzt lächelnd: „Sehe ich aus, als ob ich verrückt wäre?"

Der Nervenarzt William Krohne wurde zu einer oberflächlichen Untersuchung ins Gericht gerufen und hielt den Angeklagten für geistig normal. Hierauf wurde mit der Auswahl der Geschworenen begonnen. Ueber seine Personalien befragt, verweigerte Ciollaro jede Auskunft und sagte, er verzichte auf einen Prozeß, denn an seinem Leben liege ihm nichts. Alle Antworten des Angeklagten kamen in so monotonem Tone heraus und sein Gebahren war so eigenartig, daß troß des Befindens des Nervenarztes wenig Zweifel darüber herrschen kann, daß der Mann irrsinnig ist. Mitten in der Verhandlung wandte er sich an seinen Rechtsanwalt und sagte: „Heute ist der glücklichste Tag meines Lebens, denn gerade vor einem Jahre starb meine Mutter."

Fordern neuen Prozeß.

Richter setzt Verhandlung über den Antrag auf den 30. September an.

Die Anwälte Charles Erbstein und Patrick O'Donnell verhandelten heute vor Richter Dever über die Wiederaufnahme des Strafprozesses gegen die der Annahme von Bestechungsgeldern schuldig befundenen früheren Polizeibeamten Kapitän O'Day Storen und Detektivesergeanten Michael Weißbaum. Storen wurde von den Geschworenen zu einer Geldstrafe von $1000 und Weißbaum zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren verurteilt. Die Verteidiger hatten Antrag auf ein neues Verfahren gestellt, und die Staatsanwaltschaft wollte heute mit ihren Argumenten auf Verwerfung des Antrags beginnen, aber Erbstein erbat sich einen Aufschub bis zum 9. Oktober. Er meinte, es handle sich um die Freiheit seines Klienten, die auf dem Spiele stehe. Die Staatsanwaltschaft habe sich anfänglich geweigert die Akten über den Fall herauszugeben, und wenn sie ihm auch jetzt Einblick in diese gewähren wolle, so habe er dennoch Anspruch auf Zeit, denn es sei keine Kleinigkeit, ein sechstausend Seiten umfassendes Schriftstück auf Rechtsirrtümer hin zu prüfen. Richter Dever hielt die goldene Mittelstraße inne und setzte den Termin auf den 30. September fest.

Die Kriegslage in Deutsch-Ostafrika.

Ueber die allgemeine Lage in Deutsch-Ostafrika um Mitte März d. J. ist von amtlicher Seite Folgendes bekannt geworden:

„Deutsch-Ostafrika ist frei vom Feinde, ausgenommen die Insel Mafia und der Longidoberg (nordwestlich von Kilimandscharo an der deutsch-englischen Grenze), die von Engländern besetzt sind. Wir halten Taveta in Britisch-Ostafrika (östlich von Kilimandscharo) besetzt. Vor der Küste befinden sich folgende englische Kriegsschiffe: Linienschiff „Goliath", Kreuzer „Weymouth", „Hyacinth", „Astraca", „Pyramus", nach Gefangenenaussage auch „Dartmouth", Hilfskreuzer „Kinfauns Castle" und ein zweiter Hilfskreuzer gleichen Typs, ferner armirter Kabeldampfer „Duplex", vier armirte Walfischfänger, ein Wasserflugzeug (letzteres im März eingetroffen). Von den englischen Schiffen liegen stets einige, darunter die „Weymouth", vor der Rufidjimündung, die übrigen fahren längs der Küste hin und her und haben nach der Blockadeerklärung noch eine Anzahl Daus, darunter auch solche, die versteckt an Land lagen, weggenommen.

Unsere Truppen haben sich durchweg hervorragend bewährt. Verpflegung und Sanitätswesen funktionirten gut. Ein „Rotes Kreuz"-Komite und ein Liebesgaben-Komite haben unter Leitung von Frau Gouverneur Schnee größere Summen aufgebracht und sich wirksam betätigt. Der Gesundheitszustand der Truppe und Bevölkerung war im allgemeinen günstig.

Die Ruhe unter den Eingeborenen ist — abgesehen von ein paar üblichen Viehräubereien von Warundi, die zur Rechenschaft gezogen wurden — nicht gestört worden. Die Haltung der Eingeborenen war, von wenigen Einzelausnahmen abgesehen, loyal; die Stimmung der mohammedanischen Bevölkerung enthusiastisch für den deutschen Sieg, für den in den Moscheen gebetet wird. Das Angebot von Rekruten aus allen Teilen der Kolonie war größer, als eingestellt werden konnten. Unter den Eingeborenen einiger Bezirke trat infolge ungünstiger Regenverhältnisse November bis Januar Nahrungsmittelknappheit ein. Die Aussichten sind indessen jetzt, nachdem im Februar reichliche Regenfälle eingesetzt haben, für den größten Teil der Kolonie gut. Die Kopfsteuern sind im ganzen Schutzgebiet glatt eingegangen und bleiben hinter dem Erträgniß des Vorjahres nur unwesentlsch zurück.

In einem großen Teil des nördlichen Portugiesisch-Ostafrika sind die Eingeborenen aufständisch. Ein Vorgehen der Portugiesen gegen die Eingeborenen auf dem Mauiaplateau endete mit einem Fehlschlag. Nach Eingeborenennachrichten ist auch in Britisch-Nyassaland ein Aufstand ausgebrochen. Endlich sind im belgischen Kongo westlich des Tanganjakasees die Eingeborenen aufständisch."

— Böse Buben warfen bei St. Louis Steine durch die Fenster eines nach Springfield, Jll., fahrenden Personenzuges; Bundessenator Sherman von Illinois wurde im Gesicht verletzt

Doppelte S.&H. Stamps Vormittags.

WIEBOLDT'S

"Profit Sharing" Preise für Freitag

Strumpfwaaren Schwarze feine Lisle nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, hoch gespleißt, — doppelte Fersen und Zehen, 15c Wert..... **10c**	**Männer-Strümpfe** Feine baumwoll. nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, schwarz und fancy Farben, 15c wert, speziell zu. **7c**	**Kinder-Strümpfe** Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, für Schulgebrauch, doppelte Fersen und Zehen, Größ. 6-9½... **10c**
Unterzeug Schwere wollene Union-Suits für Männer — in allen Größen — sehr speziell zu.......... **99c** Schwere Merino Hemden und Beinkleider für Männer, 75c wert.. **48c**	**Unterzeug** Weiße gefließte Damenleibchen, 50c und 59c Qualität, zu.......... **39c** Gerippte fließgefütt. Leibchen u. Beinkleider für Kinder, Größ. 20 bis 34, wert bis 25c, sehr speziell..... **15c**	
Hemden Percale Männerhemden, aus echtfarbigen Stoffen, alles neue Herbstmuster — Größen 14 bis 17, wert $1, speziell..... **59c**	**Hemden** Assort. Arbeitshemden f. Männer, aus Flanellstoffen, Seconds der 75c und $1.00 Qualitäten, speziell zu.......... **39c**	**Hosenträger** Lisle Web Hosenträger für Männer — regulär zu 25c verkauft — speziell — das Paar zu nur.......... **16c**
Skirts für Damen Wollene Serge Skirts für Damen, in schwarz oder navyblau, voller Flare und neueste Herbstfacons, Größen 25 bis 36 Taillenmaß, regulär $2.98 — speziell für diesen Verkauf...... **$1.69**	**Coats für Kinder** Feine reinwoll. Chinchilla od. Sammt-Coats für Mädchen, in allen Farben, wie braun, navy, Copenhagen, grün; Größen 2 bis 6 Jahre, regulär zu $3 verkauft, speziell zu.......... **$2.69**	
Schweizer Stickerei 250 Yds. Schweizer Ränder und Einsätze, — neue Auswahl von Mustern — wert 5c; speziell, — die Yard.......... **3c**	**Torchon Spitzen** 300 Stücke englische u. deutsche Torchon Spitzen und Einsätze, regul. zu 5c verkauft,— speziell, die Yard.......... **2c**	**Spitzen-Gardinen** Assortirte Partie 45 Zoll breiter Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yards lang, 6 verschied. Muster, spez. Freitag, Paar.. **57c**
Fabrik-Rester von Etamine - Gardinen, hohlgef. Borte, mit fancy wendbarem Floral-Rand, yardbreit, assort. gute Längen, in Weiß, Cream oder Arabian Farbe, wert 25c,— speziell, Resterpreis, Yard....... **12½c**	**Brüsseler Rugs** 4.6x6.0 Größe Viertelsektion von 9x6 Tapestry Brussel Rugs, nahtlos, rundum finished, extra schwere Sorte, assort. Muster und Farben, passend für Bettzimmer, Freitag, Stück.... **$1.89**	
Baumwoll. Challies Baumwoll. Challies, Floral- oder persische Muster, zum Bezug von Comforters — speziell — die Yard.......... **3¾c**	**Gardinen-Stangen** Messingfinish, ausziehbar, "embossed" Enden, Schraubenhaken - Bracket, v. 22 bis 40 Zoll Stück.... .... **3c**	**Rag Carpet** Extra schwerer 4-4 Breite Rag Carpet, nur 2 Muster, volle Rollen, regul. Preis 39c; speziell Freitag, die Yard....... **25c**
Wasch-Stoffe Eine Partie von Restern und Ueberbleibseln von Waschstoffen, alle feine Nahtenden, in einfachen oder geblümten Effekten, ferner Longcloth; regulär bis zu 15c verkauft, die Yard.......... **5c**	**Schuhe** Hochfeine Männerschuhe, Pat. Colt oder mattes Calf, auch Kid, hohe oder niedrige Absätze, leichte und schwere Sohlen, Herbstmuster, alle Größ., haben kleine Fehler, $2 u. $2.50 wert, spez.. **$1.39**	
Seide Foulard Rester, heller und dunkler Grund, 26 Zoll breit, hübsche geblümte Muster— speziell, die Yard zu.......... **28c**	**Wollene Crepe** Reinwoll. Crepe, 42 Z. breit, alles gute Längen und Schattirungen, wert bis zu 75c — speziell, die Yard..... **29c**	**Muslin** Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit — Fabrik-Rester, feiner Cambric und Muslin — wert 9c, die Yard.......... **4½c**
Baumwollene Blankets Einfache baumwoll. Blankets, gute Qualität, in grau, lohfarbig od. weiß, ein Teil davon hat kleine Fehler — speziell für den Freitags - Verkauf — das Stück.......... **29c**	**Whiskey** Oakland Whiskey, volle Quartflasche zu.......... **49c** Kentucky Belle Whiskey—halbe Gallone zu.......... **98c**	

Provisionen für Freitag

Wieboldts Best Family Mehl— ⅛ Bbl....... **76c**	Feinster granulirt. Zucker — das Pfund......... **5½c**	Frisch geröst. Golden Rio Kaffee, nur am Counter verk., 2 Pfd. an 1 Kunden, Pfd. **10c**	Kersey Butterine, frisch gemacht, Pfund......... **16c**
Frisch verpacktes Uncle Jerry Pfannkuchenmehl — das Packet...... **8c**	Feine getrocknete Aprikosen — Pfund......... **10c**	Feinste Elgin Creamery-Butter, Pfund......... **28c**	Frisch gebackene Pretzels — Pfund......... **6½c**
	Sunnyside reiner Tomatoe-Catsup —Flasche......... **8c**		Feine kalifornische süße Prunes, Pfund......... **5½c**

— In unserer Ausbildungs-Kompagnie befand sich ein wenig intelligenter Pole, dessen Spezialität es war, in der Instruktionsstunde über die einzelnen Teile des Gewehres das sogenannte „Korn" mit der „Kimme" zu verwechseln. Unser menschenfreundlicher Unteroffizier will ihm etwas auf die Sprünge helfen und fragt, auf das Korn deutend: „Na, welchen Schnaps trinkst du denn am liebsten, Kasimir?" Kasimir strahlt: „Kimmel, Herr Unteroffizier!"

— Gewitter fürchtet man so lange, bis sie eingeschlagen haben.

Schielen in einem Besuch geheilt!

18 Jahre an der State Str.

Nachdem Emil John, 4347 Lincoln Ave., 20 Jahre mit Schielen behaftet gewesen war, wurde er von mir in einem Besuch geheilt. Wenn Ihr schielt, seid nicht entmutigt. Ich heile Euch ohne Drogen, Messer oder Schmerzen oder Euch schlafen zu machen zu leichten, mäßigen Bedingungen.

Ich garantire Euch eine vollständige Heilung. Ich habe Hunderte geheilt.

F. O. CARTER, M. D.

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden

120 S. State Str., gerade nördl. von der Fair

Sprechstunden 9—5, Sonntags von 10—12.

fv16,23,30

Nur Männer Konsultation frei.

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,

35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly-Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.

2sp,do*

Bruch

Rupture Hernia,

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppelles $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

201 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

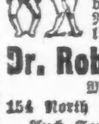
Deutscher Spezialarzt.

36 W. Randolph Str.; Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

Bruchleidende u. Verwachsene

Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Special-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.



Dr. Robert Wolfertz, Präsident.

Mr. George Wegner, Mgr.

154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Weibliche Bedienung für Damen.

didofason—1ol1

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".

Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

o12X*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

o122dosadi*

Eine der vielen Facons, $1.74.

2 große Putzwaaren-Spezialitäten — Freitag im EMPORIUM

Wert $3.00.

—Style —Qualität —Dauerhaftigkeit

Wert bis zu $1.00 41c

Spezialität Nr. 1— **Garnirte Hüte** Ganz drapirter schwarzer seid. Sammet-Turban, mit zwei Sammetohren u. elegantem Stahl-Ornament garnirt. Genau wie Bild. Ebenso 125 andere moderne Hüte zu $1.74. Wert $3.00. Freitag. **1.74**

Spezialität Nr. 2— **Velvetta Formen** Diese klassischen Formen sind aus guter Qualität Stoff gemacht. Einige haben weiche, andere haben steife Kronen. Sehr elegant. Ein vorzüglicher Wert. Bis zu $1.00 wert. Freitag nur............ **41c**

The Emporium LOUIS M. STUMER PRES. 28 SOUTH STATE ST

Goldregen.

Von Gertrud Köbner.

„Auf Wiedersehen, mein lieber, lieber „Goldregen"!"

Und der schöne Fuchs rieb zum Abschied seine glänzende Stirn, auf der sich zwischen den Ohren ein weißer Längs- und Querstreifen zu einem seltsam leuchtenden Kreuz formten, an der glatten, bartlosen Wange seines Herrn, eines jungen Husarenleutnants. Der stand auf dem Bahnsteig und sah zu, wie sein „Goldregen" mit etwas zitternden, ängstlichen Beinen über das schräg an den Viehwagen angelegte Brett hinaufschritt, wie er in seinem mit Stroh ausgelegten Waggon angebunden wurde, und wie ihm ein kleiner, englisch aussehender Zwerg mit altem Gesicht und krummen Beinen einen dickkarrirten, mit Scheuklappen versehenen und mit schönen gelben Lederborten eingefaßten Ueberzieher über Rücken und Kopf zog, ehe er sich mit einem befriedigten Seufzer neben seinem vierbeinigen Reisegefährten auf dem Stroh niederließ.

„Auf Wiedersehen, mein Goldregen!" rief der Husar noch einmal mit seiner jugendlichen, hellen Stimme, die fest erscheinen wollte, durch die ein aufmerksamer Hörer aber einen Unterton von tiefer Rührung hindurchklingen fühlte. Und „Goldregen" hob den Kopf zu dem kleinen, mit Eisenstäben vergitterten Fensterchen und wieherte seinem zurückbleibenden Herrn traurig entgegen, während sich der Zug langsam in Bewegung setzte.

„Goldregen" reiste nach Paris. Zwei oder drei Jahre lang war er der Stolz seines Herrn gewesen, hatte diesen auf der Rennbahn von Sieg zu Sieg geführt und den Ruhm und die Lorbeeren seines schlanken Reiters mit hocherhobenem Haupt und freudigem Wiehern geteilt. Unter den Händen eines Fremden wurde „Goldregen" widerspenstig und eigensinnig; fühlte er jedoch den festen Schenkeldruck seines schneidigen Husarenmeisters an den Flanken, merkte er, wie sich dessen Kopf tief auf seine Mähne senkte, und hörte er ein vor Aufregung und Leidenschaft zischend hervorgestoßenes: „Goldregen, halt aus! . . . Halt aus! . . . Nur noch ein paar Minuten!. . ." an seine Ohren dringen, dann hielt „Goldregen" aus und hob stolz den Kopf, wenn ihm sein dankbarer Herr nach Schluß des siegreichen Rennens einen Kuß auf die Stirn drückte, gerade da, wo das weiße Kreuz schimmernd hindurchleuchtete.

Aber es kamen schlimme Zeiten für den jungen, leichtsinnigen Husaren, und schließlich zwangen ihn seine Gläubiger doch zu dem, wovor er sich am meisten gefürchtet, und was er am längsten hinausgeschoben hatte: dem Verkauf „Goldregens". Schwer war es nicht, „Goldregen" zu verkaufen, obwohl er nicht mehr ganz jung war. Aber die Sportsmänner Frankreichs und Englands, die regelmäßig zu den großen, in Deutschland gelaufenen Rennen herüberzukommen pflegten, erkannten bald in „Goldregen" den tüchtigen, tapferen, schnellen Kerl, den zukünftigen Deckhengst, dessen Produkte die ganze Sportwelt mit ihrem Ruhm erfüllen würden. Und so wurde „Goldregen" das Eigentum eines bekannten französischen Rennstallbesitzers und rettete seinem einstigen Herrn, dem kleinen lustigen Husarenleutnant, durch die Summe, die der Käufer für ihn hinterlegte, das Leben.

Aber „Goldregen", der mit dem Ueberschreiten der französischen Grenze zum „Pluie d'or" geworden war, bewährte sich in Frankreich nicht. „Pluie d'or" fühlte sich da drüben nicht wohl, und wenn er über die Rennbahnen von Chantilly und Longchamp eilen mußte, dachte er voller Sehnsucht an den Grunewald und Hoppegarten zurück, und seine Beine liefen immer langsamer und langsamer. Dann begann es sich auf seinem Rücken zu regen, Peitschenhiebe sausten auf seine Flanken, ein kleiner französischer Gnom legte sich schweißtriefend auf seinen Hals, und ganz ungewohnte Laute wie: „Sacré couchon!" oder „Sale canaille!" klangen an seine eigensinnig zurückgelegten Ohren. Und die Gedanken des schönen „Pluie d'or" alias „Goldregen" schweiften zu seinem früheren Herrn, dem lustigen, leichtsinnigen Husaren mit der hellen, jugendlichen Stimme zurück, und wie aus weiter, weiter Ferne meinte er liebe, vertraute Klänge zu hören: „Goldregen, halt aus . . . halt aus . . . nur noch ein paar Minuten!" Was ging „Pluie d'or" die rote Zielscheibe dort drüben an? Gar nichts! Und anstatt sich zu beeilen, verlangsamte er seine Schritte und kam als Letzter, gleichgiltig und verächtlich um sich blickend, durchs Ziel.

Der französische Rennstallbesitzer war außer sich. Solch ein Betrug! Solch ein Reinfall! Sein schönes Geld für einen solchen Schinder hergegeben zu haben! Dieser „Pluie d'Or" hatte ja nicht die geringste Spur von Ehrgeiz! Von jedem Klepper ließ er sich ja überholen! Den als Deckhengst zu benützen? Na, da würde was Schönes herauskommen! Bei der ersten Gelegenheit würde man sich seiner zu entledigen suchen.

Und die „erste Gelegenheit" ließ nicht mehr lange auf sich warten. Sie hieß: Krieg! „Pluie d'or" wurde requirirt, wieder in den Viehwagen hineinbugsirt — nur mit etwas weniger Sorgfalt als vor ein paar Monaten —, und anstatt des kleinen Zwerges mit dem alten Gesicht und krummen Beinen hielt ihn diesmal ein starker Kürassier am Halfter fest.

Im Argonnenwalde. Ein schöner, klarer Wintertag. Schelmisch blickt eine goldene Sonne durch die schneebedeckten Zweige der Bäume. Weit und breit kein Laut zu hören. Hier und da hüpft ein kleiner Waldvogel geräuschlos von einem Zweig zum anderen, und die Bewegung seiner Beinchen läßt den Schnee wie glitzernde Diamanten zur Erde niederfallen. Aus Langerweile oder weil ihr gerade nichts besseres einfällt, fängt die Sonne an, ein Geduldspiel zu spielen. Durch zwei Bäume hindurch guckt sie mit brennenden Augen immer so lange auf einen Schneefleck, bis dieser sich in funkelndes Wasser auflöst, um gleich darauf zwischen zwei neuen Bäumen wieder von vorn zu beginnen.

Da . . . Geräusch! Ein leises Knirschen wie von ledernem Sattel- und Riemenzeug, ein Klirren wie von Waffen, ein dumpfes, durch den Schnee gedämpftes Pferdegetrappel. Die Sonne hält in ihrem Geduldspiel inne. Und durch die Stämme hindurch kommt eine Husarenpatrouille geritten, voran ein kleiner, forscher Husar mit glattem, bartlosem Gesicht und vor Aufregung leuchtenden Augen.

„Pst . . .!" meint er leise, indem er den Zeigefinger warnend auf die jugendlich schwellenden Lippen legt und sich im Sattel vorsichtig zu seinen sechs bis sieben Mann umdreht: „Pst . . . . sie sind sicher nicht weit!" Und im Begriff, seinen Leuten einen Befehl zu erteilen, wendet er sein Pferd und beugt sich zu ihnen. . . .

Aber plötzlich sieht die Sonne etwas, was sie noch nie gesehen hat. Von der anderen Seite, den schmalen, etwas abschüssigen Waldweg herab, kommt ein Pferd gerast, das sein Reiter, ein französischer Kürassier, vergebens zu bändigen sucht. Mit lautem Wiehern, das wie ein schluchzendes Erkennen durch den stillen Wald hallt, rast der Fuchs auf den kleinen preußischen Husaren zu und neigt sich, da dieser von der feindlichen Kugel in den Rücken getroffen, zu Boden sinkt, liebevoll schnuppernd zu dem jungen, blassen Gesicht herab. In diesem Augenblick streckt ein aus nächster Nähe abgegebener Schuß den Fuchs neben dem Husaren in den Schnee. Leise und behutsam legt der sterbende Offizier seinen Arm um den Hals des Pferdes, und während er seinen Kopf in die Mähne des Tieres vergräbt, hört der Fuchs liebe, vertraute Klänge wie aus weiter, weiter Ferne an sein Ohr dringen:

„,Goldregen', halt' aus. . . . halt' aus. . . . nur noch ein paar Minuten . . . .!"

Und die Sonne, die für ihr Geduldsspiel keine Lust mehr zu verspüren scheint, sendet durch die Bäume hindurch milde Strahlen auf zwei Kreuze herab: ein eisernes, das an schwarzweißem Bande im Knopfloch des toten Husaren schimmert, und ein anderes, das sich leuchtend weiß von der Stirn seines „Goldregen" abhebt.

— Was ist der Unterschied zwischen einer deutschen Mühle und dem englischen Parlament? — Die deutsche Mühle ist ein K—mehlhaus, das englische Parlament ein Kamelhaus.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Das Loch in der papiernen Rüstung. — Umbildung des ausländischen Nachrichtendienstes für die beiden Zentralmächte. — Aus der letzten Rede des deutschen Reichskanzlers. — Schwester Michaela. — Immer noch die alte Preistreiberei. — Wiederaufbau Galiziens.

Wien, den 24. August 1915.

Wieviel die amerikanische Presse wohl von der britischen Zensur zugemessen erhalten hat von der jüngsten Reichstagsrede, der vom letzten Freitag, dem 20. d. Mts., die Bethmann Hollweg, der Reichskanzler, gehalten hat? Jedenfalls sind gerade die interessantesten Stellen ausgemerzt worden; ich meine die, welche unmöglich britischen oder auch angloamerikanischen Ohren lieblich klingen würden. Die, worin er an der Hand unumstößlicher Beweise die völlige Unschuld Deutschlands an diesem furchtbarsten aller Kriege dartat. Die, worin er den Wortlaut jener Depesche von ihm selbst an den deutschen Botschafter in Wien, Herrn von Tschirschky, anführte. Letztere war dem lesenden Publikum hier ganz neu. Sie enthielt die dringende Weisung an den Botschafter, dem Grafen Berchtold (damals noch der hiesige Minister des Aeußeren) mitzuteilen, daß Deutschland es für einen schweren Fehler ansehen würde, wenn er (Berchtold) bei seiner Weigerung beharren wollte, mit dem russischen Botschafter dahier, Herrn v. Schebeko, über die serbisch-österreichische Kriegslage weiter zu verhandeln, sowie auch den Grafen Szapary, k. u. k. Botschafter in St. Petersburg, das Gleiche tun zu lassen. Dem war die Warnung beigefügt: Daß allerdings Deutschland sich seiner Bündnißpflicht nicht entziehen wolle, dagegen mit keinem Schritt dazu beizutragen gesonnen sei, ohne dringende Notwendigkeit einen Weltkrieg heraufzubeschwören. Das war am 29. Juli. Graf Berchtold lenkte darauf ein, aber Rußland kam ihm zuvor mit einem Mobilisirungsbefehl. Diese Entwickelung der Dinge war ja schon vorher aus deutschen und österreichischen Weiß- und Rotbüchern bekannt, nicht aber obenerwähnte äußerst wichtige Depesche, die die Friedensliebe und den Friedenswillen der deutschen Regierung selbst noch nach der Kriegserklärung an Serbien ins hellste Licht setzt. Die Zeitungen hier haben natürlich diese Drahtung erwähnt, aber aus begreiflichen Gründen sich enthalten, sie zu kommentiren. Es ist ein zu heikles Thema. Ich erwähne die Sache aber hier, weil sie gründlichst und für immer mit der sogar in weiten Kreisen der Donaumonarchie (namentlich bei Beginn des Krieges) herumlaufenden Legende aufräumt, als habe Deutschland den Weltkrieg herbeigeführt; während doch das gerade Gegenteil der Fall ist, nämlich daß Deutschland „bis zur äußersten Grenze der ihm durch sein Bundesverhältniß gebotenen Schranken" (wie der Kanzler bei früherer Gelegenheit sagte) auf Oesterreich-Ungarn einwirkte, um dem größeren Unheil Halt zu gebieten. „Bis zur äußersten Grenze." Man darf nicht vergessen, und nur der böse Wille Rußlands verhinderte, daß Deutschlands kräftige Bemühungen, um die Ausbreitung des Brandes zu verhüten, nicht von Erfolg gekrönt waren.

Aber im Verlauf dieser seiner neuesten bedeutsamen Ansprache deutete v. Bethmann Hollweg auch auf einen gewissen Punkt hin, welchen man die einzige Lücke in der sonst geschlossenen Rüstung Deutschlands nennen könnte. Nämlich darauf, daß die Neutralen (auf die es in diesem Kampfe so sehr ankommt) und die Völker (nicht etwa die Regierungen) des Vierverbandes wohl auch von dieser jüngsten Rede und der ganzen damit zusammenhängenden Kundgebung des Reichstags nicht viel erfahren würden. Er hat Recht. Dafür hat schon der britische Zensor gesorgt, dessen Tätigkeit gerade in letzter Zeit wahrhaft unheimlich zu nennen ist. Sonst hat alles geklappt bei Deutschland und auch bei Oesterreich-Ungarn. Die eiserne Rüstung ist tadellos, die goldene (das Finanzwesen) nicht minder; nur die papierene — da sitzt der Haken. Meister in der Organisation allerwärts, wie selbst seine Feinde jetzt zähneknirschend und doch bewundernd eingestehen, hat Deutschland es verabsäumt, während seiner langen, langen Friedensperiode sich auch eine mustergiltige papierene Rüstung anzulegen. Das heißt mit anderen Worten, dafür Sorge zu tragen, daß sein Nachrichtendienst vom Ausland und ins Ausland gut fungirte; daß das Ausland genügend über die wahren Ziele Deutschlands und seines Bundesgenossen, über ihr Tun und Treiben, über ihr politisches und wirtschaftliches, ihr geselliges und wissenschaftliches Leben beständig aufgeklärt wurde — so wie es England und Frankreich taten. Aus dieser Versäumniß, aus dem Mangel an einem weltumspannenden Kabelnetz und zahlreicher drahtloser Stationen ergab sich für Deutschland und Oesterreich-Ungarn schon im Frieden großer, unermeßlicher Schaden. Das „Werben um das Herz der Neutralen" wurde unterlassen. Es hat sich bitter gerächt. Rächt sich noch tagtäglich. Seit Beginn des Krieges hat dieser eine mangelnde Faktor mehr Unheil angestiftet, als es ein halbes Dutzend verlorener Schlachten getan hätten.

Mit Freuden ist es daher zu begrüßen, daß obige Erkenntniß sich heute in beiden Ländern und zwar in allen Schichten der Gesellschaft, hoch und niedrig, amtlich und nichtamtlich, Bahn gebrochen hat. Der deutsche Kronprinz sprach es zuerst öffentlich aus. Zeitschriften und Zeitungen haben sich seither mit dem Gegenstand befaßt. Und jetzt eben hat sich der Reichsverband der deutschen Presse (dem sich demnächst der österreichischen anschließen will) in seiner letz-deren Tagung der Sache bemächtigt. Es galt der Ausgestaltung des ausländischen Nachrichtendienstes. Ein Beschluß wurde gefaßt, der alle wesentlichen Punkte umfaßt. Kurz erwähne ich nur aus den sieben Absätzen dieses Beschlusses, daß ein Körper von Sachverständigen berufen und zur Meinungsäußerung veranlaßt werden solle; daß Ermäßigung der Telegraphenpreise für den Pressedienst, der Ausbau der Kabel, Ausdehnung des inländischen Telegraphennetzes und erhöhte Leistungsfähigkeit der drahtlosen Stationen geboten sei; daß der Auslandsdienst der deutschen Blätter wirksame Unterstützung seitens der deutschen Diplomatie und des Konsularkorps finden solle; schließlich die Beigebung sachlich gebildeter Presseattachés bei jeder deutschen Botschaft und Gesandtschaft.

Man sieht, mit deutscher Gründlichkeit, mit deutscher Offenheit im Vorgehen werden hier Dinge von der deutschen Regierung gefordert, die vor Jahresfrist noch keinem deutschen Journalisten im Traume eingefallen wären. Jetzt aber — das ist etwas Anderes. Der Krieg ist auch hierin ein „eye opener" gewesen. Ob man all das Verlangte mit einem Schlag wird durchsetzen können — ich weiß es nicht. Aber der Anfang wird gemacht werden. Außer den obigen Dingen gehören ja auch noch andere ins Rezept. „Put money in thy purse", wird's für viele deutsche Zeitungsverleger heißen müssen.

* * *

„Schwester Michaela" wird sie bei ihrer Pflegerinnentätigkeit allgemein genannt. Sonst heißt sie Erzherzogin Marie Therese, war die Stiefmutter des ermordeten Thronfolgers Franz Ferdinand und ist ein Engel an Liebe, Güte und unermüdlicher Sorglichkeit für die verwundeten, erkrankten, verkrüppelten oder erblindeten Soldaten. Eine von vielen ist sie nur, diese hochgestellte Frau, die soeben ihren 60. Geburtstag gefeiert hat, die eine portugiesische Prinzessin aus dem Hause Braganza ist, aber sich so einfach gibt, als habe ihre Wiege in einer Strohhütte gestanden. In der Tat, wer die Wienerin nur vor dem Kriege gekannt hat, der vermag sich's kaum vorzustellen, wie dieses fesche, lustige, nur auf's Vergnügen bedachte Wesen nun zur Krankenschwester, zur Trösterin, zur opferwilligen Spenderin geworden ist. Und nicht etwa blos aus Sport, wie bei der Engländerin oder Pariserin, sondern mit ganzem Herzen. „Schwester Michaela" z. B. ist unermüdlich und schrickt selbst vor der niedrigsten, schmutzigsten Arbeit nicht zurück. In dem großen Musterkrankenhaus, dem Vereinsreservespital vom Roten Kreuz dahier, wirkt sie von früh bis spät, oft bis tief in die Nacht hinein. Seitdem dort der Flecktyphus seinen Einzug gehalten hat, ist sie auf viel Zureden der Spitalsärzte von der vor vielen Monaten sich selbst auferlegten Pflicht der allgemeinen Pflege enthoben worden u. versieht seitdem das verantwortliche Amt der „Instrumentaria" im Operationssaale, d. h. sie hält die zum Operiren nötigen Hunderte von Instrumenten in Ordnung und reicht sie dem operirenden Arzte. Früher aber betätigte sie sich namentlich im Aufnahmesaale, wobei sie mit Soldaten beständig zusammentraf, die soeben vom Schlachtfeld eintrafen, von Ungeziefer, Blut und Koth starrten, und hielt es stundenlang in einer Atmosphäre aus, in der sogar dem hartgesottenen Mediziner übel würde. Dabei zeigte sie soviel Milde, Verständniß und Hingebung, daß die Soldaten sie alle ins Herz einschlossen. Als einmal der alte Kaiser dem Spital einen Besuch abstattete, konnte sie ihm über jeden ihrer Patienten einen kleinen Lebensabriß geben. „Das ist der Franz Hinterhuber, Majestät, aus St. Pölten, mit Weib und fünf Kindern. Zimmermann ist er, hat a Häusl dort, aber nit viel drin. Ja, und an Schuß hat er jetzt ins Bein. Aber wird halt schon wieder gut — gelt, Franzl?" Einmal, mitten in der Nacht, als an einem ihrer Patienten eine Blinddarmoperation vorgenommen werden mußte, kam sie vom Bett her aus ihrem Palais nahe bei, um dem armen Kerl nahe zu sein und bei dem schweren Eingriff zu assistiren. Und immer bleibt sie „Schwester Michaela", will nichts von „Hoheit" wissen. Wie sie, helfen noch ein volles Dutzend andere Erzherzoginnen, und aus den Kreisen der hohen und höchsten Aristokratie sind es weitere Hunderte — unermüdlich, anspruchslos, pflegen und laben und geben sie mit vollen Händen zur selben Zeit.

* * *

Leider hört der Lebensmittelwucher und die Preistreiberei noch immer nicht auf, trotz beständiger Strafen, trotz aller Warnungen der Behörden und der Zeitungen. Die Bezirksrichter in der Stadt hier haben oft auf ihren Verhandlungskalendern nichts als solche Fälle, und selten nur erfolgt ein Freispruch. Die unverhältnißmäßig hohen Preise (die häufig doppelt so hoch wie in Berlin oder München sind) erstrecken sich auf alles und jedes. Auch in den Wirts- und Gasthäusern ist es so. Mit dem Fleisch steht's noch immer am schlimmsten. Denn obwohl schon seit geraumer Zeit in Wien (wie auch in Budapest und anderen Städten) fleischlose Tage eingeführt sind — hier ist es Dienstag und Freitag — und auch eine dementsprechende Abnahme im Fleischverbrauch stattgefunden hat, und obwohl nachgewiesenermaßen durchaus kein Mangel an Schlachtvieh herrscht, bleiben die Fleischpreise nicht nur so hoch wie bisher, sondern sind noch gestiegen. Wurst, Speck, Schmalz, Butter, Gemüse, Obst — alles ist übermäßig teuer. Bleibt das Brot. Das ist Gottlob wieder gut und auch ziemlich wohlfeil, d. h. 36 Heller (7 Cts.) das Pfund.

* * *

An den Wiederaufbau Galiziens macht sich jetzt schon die Regierung Oesterreichs. Und zwar ist eine wahrhaft großzügige Aktion eingeleitet. Keine geringe Aufgabe. Denn der durch den Krieg in jenem größten Kronland angerichtete Schaden — so- wird rund auf 2½ Milliarden beziffert — also etwa $500,000,000 in amerikanischem Gelde, — wozu jetzt der noch nicht bekannte Schaden hinzutreten wird, der in dem von den Russen noch nicht geräumten kleineren Gebiet um Brody, Tarnopol usw., ungefähr 8,000 Quadratkilometer groß, angerichtet wurde und noch werden wird. Die Verwüstungen, die dort angerichtet sind, betreffen der Hauptsache nach: Eisenbahnen, Wege und Landstraßen, Häuser und sonstige Gebäude, Viehstand, Saaten und Wälder. Für die zerstörten Eisenbahnen usw. wird jetzt schon vom Eisenbahnminister Forster gesorgt, und auch die Straßen werden ausgebessert oder neu hergestellt. Aber mit Vieh, Häusern usw. da steht's schlimm. Der Winter naht. Die Nächte sind jetzt schon kalt. Tausende und Abertausende, namentlich der ländlichen Bevölkerung, sind obdachlos und mit Kindern und Weibern den Unbilden der Witterung ausgesetzt. Nun ist Galizien, namentlich der mittlere und östliche Teil, ja bisher ein ziemlich vernachlässigtes Land gewesen. Es [illegible] und den Sommerwanderern bestellt. Der Bauer hat dort in beinahe vorsintflutlichen Hütten gehaust — Wände aus Lehm und Stroh, die bei Regen und Schnee zerfließen; wenn's hoch kam, Wände aus Weidengeflecht mit Lehm verschmiert. Jede menschliche Bequemlichkeit fehlte. Das soll nun anders und besser werden. Aber das kostet viel Geld und Zeit, um die Tausende von neuen Bauten aufzuführen. Der Landtag von Galizien wird das Seinige tun, die kaiserliche Regierung das Ihrige. Es muß einfach gehen, und es wird gehen. Nichts da von alt-österreichischem Schlendrian. Wir haben jetzt ein neues, stärkeres, schaffensfreudiges Oesterreich. Schon sind eine Menge vorbereitende Schritte geschehen. Je nach Vermögen und Art wird die Hilfe erfolgen. Darlehen verschiedener Sorten, unverzinslich oder verzinslich, oder auch Notstandsunterstützungen, je nachdem. Auch für Neuanschaffung von Ackerbaugeräten, für neuen Vieh- und Saatenstand wird gesorgt. Aber es heißt, tief in den Geldbeutel greifen. Es ist eine her-

Wolf von Schierbrand.

Rheumatische Schmerzen und Pein bald vergessen durch Gebrauch von **Campholin**

CAMPHOLIN

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Zur Beachtung — Eine 50c Büchse Campholin lindert und heilt mehr Rheumatische Schmerzen und Pein, Steifheit in den Gelenken und Muskeln, [illegible] Zum Verkauf bei allen Apotheken.

Flanell

Fabrikrester von fancy Outing Flanellen, Yard 4½c

Gebleichter Shaker-Flanell, zu, Yard 3½c

Kleider- u. Kimono-Flannelettes, Yard 8½c

Schwerer wendbarer Baderoben - Flanell, zu, die Yard 24c

Extra schwere gestreifte Outing - Flanelle, 11c Wert, zu, Yard 8½c

Our Basement Lowest Prices Our Chief Attractions **Boston Store** STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Futterstoffe

3500 Yds. Rester und Fabrikrester von 36zölligem mercerized schwarzem Sateen, für Unterröcke, Bloomers, Schürzen usw.; regulärer Preis 15c vom Stück, Freitag zu, die Yard, 8½c

Sie werden einen einzelnen Skirt brauchen

Wir kauften zu einem sehr niedrigen Preise 500 Skirts für Damen und Misses, neue populäre Moden, aus

reinwoll. Serges, Crepe-Tuchen und so weiter gemacht; schlicht geschneiderte Moden, mit zwei Patch-Taschen; separater geschneiderter Gürtel;

mit smoked Perlmutterknöpfen besetzt, in schwarz, navy und braun; Waist Bands 23—30; Längen 36—42; auch Extra-Größen sind darunter; Skirts, die für $3.50 verkauft werden sollten, am Freitag zu **$2.25**

Putzwaaren

Damenhüte, garnirt in vielen hübschen Moden, mit Straußen Fancies, Satin-Bändern, Ornamenten, Blumen usw.; meistens in schwarz, wert bis zu $5.00, Freitag zu **$2.97**

Ungarnirte Seide-Sammt Turbans, mehrere hübsche Facons, die jetzt so sehr in Nachfrage sind; Werte bis 97c, zu **47c**

Fertig gemacht Hüte, in schwarz und weiß, garnirt mit Satin und Sammet Bow, mittelgroße und kleine Facons, **1.43**

Hüte frei garnirt.

Für die Kinder

50c Flannelette ein-Stück Pajamas für Kinder, wie abgebild., rosa und blaue Streifen; Größen 2 bis 10 Jahre, zu 33c; Größen 12, 14 und 16 Jahre, zu 44c

Schlichte weiße, rosa oder blaue Flannelette-Nachtkleider für Kinder, Braid besetzt; Gr. 2 bis 6 Jahre; wert 37c, zu 24c

Canton Flanell-Nachthosen für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, sonst 39c, zu...... 24c

35c Kinder-Kleider, aus dunklem Barchent od. rosa u. blau gestr. Flannelette gem., 2 bis 6, 24c

Hohe und niedrige Damen-Schuhe

Für Freitag offeriren wir etwa 1000 Paar hohe und niedrige Schuhe für Damen; Muster, Odd-Partien, End-Partien, später nicht mehr geführte Moden usw.; eine Anhäufung von Knöpf- und Schnürschuhen, mit Tip- und schlichten Zehen, hohen und niedrigen Absätzen; nur in Größen von 2½ bis 4½. Einbegriffen sind Schuhe, die früher aufwärts bis zu $3.00 verkauft worden sind; alle in einer Partie, zwecks schneller Räumung, zu **50c**

Kleiderstoffe in großer Reichhaltigkeit

Fabrikrester von reinwollenen Sturm-Serges, Panamas, Cheviots, Suitings usw., schwarz und Farben, Längen bis eine Yard, Werte bis 60c, Yard........ 15c

Tausende von Yards von Fabrikrestern von Mohair Brilliantines, Cashmeres, Panamas, Brocades, fancy Suitings usw., in einer großen Mannigfaltigkeit von Farben und schwarz, Längen bis zu 6 Yards, Werte bis zu 39c, Yard........ 19c

50 Stücke Novelty gemischte Suitings, wirklich 12½c wert, Freitag, um 2 Uhr Nachmittags, und so lange sie vorhalten, die Yard........ 5c

Fabrikrester von reinwollenen Crepe-Tuchen, reinwollenen Cashmeres, reinwollenen Sturm-Serges, Diagonals, Whipcords usw., helle und dunkle Farben; Längen bis zu 5 Yards; 36 bis 42 Zoll breit, 50c bis 60c Qualitäten, die Yard 33c

Fabrikrester von reinwollenen französischen Serges, Sturm-Serges, Diagonals, Whipcords, Broadcloths, Panama-Tuchen usw., in einer großen Auswahl von Farben und schwarz; Längen bis zu 5 Yards, speziell, für Freitag, zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

Waschstoffe

Fabrikrester von 36zöll. gebleichtem Muslin u. Cambric, brauchbare Längen, Yard 5½c

Fabrikrester von Kleider - Ginghams, nette Moden für Kinder-Trachten, zu, Yard 6¾c

36zöllige Kleider-Percales, hübsche Kleider- und Kimono-Moden, 10c Qualität, Yard........ 7½c

3500 Yds. Rester von Kleider Prints, 36zöllig, Percale usw., Kleider- und Waist - Längen, Yard... 3¾c

72x90zöll. gebl. Bettücher, franz. Naht in der Mitte, zu 27c, u. 45x36-zöll. Kissen Slips zu... 7½c

Herbst-Unterzeug

10c gerippte baumwollene Shaped Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel, extra Größen, zu........ 6c

Balbriggan-Unterhemden für Männer, lange u. kurze Aermel, und Ankle-Länge Unterhosen, alle Größen, zu 19c

Union Suits für Damen, lange und kurze Aermel, mittelschwer, Ankle-Länge, alle Größen, zu 35c

Gerippte baumwoll. Kinder-Leibchen und Beinkleider, Größen 20 bis 34, zu........ 17c

Hübsche neue Seidenstoffe für den Herbst

36zöll. Novelty-Seide Crepe de Chines, hübsche Jacquard-Entwürfe, schwarz, weiß und alle die populären Farben, Straßen- und Abend-Schattirungen, sehr hübsch für Party und Dancing Frocks; vorzüglich schwere Qualität; schöner glänzender Finish; wert 50c, zu, Yard........ 33c

Seide-Poplins, 24 Zoll breit, neue Farben, sowie fancy bedruckte Blumen-Entwürfe und Plaid-Effekte; sehr populär für Herbst-Trachten; 45c Qual., Yard 29c

Rester von seidegemischten Stoffen, tausende von Yards, wünschenswerte Längen für Kleider, Waists usw.; schlichte und fancy Gewebe; 24 bis 36 Zoll breit; Freitag zu, Yard, 15c und 10c

Seide-Sammetstoffe, Fabrikrester, gerade was Ihr sucht, geeignete Längen für Kleiderbesatz und Putzsachen, schwarz und alle Farben, Straßen-Schattirungen und Abend-Farben, ungewöhnliche Werte, zu, das Stück,

59c, 49c, 39c, 29c, 19c und 10c

Männer- und Knaben-Anzüge

Anzüge für Männer u. junge Männer, vorzügliche Moden, aus blauen Serges, schwarzen Thibets, schlichten, gestreiften, karrirten und gemischt. Cashmeres gemacht, in blau, grau und braun; Gr. 32 bis 48; sonst $7, $4.97

Schul-Blusen für Knaben, mit Link-Kragen und Tapeleß Waist Bands; aus Gingham, Madras und Percales gemacht, in hellen und dunklen Schattirungen; Größen 6 bis 15 Jahre, immer 29c, zu........ 22c

Balkan Norfolk-Anzüge für Knaben, mit Patch-Taschen und angenähtem Gürtel, schlichter oder Gürtel-Rückseite und Front; aus schweren Cashmeres gemacht, in braunen, dunkelgrauen und Oxford blauen Mischungen; Größen 6 bis 16 Jahre; kosten gewöhnlich $2.50, zu.... $1.79

Die Leinenwaaren

89c gebleichte Damast-Muster Tischtücher, 58 x 74 Zoll, Leinen Finish, Blumen-Entwürfe, zu 49c

35c ungebleichter Leinen Finish Tischdamast, 58 Zoll breit, Blumen - Entwürfe, zu, die Yard 19c

300 weiße gesäumte Bettdecken, dieselben eignen sich für Roominghäuser, zu 47c

8000 Kanten von Bettdecken, passend für Baby Bibs oder als Bügeleisen-Halter, speziell, zu 12 für 5c, oder zwei für........ 1c

Strumpfwaaren

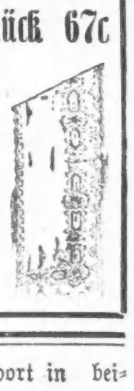
19c kurze Socken für Babies, mit hübschen fancy gestreiften Tops, nette ganz weiße; die importirte Qual., zu 5c

19c schwarze nahtlose Seide Lisle und Seide finished Männerstrümpfe, Ausschuß, zu nur.... 10c

19c mittelschw. baumwoll. Kinderstrümpfe, aus dauerhaften Garnen, viele von allen Gr., Ausschuß, 10c

Spitzen-Gardinen, wert $2.50 das Paar, das Stück 67c

1000 Paar Cable Netz und schottische Netz-Spitzengardinen, zwei, drei und vier Partien; einige sind leicht beschmutzt, können aber perfekt gewaschen werden; wert bis zu $2.50 das Paar, zu, Stück........ 67c



Rester von Gardinen Marquisette, nur in weiß; Längen bis zu 20 Yards, wert 19c, zu, die Yard 10½c

Reste von hohlgef. Gardinen Scrim, hübsche farbige Borders, einige sind an der Kante leicht beschädigt, 10c Sorten, Yard...... 4½c

Nottingham Spitzengardinen, nette Muster, sind 2½ Yards lang; kosten gewöhnlich 98c, zu, das Paar 57c